

österreichisches
film institut



23

facts
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2024

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT

FACTS 2020-2023

S 11 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 13 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 23 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 24 Bruttoinvestitionen
- S 25 Bruttowertschöpfung

S 27 2. KINO

- S 29 Kinos
- S 31 Kinobesuche
- S 32 Filmverleih
- S 36 Erstaufgeführte Filme
- S 38 Struktur der Kinobesuche und -besucher*innen
- S 39 Fokus Ö Filme
- S 42 Ö Filme im Ausland

S 47 3. FERNSEHEN

- S 49 Der österreichische Fernsehmarkt 2023
- S 54 Fernsehproduktionen des ORF
- S 58 Geförderte Filme in Österreich
- S 60 Geförderte Kinofilme im ORF
- S 61 ORF III Unterhaltung mit Haltung

S 63 4. DIGITALER VERTRIEB

- S 65 Verwertungskaskade
- S 68 Streamingdienste

S 73 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 75 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
- S 77 Kinofilme Preise
- S 80 Fernsehfilme Preise
- S 82 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 84 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
- S 84 Kinofilme Preise
- S 88 Fernsehfilme Preise
- S 89 Werbefilme Preise
- S 90 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise

S 93 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 95 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 97 Auszahlungen
- S 100 Förderbereiche
- S 101 Stoff- und Projektentwicklung
- S 102 Herstellung
- S 107 Verwertung
- S 108 Institutionen und Infrastruktur
- S 111 Jahresbudgets

S 113 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 115 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 120 EURIMAGES

S 123 8. KINO INTERNATIONAL

- S 125 Filmproduktion
- S 126 Kinobesuche und Marktanteile
- S 130 Filmbesuche
- S 132 Märkte weltweit

IMPRESSUM

VORWORT

FILM ERLEBT IN ÖSTERREICH EINE NEUE BLÜTE

Die Filmförderung gibt den Takt vor

2023 lagen die Auszahlungen der österreichischen Förderstellen bei knapp 115 Mio. Euro, ein Plus von 30,5% gegenüber den 88 Mio. Euro im Jahr 2022. Diese deutliche Erhöhung ist auf die Einführung der beiden automatischen Förderprogramme ÖFI+ und FISApplus zurückzuführen. 74,2% der 115 Mio. Euro entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film-/Fernseh-Abkommen mit dem ORF.

Die Einführung von ÖFI+ und FISApplus wirkte sich in erster Linie auf die Förderausgaben bei der Herstellung aus. Mit 86,8 Mio. Euro waren es 2023 um 39% mehr Mittel als im Jahr zuvor (plus 24,3 Mio. Euro). Für den Bereich Kinofilm wurden 2023 rund 48 Mio. Euro ausgezahlt (ein Plus von 17% gegenüber 2022), für den Bereich Fernsehfilm beliefen sich die Auszahlungen auf rund 31 Mio. Euro. Eine enorme Steigerung: um 82% mehr als im Jahr 2022.

Dieser Aufschwung zeigt sich auch in den Kinos. In Österreich wurden 2023 mit 11,7 Mio. verkauften Kinokarten die Ergebnisse des Comeback-Jahres 2022 um 16,8% übertroffen. 2022 waren 10 Mio. Besuche im Kino verzeichnet worden.

Neue Höchstwerte beim Marktanteil

Das Angebot an Filmen ist erneut gestiegen und lag bei insgesamt 440 Filmen. Die Anzahl der erstaufgeführten Filme ist mit 351 Titeln ebenfalls gestiegen.

In diesem Umfeld ist es besonders erfreulich, dass der österreichische Film seinen Marktanteil steigern konnte und mit 8,1% einen neuen Höchstwert (seit 2004) erreichte.

Diese österreichische Entwicklung entspricht weitgehend dem europäischen Trend. Mit 2.347 Filmen setzte sich der Aufwärtstrend der europäischen Filmproduktion im Jahr 2023 fort. Die Bruttoeinspielergebnisse in den EU27 inklusive dem Vereinigten Königreich stiegen 2023 gegenüber 2022 um 22% von 5,1 Mrd. Euro auf 6,2 Mrd. Euro.

Es zeigt sich aber auch eine Rückkehr des US-Films, sowohl in Österreich, wie auch in Europa, was für eine allgemein positive Entwicklung des Kinos spricht. Amerikanische Filme standen für 19,7% des Angebots und erreichten zum ersten Mal in den letzten Jahren einen Marktanteil von mehr als 70%, ein Anstieg um 7,4 Prozentpunkte gegenüber 2022.

In Österreich waren von den 351 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2023 97 Produktionen aus den USA, das sind rund 28% des gesamten Filmangebots. Der US-Film erzielte einen Marktanteil von rund 72% und übersteigt damit den Wert des Jahres 2022 (68,7%).

Weltweit wurden 2023 49 österreichische Filme in die Kinos gebracht, die mit 138 Kinostarts in 51 Ländern 1,5 Mio. Besuche erreichten. Der österreichische Kinofilm ist somit auch im Ausland sehr erfolgreich.

Austrian Films (die Non-Profit-Agentur zur Promotion des österreichischen Films im Ausland) betreute 2023 insgesamt 69 Filme, und damit erstmals wieder mehr als die 68 Filme des Jahres 2019, davon 42 Spielfilme und 27 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 435 Festival-Teilnahmen und rund 40 internationale Auszeichnungen.

Die Unterhaltungsbranche ist digitaler Vorreiter

Die Unterhaltungsindustrie ist einer der Speerspitzen der Digitalisierung und der digitale Vertrieb verzeichnet nach wie vor hohe Zuwachsraten, die die Branche insgesamt wachsen lassen.

In den USA haben sich 2023 (fast) alle Teilmärkte nach oben entwickelt, die Lokomotive aber bleibt SVOD. Die Gesamtumsätze von Home Entertainment sind von 2022 auf 2023 um beeindruckende 16,8% auf nunmehr insgesamt 43 Mrd. USD gestiegen. SVOD hat um 21% auf 37,1 Mrd. USD zugelegt.

In UK wurde bereits zum elften Mal Wachstum in der Unterhaltungsindustrie verzeichnet. 2023 konnte der Umsatz auf 11,9 Mrd. Pfund gesteigert werden. Das ist ein Plus von 7%. Videogames haben die Erholung des Jahres 2022 bestätigt und um 2,9% auf 4,737 Mrd. Pfund zugelegt. Video erzielt plus 10% und erreicht einen Umsatz von aktuell 4,915 Mrd. Pfund.

Auch in UK sind es seit Jahren digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Anteil der physischen Bildträger am Videoumsatz ist erneut gesunken und erreicht aktuell nur mehr 4%, 96% der Umsätze werden digital erzielt.

In Deutschland lagen die Gesamtumsätze bei 3.827 Mio. Euro im Jahr 2022 und 2023 waren es 4.334 Mio. Euro. Das sind plus 13% und nominell 31% über den Werten vor der

Pandemie. Während Kino die Benchmark 2019 noch immer nicht erreicht hat, haben EST und vor allem SVOD deutlich gewonnen und damit dieses Gesamtergebnis ermöglicht.

Wie in den USA und UK sind für das Wachstum also vor allem die eklatanten Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Das Angebot von VOD auf Abo-Basis erreichte 2023 mit 2.634 Mio. Euro erneut einen Höchstwert. Das entspricht mehr als 60% der Gesamtumsätze des Sektors und übertrifft Kino fast um das Dreifache. 2019 lagen diese Werte noch fast gleichauf.

Der Markt in Österreich

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild sind mit der Pandemie noch einmal deutlich angewachsen; von 239 Minuten pro Tag im Jahr 2019 auf 248 Minuten im Jahr 2020 und dann 2021 auf beeindruckende 281 Minuten pro Tag.

Mit dem Ende der Pandemie sind die Nutzungszeiten wieder etwas zurückgegangen und erreichten im Jahr 2022 im Schnitt 261 Minuten und lagen 2023 letztlich bei 246 Minuten und damit noch immer deutlich über den Vor-Corona- Werten.

Dabei erreicht lineares Fernsehen nach fast 68% Marktanteilen des Konsums an Bewegtbild im Jahr 2022 immer noch beeindruckende 64% (im Jahr 2023). Angesichts der exorbitant wachsenden Nutzungszeiten von Video und Streaming ist dieser Marktanteil überraschend. Schaut man allerdings auf die Altersverteilung wird rasch klar, dass das ein enden wollendes Phänomen ist: Bei den unter 30-Jährigen liegen die Marktanteile für lineares Fernsehen bei 26%, bei den über 50-Jährigen aber bei 83%.

Neue Entwicklungen bei Streaming

Die Bereitschaft für Inhalte zu bezahlen, ist an einem Wendepunkt. Die Wachstumsraten sind gesunken, die Preiserhöhungen der Anbietenden bzw. das Bezahlen von mehreren Anbieter*innen zeitgleich nehmen die Nutzer*innen nicht mehr so ohne weiteres hin. Für die Streaminganbieter*innen, die verwöhnt durch die Wachstumsraten der letzten (Pandemie-)Jahre eine gewaltige Maschinerie zur schnellen und aufwendigen Produktion neuer Inhalte in Gang gesetzt haben, öffnet sich nun eine bedenkliche Schere. Die drei westlichen Branchenriesen Disney+, Netflix und Amazon Prime Video haben alle werbeunterbrochene Abos eingeführt, bei denen Konsument*innen einwilligen, dass ihr Programm durch Werbung unterbrochen wird und im Gegenzug weniger Gebühren zahlen. Häufig werden die Inhalte zusätzlich durch Live Content (etwa Sport) für Werbetreibende attraktiver gestaltet.

In den USA zeigt sich eine weitere Entwicklung, um die Konsument*innen bei der Stange zu halten: Das fragmentierte Angebot wird wieder stärker gebündelt und bisherige Wettbewerber*innen legen ihre Angebote zusammen und bieten umfassende Bündellösungen. In einigen Fällen werden auch Streamingangebote und TV zusammen lanciert.

In Österreich sind nach Reichweite Amazon Prime und Netflix (deutlich hinter YouTube) die bei weitem dominierenden Anbietenden. Betrachtet man allerdings die Marktanteile nach Nutzungsminuten, liegt Netflix nur mehr sehr knapp hinter YouTube, aber deutlich vor Amazon Prime.

Streaming liefert nach wie vor keine Zahlen. So kann weder erhoben werden, wie viele Seher*innen in Österreich inländischen Content nutzen, noch wie hoch die Reichweiten heimischer Produktionen international sind. Wünschenswert wäre eine Regelung wie in der Schweiz, wo die Anbietenden detaillierte Informationen an die amtliche Statistik liefern müssen.

Die Filmwirtschaft in Österreich

Die Filmwirtschaft erzielt 2022 im Restart nach der Pandemie Erlöse und Erträge in Höhe von mehr als 1,6 Mrd. Euro und beschäftigt 9.762 Mitarbeiter*innen. In Summe sind es 3.820 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als vier von fünf (85%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 6,2% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (96,4%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 2,4% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die etwas mehr als 73% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Asymmetrie ist seit Jahren kennzeichnend für die Produzent*innen-Landschaft.

Kino(film) als Motor

2022 war für die Branche das Jahr der Erholung nach der Pandemie. Die Erlöse und Erträge sind insgesamt um 11,1% gestiegen, vor allem das Kino hat 48,3% zulegen können. Aber auch die Ertragskraft (Erlöse je beschäftigter Mitarbeiter*in) zeigt nach oben. Für die Gesamtzahl der Unternehmen zeigt sich hier ein Plus von 8,8%, für das Kino sind es plus 26,9%. Diese wirtschaftliche Erholung zeigt sich nicht zuletzt bei den Beschäftigtenzahlen, die insgesamt um 3,7%, im Kino aber um 16,9% angezogen haben.

Die Erholung schlägt sich aber auch im Ausgabeverhalten nieder. Einkäufe von Waren- und Dienstleistungen sind um mehr als 15% gestiegen.

Etwas differenzierter stellt sich die Situation bei den Investitionen dar. Kinos (plus 91,1%) und Verleih (plus 37,1%) investieren wieder kräftig, die Produktionsunternehmen hingegen weniger als 2021. Das ist vor allem auf die Sondersituation in Salzburg zurückzuführen. Die dort ansässigen Unternehmen des Produktionsbereichs investierten 2022 um ein Viertel weniger als noch im Jahr davor. Dadurch reduzierten sich die Investitionen im gesamten Produktionsbereich um 18,4%.

Mag. Roland Teichmann
Direktor Österreichisches Filminstitut

Dr. Felix Josef
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

Dezember 2024

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich bei den Mitarbeiter*innen der folgenden Institutionen

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport,
Sektion IV – Kunst und Kultur, Filmabteilung**

**CINE ART Steiermark, Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport, Referat Kunst,
Kulturelles Erbe und Volkskultur**

Cinestyria, Filmcommission and Fonds

Cine Tirol Film Commission

Comscore

**Creative Europe Desk Austria, Abteilung:
Europäische und internationale Kulturpolitik (BMKÖS)**

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft, Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH

Filmfonds Wien

Filmservice International

FISApplus - Filmstandort Austria

**Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft,
Hauptreferat Kultur und Wissenschaft**

Land Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur und Carinthia Filmcommission

Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung

Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Land Oberösterreich, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur

Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Land Salzburg, Abteilung 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport

Land Tirol, Abteilung Kultur

Land Vorarlberg, Abteilung Kultur (IIc)

Österreichischer Rundfunk (ORF)

Österreichisches Filminstitut - ÖFI+

ORF-Enterprise

**Rundfunk und Telekom Regulierungs Rundfunk und
Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)**

Stadt Wien, Kultur

Statistik Austria-GmbH (RTR-GmbH)

Weischer.Cinema Austria

20

21

22

23

310

293

415

440

3,9

5,2

10

11,7

214.434 (5,6%)

355.229 (6,8%)

651.164 (6,5%)

944.438 (8,1%)

140

138

137

137

562

565

561

561

9,00

10,10

10,30

9,21

237

267

345

351

145

167

229

219

68

82

79

97

24

18

37

35

24

32

41

44

8

18

23

24

16

14

18

20

34,4%

22,8%

29,7%

26,9%

64,0%

76,1%

68,7%

71,6%

72,6

90,6

88

114,9

2.709

2.634

3.782

3.820

8.594

8.228

9.409

9.762

1.486.698

1.265.549

1.472.087

1.634.966

20 21 22 23

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche Quelle: Comscore

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Comscore

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische / Non US-Filme Quelle: Comscore

Ö Filme Erstaufführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt (ohne Videotheken)

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (ohne Videotheken)

Mio. Euro Umsatzerlöse (ohne Videotheken)

Angaben beziehen sich auf das Vorjahr, neue Erhebungsmethode ab 2021, Quelle: Statistik Austria

FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2022 im Restart nach der Pandemie Erlöse und Erträge in Höhe von mehr als 1,6 Mrd. Euro und beschäftigt 9.762 Mitarbeiter*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

In Summe sind es 3.820 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als vier von fünf (85%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 6,2% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmern.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (96,4%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 2,4% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die etwas mehr als 73% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Asymmetrie ist seit Jahren kennzeichnend für die Produzent*innen.

2022 war für die Branche das Jahr der Erholung nach der Pandemie. Die Erlöse und Erträge insgesamt sind um 11,1% gestiegen, vor allem das Kino hat 48,3% zulegen können. Aber auch die Ertragskraft (Erlöse je beschäftigter Mitarbeiter*in) zeigt nach oben. Für die Gesamtzahl der Unternehmen zeigt sich hier ein Plus von 8,8%, für das Kino sind es plus 26,9%. Diese wirtschaftliche Erholung zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen, die insgesamt um 3,7%, im Kino aber um 16,9% angezogen haben.

Die Erholung schlägt sich auch im Ausgabeverhalten nieder. Einkäufe von Waren- und Dienstleistungen sind um mehr als 15% gestiegen. Ein bisschen differenzierter stellt sich die Situation bei den Investitionen dar. Kinos (plus 91,1%) und Verleih (plus 37,1%) investieren wieder kräftig, die Produktionsunternehmen aber weniger als 2021. Das ist auf die Sondersituation „Salzburg“ zurückzuführen. Die dort ansässigen Unternehmen des Produktionsbereichs investieren 2022 um ein Viertel weniger als im Jahr davor und das heißt, dass der gesamte Produktionsbereich seine Investitionen um 18,4% zurückfährt.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Letztes Jahr wurden „die statistischen Einheiten, welche in der LSE (...) abgebildet werden, einer Revision unterzogen Da sich die ökonomische Realität (Schlagworte: Globalisierung, Outsourcing, Unternehmenskonzentrationen) geändert hat, wurden auf europäischer Ebene neue Operationalisierungsregeln für die Bildung statistischer Einheiten entwickelt. ... Die statistischen Unternehmen wurden dabei von rechtlichen Einheiten, die Teil einer Unternehmensgruppe sind, mittels manuellem oder automatischem Profiling abgeleitet. Nach der Erstumsetzung im Berichtsjahr 2018 erfolgt im Berichtsjahr 2021 die Vollimplementierung des statistischen Unternehmens sowie eine grundlegende Änderung des Einheitenkonzeptes.

Konkret bedeutet das:

- Es gibt nun eine zusätzliche Beschäftigtengrößenklasse (die Klasse 0-9 wurde aufgesplittet).
- Es gibt neue Umsatzgrößenklassen, die sich stärker an der KMU-Definition der Europäischen Kommission orientieren.
- Die Definition der Bruttowertschöpfung wurde gemäß EU-Vorgaben geändert - bei der Berechnung der Wertschöpfung werden die Gütersteuern nicht mehr abgezogen, d. h. aus den Daten der LSE wird lediglich eine „Wertschöpfung“, aber keine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten mehr berechnet.
- In der LSE waren bis einschließlich des Berichtsjahres 2020 alle rechtlichen Einheiten erfasst, die entweder zumindest 10.000 Euro Umsatz im Jahr oder mindestens einen unselbständig Beschäftigten hatten und zumindest in zwei Verwaltungsquellen (z. B. Steuer, Dachverband der Sozialversicherungsträger) aufschienen. Aufgrund von EU-Vorgaben wurden diese Schwellen gestrichen: Rechtliche Einheiten, bei denen aufgrund der zur Verfügung stehenden Verwaltungsquellen eine wirtschaftliche Aktivität (Umsatzerlöse, Beschäftigung) festgestellt werden kann und welche die „alten“ Schwellen nicht erreicht haben, wurden neu aufgenommen. Ab dem Berichtsjahr 2021 werden diese Einheiten nun in der LSE auch berücksichtigt.

Da auch die Regeln für das „Statistische Unternehmen“ geändert wurden, und die „Arbeitsstätte (...)“ als zentrale Einheit für die Regionalisierung, Bedienung der lokalen Einheit“ gilt, ist die Anzahl der ausgewiesenen Unternehmen mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar. Diese Umstellung wird nun auch im Filmwirtschaftsbericht dargestellt. Wo auf Ebene eines Bereichs Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen oder geänderter Richtlinien keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf den meisten dieser Ebenen geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) oder bei zu wenig belastbaren Referenzwerten wurde auf Schätzungen verzichtet.

Die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft beruhen zum größten Teil auf den jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2022. Diese Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

ÜBERBLICK (OHNE VIDEOTHEKEN)

	2021	2022	% Veränderung zu 2021
Anzahl Unternehmen	3.790	3.820	0,8%
Umsatzerlöse in 1.000 Euro	1.472.087	1.634.966	11,1%
Anzahl Beschäftigte	9.409	9.762	3,7%

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

Kommendes Jahr wird für den Filmwirtschaftsbericht diese Klassifikation nach der ÖNACE 2003 nicht mehr möglich sein. Die Differenzierung nach Branchen wird damit verändert. Um die Änderungen des letzten Jahres und die Änderungen des kommenden Jahres nicht allzu unvermittelt auftreten zu lassen, wurde die Darstellung der Längsschnitte heuer auf zwei Jahre reduziert und wird im kommenden Jahr wieder auf drei Jahre erweitert, allerdings auf Basis der neuen ÖNACE-Klassifizierungen.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE SOWIE BESCHÄFTIGTE 2022*

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Umsatzerlöse in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Film	3.242	1.284.119	6.797
Werbefilm	136	66.691	532
Wirtschaftsfilm	102	30.222	258
Nachbearbeitung	171	14.840	239
Kino	103	181.080	1.745
Filmverleih und -vertrieb	66	58.014	191
Gesamt	3.820	1.634.966	9.762

*Daten nach der neuen LSE Systematik

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

Der Filmwirtschaftsbericht ist darauf angelegt, als Längsschnitt auf der Basis vergleichbarer Zahlen ein verlässlicher Indikator für langfristige Veränderungen zu sein. Diese Funktion war im Vorjahr nur sehr eingeschränkt möglich. Heuer (für das Jahr 2022) ist zumindest auf einer zweijährigen Basis eine Betrachtung nach der neuen Systematik möglich.

Änderungen der Methodik hat es auch in der Vergangenheit immer wieder gegeben, das konnte aber teilweise kompensiert werden. Durch die Änderung des Rechnungslegungsgesetzes etwa waren die Werte der Umsatzerlöse nicht mehr mit den früheren Werten vergleichbar. Da uns aber der Längsschnitt besonders wichtig erscheint, haben wir teilweise statt der Umsatzerlöse ab dem Berichtsjahr 2016 die Erlöse und Erträge als Referenzwert ausgewiesen, da diese Werte auch für frühere Jahre rekonstruiert werden konnten. „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge. Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position nicht zu berücksichtigen.“ Im Gegensatz dazu beinhalten „die Umsatzerlöse die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.“

Seit nun fast eineinhalb Jahrzehnten stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitspanne ab 2008 ist es so möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik eine Zeitreihe über die jeweils letzten Jahre zu bilden. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind seit 2016 die Angaben zu den Umsätzen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar, wir haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und für die Längsschnitt-Darstellung auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Auf Basis der nun wieder unmittelbar vergleichbaren Daten zeigt sich die Erholung der Branche deutlich. Bis auf die Nachbearbeitung sind alle Segmente durch teilweise erhebliche Steigerungen charakterisiert. Deutlich wird das etwa durch den Wert für die pro Beschäftigten erwirtschafteten Erlöse. Vor allem im Kino (und im Verleih) legt dieser Indikator deutlich zu, trotz schwächerer Steigerungen im Bereich der Produktion ist die gesamte Steigerung mit 8,8% aber immer noch deutlich über der Inflationsrate des Jahres und damit netto eine Erholung.

ERLÖSE / BESCHÄFTIGTE

	Erlöse/Beschäftigte in 1.000 Euro		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	178.070	188.924	6,1%
Werbefilm	109.415	125.359	14,6%
Wirtschaftsfilm	115.613	117.140	1,3%
Nachbearbeitung	64.872	62.092	-4,3%
Kino	81.805	103.771	26,9%
Filmverleih und -vertrieb	289.193	303.738	5,0%
Branche gesamt	153.898	167.483	8,8%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, zuletzt trotzdem erstaunlich robuste Branche.

Im Vergleich zu den Erlösen und Erträgen im Umfang von rund 1.148 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen) bedeuten die 1.635 Mio. Euro 0,14% der Erlöse und Erträge. Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (3.820 von insgesamt 583.947 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,7% und bei den Beschäftigten (9.762 von 3.751.038) sind es neuerlich 0,3%. Die Filmwirtschaft bleibt damit auch 2022 eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber umsatzschwache Branche.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	0-9	3.173	336.414	4.414
	10+	69	947.705	2.383
Werbefilm	0-9	128	23.299	238
	10+	8	43.392	294
Wirtschaftsfilm	0-9	96	16.031	157
	10+	6	14.191	101
Nachbearbeitung	0-9	169		
	10+	2		
Kino	0-9	57	8.605	158
	10+	46	172.475	1.587
Filmverleih und -vertrieb	0-9	60		57
	10+	6		134
Gesamt	0-9	3.683		
	10+	137		

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

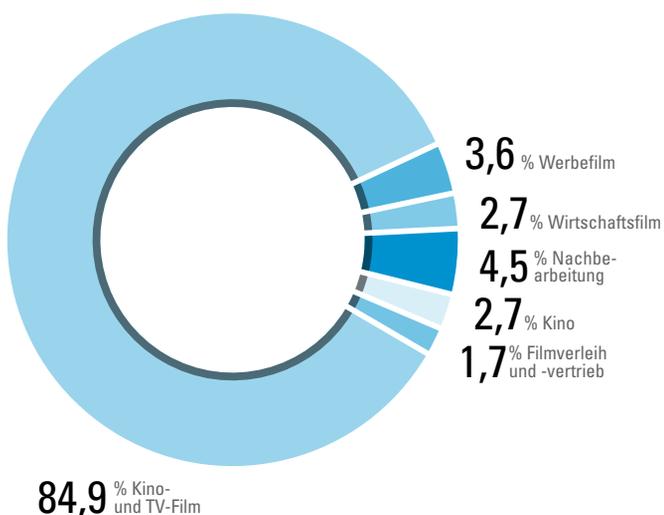
UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl der Unternehmen		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	3.194	3.242	1,5%
Werbefilm	147	136	-7,5%
Wirtschaftsfilm	104	102	-1,9%
Nachbearbeitung	166	171	3,0%
Kino	103	103	0,0%
Filmverleih und -vertrieb	66	66	0,0%
Gesamt	3.780	3.820	0,9%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

Durch die neuen Erfassungsregeln des Vorjahres ist der Anteil der Produktionsunternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen der Branche nochmals gestiegen und erreicht mittlerweile mehr als 90%, wobei alleine die Kino- und TV-Produktion fast 85% der Unternehmen ausmacht. Diese Kino- und TV-Filmhersteller*innen sind auch für 79% der Erlöse und Erträge verantwortlich und beschäftigen 69,6% der Mitarbeiter*innen. Die Rolle als Speerspitze der Branche ist (nicht zuletzt durch die Fördermaßnahmen der Politik) auch in der Pandemie erhalten geblieben.

UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

Am härtesten getroffen hat die Pandemie die Kinos. 2022 hat sich die schon 2021 konstatierte Erholung fortgesetzt und die Erlöse konnten um die Hälfte gesteigert werden. Aktuell machen die Kinos 2,7% der Unternehmen aus, die aber 11,1% der Erlöse und Erträge erwirtschaften und 17,9% der Mitarbeiter*innen beschäftigen. 2019 (unter früheren Erfassungsbedingungen) haben die Kinos mit 3,5% der Unternehmen 16,4% der Erlöse und Erträge erwirtschaftet und dabei 23% aller Arbeitnehmer*innen beschäftigt. Trotz Aufholprozess haben die Kinos ihre frühere Bedeutung also noch nicht ganz zurückerlangt.

Im Gegensatz zu den Kinos hat sich der Filmverleih von 2021 auf 2022 bei den Erlösen und Erträgen nicht so deutlich steigern können und liegt nominell 7,3% über den 2021-Werten. Der Verleih kann damit einen Anteil an den Umsätzen der Gesamtbranche von 3,5% erzielen (damit etwas weniger als 2021) und das Beschäftigteniveau von 2021 geringfügig übertreffen; auf den Filmverleih entfallen damit 2% aller Beschäftigten der Branche.

Die Anzahl der Werbe- und Wirtschaftsfilmunternehmen ist gegenüber dem Jahr 2021 etwas gesunken. Die Werbefilmproduzenten sind von 147 auf 136 Einheiten zurückgegangen, die Hersteller von Wirtschaftsfilmen haben von 104 auf 102 abgenommen. Anteilig an der Gesamtbranche aber bleibt die Bedeutung von Werbe- und Wirtschaftsfilm mit 6,2% der Betriebe nahezu konstant.

Die Umsatzerlöse haben sich sowohl beim Wirtschaftsfilm als auch beim Werbefilm deutlich erholt: Beim Werbefilm sind es im Vergleich von 2021 und 2022 plus

11,8%, beim Wirtschaftsfilm beträgt der Zuwachs 12,5%. Für die Beschäftigungssituation bedeutet das ein kleines Plus beim Wirtschaftsfilm (plus 6,2%) und ein kleines Minus beim Werbefilm (minus 2,4%).

Die Unternehmen im Bereich der Nachbearbeitung wachsen um 3% auf 171 Einheiten und machen damit 4,5% der Unternehmen der Branche aus. Die Erlöse und Erträge sinken mit einem Minus von (nominell) 2,7% leicht, der Anteil an den Erlösen und Erträgen der Branche liegt mit 0,9% leicht unter dem Wert des Vorjahrs.

Die Branche wird traditionell durch kleine und kleinste Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 96,4% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. (Dieses Übergewicht der kleinen Einheiten wird durch die letzte Umstellung der Erhebungsmethode, die zwar auf das statistische Unternehmen abzielt, die „Arbeitsstätten“ aber dadurch aufwertet, dass auch die Umsatzerlöse auf alle Arbeitsstätten aufgeteilt werden und die 10.000 Euro Eingangsschwelle weglässt, noch weiter forciert.)

Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in einigen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen), wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. 2,4% aller Produktionsunternehmen (das sind 83 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf.

Diese 2,4% allerdings erzielen 73% der Umsatzerlöse aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsbereich, der Werbung und dem Wirtschaftsfilm und beschäftigen 37% aller Mitarbeiter*innen der Branche. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen bestätigt sich auch unter den Vorzeichen der überwundenen Pandemie und ist Beweis für die Widerstandsfähigkeit des wichtigsten Segments der Branche.

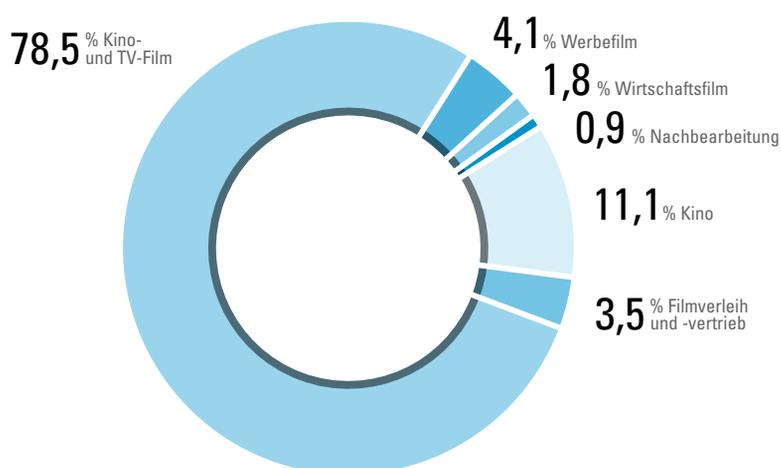
Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten nach rund 74.000 Euro im Jahr 2021 nun wieder rund 76.000 Euro (im Jahr 2019 waren es 85.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen nach zuletzt 362.000 Euro bereits wieder 397.700 Euro (im Jahr 2019 waren es 372.000, die großen Player haben also die Pandemie weitgehend überstanden).

ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	1.194.140	1.284.119	7,5%
Werbefilm	59.631	66.691	11,8%
Wirtschaftsfilm	26.857	30.222	12,5%
Nachbearbeitung	15.245	14.840	-2,7%
Kino	122.135	181.080	48,3%
Filmverleih und -vertrieb	54.079	58.014	7,3%
Branche gesamt	1.472.087	1.634.966	11,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

UMSATZERLÖSE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

Die leichte Erholung im Jahr 2021 wird durch die Zahlen des Jahres 2022 deutlich bestätigt. Allerdings erholen sich nicht alle Segmente gleichzeitig und gleich stark. Von der Entwicklung am meisten profitieren das Kino - welches das 1,5fache des Umsatzes verzeichnet - und im Gefolge der Verleih, der gegenüber 2021 die Erlöse und Erträge um 7,3% steigern kann. Die Produktion wächst zwischen 7,5% (Kino- und TV-Film) und 12,5% (Wirtschaftsfilm). Die Nachbearbeitung erleidet selbst in dieser Aufschwungsphase einen Umsatzrückgang. In Summe kann der Sektor um 11,1% bei den Erlösen und Erträgen zulegen.

Die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) liefern mit 1.284 Mio. Euro Umsatz klar den Löwenanteil des Branchenumsatzes (78,5% nach zuletzt 83,2% vom Gesamtumsatz des Sektors – dieser Anteilsverlust ist dem Aufschwung der Kinos geschuldet) ab. Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 54,7 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 52,3 Mio. im Jahr 2019 gefallen und erreichen 2020 49,3 Mio. Euro. 2021 sind von der öffentlichen Hand in Summe 68,3 Mio. Euro an die Produktionsunternehmen geflossen, dieser Wert wird 2022 nicht mehr erreicht. Für 2022 summieren sich die Förderungen der öffentlichen Haushalte auf 62,5 Mio. Euro. Das entspricht 3,8% (zuletzt waren es im Krisenjahr 2021 6,8%) der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte bis vor wenigen Jahren kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das jedoch deutlich geändert. Im Zeitraum von 2011 bis 2021 haben sich alle Kennwerte für dieses Bundesland vervielfacht. Insbesondere die Investitionen der Branche sind durch Salzburg definiert worden. Das Jahr 2022 aber bedeutet für den Sender einen gravierenden Einschnitt, da im Oktober Dietrich Mateschitz, Eigentümer und treibende Kraft des Senders, verstirbt. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich Servus TV entwickelt und was das für den Medienstandort Österreich bedeutet.

Die Bedeutung Salzburgs für die Landschaft der Herstellung von Filmen und Fernsehproduktionen ist nach wie vor enorm; es sind 6% der Unternehmen Österreichs, die 16% der Beschäftigten bzw. 26% der Unselbständigen aufweisen, 34% der österreichischen Produktionswerte erzielen, 52% der Erlöse und Erträge erwirtschaften, 60% der Waren- und Dienstleistungskäufe verursachen und für 67% der Bruttoinvestitionen stehen.

Ohne die stabile Funktion Salzburgs hätten alle Zuliefer*innen in den letzten, kritischen Jahren erhebliche Schwierigkeiten gehabt.

Die Rückkehr zur Normalität kann die Heterogenität der Branche nicht beseitigen, und die außerordentliche Erholung der Kinos bestätigt das. Die Kinos machen 2,7% der Betriebe aus, die 28,4% (2021: 15,9%, 2020: fast 21%, 2019: 23%) der unselbständigen Mitarbeiter*innen beschäftigen. Die Erholung zeigt sich vorrangig bei den Umsatzerlösen. 2019 erreichten die Kinos hier einen Anteil von 16,4%, 2020 fiel der Anteil auf 7,6% und lag 2021 bei 6,6%. 2022 aber erreichen die Kinos wieder 11,1% aller Erlöse und Erträge der Branche. Das ist zwar noch weit hinter den Werten vor der Pandemie, die Richtung aber stimmt.

Bei den Verleihfirmen - der zweiten Gruppe, die stark unter Corona zu leiden hatte - entfallen auf 1,7% der Unternehmen nach nur mehr 3,0% (2021) nun wieder 3,5% der Erlöse und Erträge der Branche (2019 waren es noch 4,2%). Die Beschäftigtenzahlen steigen moderat, ebenso die Zahl der unselbständig Beschäftigten.

2016 wurden pro Mitarbeiter*in Erträge und Erlöse von 463.000 Euro erzielt, 2017 waren es 455.000 Euro. Im Jahr 2018 ist dieser Wert auf 368.000 Euro gesunken und 2019 wurde mit rund 345.000 Euro ein neuer Tiefstwert erreicht. Trotz der Reduktion der Mitarbeiter*innen

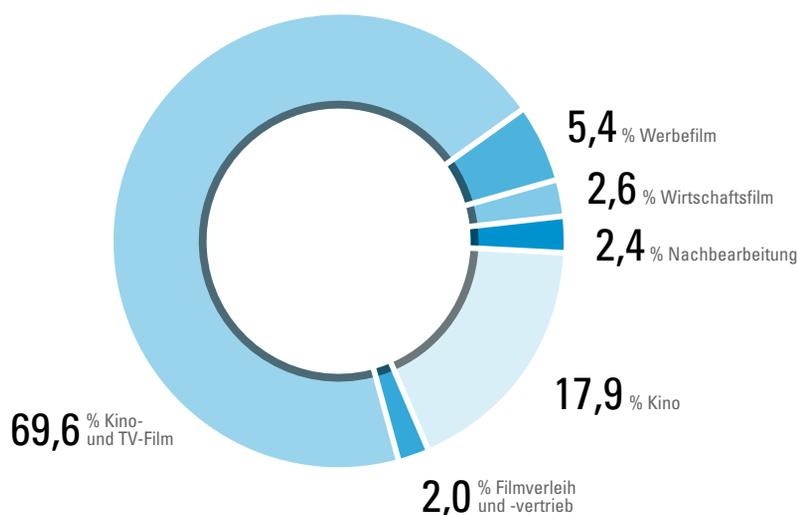
konnten die Filmverleihfirmen ihre Erträge und Erlöse pro Mitarbeiter*in im Jahr 2020 mit 216.000 Euro nicht einmal annähernd konstant halten und auch 2021 sind die Werte trotz deutlicher Steigerungen mit 289.000 Erlösen pro Mitarbeiter*in weit entfernt von früheren Benchmarks. Im Jahr 2022 konnte eine leichte Verbesserung der Ertragsituation erreicht werden, die Umsatzerlöse pro Mitarbeiter*in stiegen um 5% auf 304.000 Euro. Dies ist somit immer noch weit weg von früheren Höchstwerten, aber gegenüber den letzten Jahren doch eine deutliche Verbesserung.

BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	6.706	6.797	1,4%
Werbefilm	545	532	-2,4%
Wirtschaftsfilm	243	258	6,2%
Nachbearbeitung	235	239	1,7%
Kino	1.493	1.745	16,9%
Filmverleih und -vertrieb	187	191	2,1%
Gesamt	9.409	9.762	3,7%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE IN %



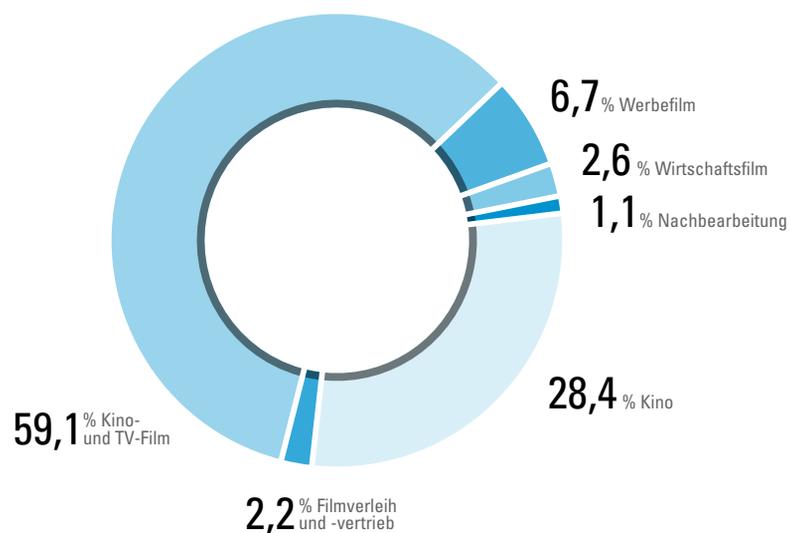
Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	3.419	3.435	0,5%
Werbefilm	393	390	-0,8%
Wirtschaftsfilm	132	150	13,6%
Nachbearbeitung	63	64	1,6%
Kino	1.403	1.651	17,7%
Filmverleih und -vertrieb	120	126	5,0%
Gesamt	5.530	5.816	5,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

UNSELBSTSTÄNDIGE BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

Die Produktivität der Branche hat (nach der neuen LSE-Systematik) 2021 neuerlich abgenommen; die Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in sind nach einem Wert von 173.000 Euro vor der Pandemie (2019) 2021 auf 154.000 Euro zurückgegangen.

Über die gesamte Branche gesehen steigt die Produktivität pro Mitarbeiter*in um 8,8% auf 167.500 Euro (ohne Bereinigung der Inflationseffekte).

Zu verdanken ist dies in erster Linie den deutlich steigenden Werten des Kinos (plus 27%).

DIE PRODUKTIVITÄT (ERLÖSE PRO BESCHÄFTIGTE)

Erlöse/Beschäftigte	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	178.070	188.924	6,1%
Werbefilm	109.415	125.359	14,6%
Wirtschaftsfilm	115.613	117.140	1,3%
Nachbearbeitung	64.872	62.092	-4,3%
Kino	81.805	103.771	26,9%
Filmverleih und -vertrieb	289.193	303.738	5,0%
Branche gesamt	153.898	167.483	8,8%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

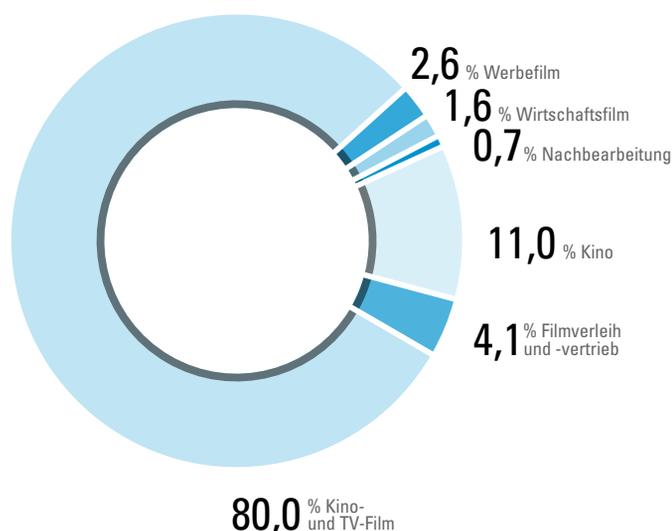
Bei aller Vorsicht beim Vergleich von Daten nach der Umstellung der Methodologie im Vorjahr weisen alle Zeichen darauf hin, dass 2021 durch einen „turnaround“ der Einstellungen gekennzeichnet war. Die Entwicklung der Einkäufe von Waren und Dienstleistungen zeigt von 2020 auf 2021 einen Anstieg von mehr als 13%. Dieser Aufschwung, der in erster Linie den Optimismus des Sektors belegt, setzt sich auch 2022 fort. Über alle Segmente hinweg sind es mehr als 15% Zuwachs der Ausgaben für Waren- und Dienstleistungseinkäufe. Treibende dieser Entwicklung sind wieder das Kino (plus 76%) und der Verleih (plus 30%), aber auch Wirtschafts- (plus 20%) und Werbefilm (plus 16%) tragen zur Aufbruchsstimmung bei.

Salzburg (TV- und Kinofilmherstellung) stellt seine wesentliche Rolle erneut unter Beweis und legt mit plus 9% gegenüber dem Vorjahr ein starkes Statement vor. Die Ausgaben in diesem Bundesland stehen für mehr als 60% der gesamten österreichischen Aufwendungen.

	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	826.824	904.563	9,4%
Werbefilm	25.022	28.976	15,8%
Wirtschaftsfilm	14.850	17.810	19,9%
Nachbearbeitung	7.916	8.050	1,7%
Kino	70.910	124.627	75,8%
Filmverleih und -vertrieb	36.035	46.793	29,9%
Gesamt	981.557	1.130.819	15,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN

Wenn Salzburgs Produktionsunternehmen schwächeln, fällt Österreich deutlich zurück. Erstmals seit Jahren halten sich die Salzburger Unternehmen der Kino- und TV-Produktion bei den Bruttoinvestitionen zurück.

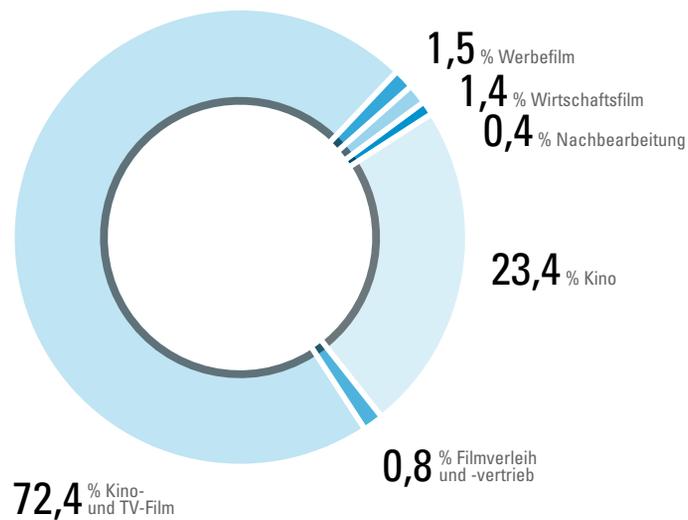
Ein um 25% geringeres Investment bedeutet für die Produktionsunternehmen insgesamt ein Minus von 18% und für den gesamten Sektor ein Minus von rund 5%.

Da helfen auch die deutlich steigenden Investitionen des Kinos (plus 91%) oder der Verleihfirmen (plus 37%) nicht entscheidend.

	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	42.280	34.512	-18,4%
Werbefilm	841	734	-12,7%
Wirtschaftsfilm	477	682	43,0%
Nachbearbeitung	239	210	-12,1%
Kino	5.830	11.144	91,1%
Filmverleih und -vertrieb	291	399	37,1%
Gesamt	49.958	47.681	-4,6%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

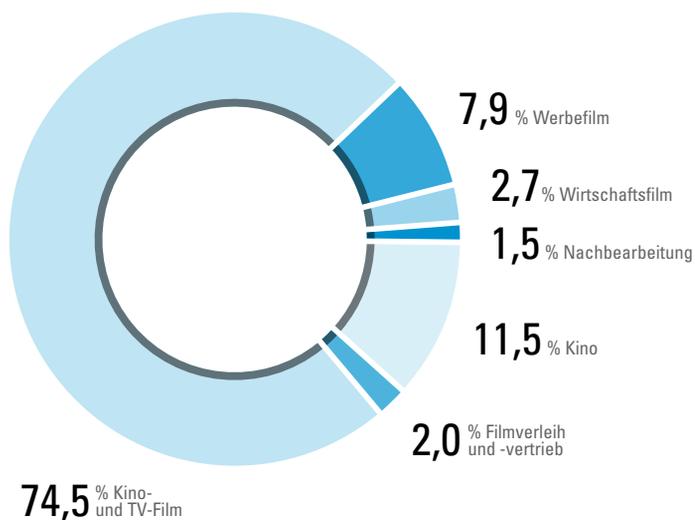
BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen, plus Subventionen, minus Steuern, minus Abgaben) zeigt die Widerstandskraft (auch nach dem Auslaufen der hohen staatlichen Unterstützungen) deutlich. Gegenüber dem Jahr 2021 sind es konstante rund 460 Mio. Euro. Deutlich zugelegt haben die Kinos (plus 16%), das wichtigste Segment, die Kino- und TV-Produzent*innen haben nominell knapp 2% eingebüßt.

	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro		% Veränderung zu 2021
	2021	2022	
Kino- und TV-Film	350.484	345.165	-1,5%
Werbefilm	34.039	36.425	7,0%
Wirtschaftsfilm	12.436	12.529	0,7%
Nachbearbeitung	7.067	6.758	-4,4%
Kino	45.788	53.106	16,0%
Filmverleih und -vertrieb	9.023	9.221	2,2%
Gesamt	458.837	463.204	1,0%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2022, eigene Berechnungen



KINO

2023 gab es in Österreich 136 **Kinos** mit 563 Kinosälen, ein Kino und 787 Sitzplätze weniger, jedoch ein Plus von zwei Sälen gegenüber dem Jahr 2022.

2023 wurden 11,7 Mio. **Kinokarten** verkauft, das bedeutet ein Plus von 16,8%. 2022 waren es 10 Mio. Besuche.

Das Angebot an **Filmen** ist erneut gestiegen und lag bei 440 Filmen.

Die Anzahl der **erstaufgeführten Filme** ist mit 351 Titeln erneut gestiegen.

Der **österreichische Film** konnte seinen Marktanteil steigern und erreichte mit 8,1% einen neuen Höchstwert (seit 2004). US-Filme sind sowohl beim Marktanteil (von 23% auf 28%) als auch beim Anteil der Besuche (von 69% auf 72%) gestiegen.

Griechenland verkaufte in Österreich über 285.000 Kinokarten und war damit der **erfolgreichste heimische Film** des Jahres 2023 mit Platz 6.

Der **beste europäische Film** ist *Rehrgout-Rendezvous*, der neunte Teil der Heimatkrimi-Filmreihe um den Polizisten Franz Eberhofer, mit 308.343 Besucher*innen und Rang 5.

Der **erfolgreichste Film** des Jahres 2023 war *Barbie* mit 800.000 Besucher*innen.

Der österreichische Film konnte 2023 **1,5 Mio. Besuche im Ausland** erzielen.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2023 gab es in Österreich 136 Kinos mit 563 Kinosälen. In Oberösterreich wurde ein Kino und drei Kinosäle geschlossen. In Salzburg kamen zwei Kinosäle und in Wien, Burgenland und Vorarlberg je ein Kinosaal dazu, bei gleichbleibender Kinoanzahl. Die Anzahl der Sitzplätze wurde damit erneut reduziert und beträgt aktuell 88.976, ein Minus von 787 Sitzplätzen gegenüber dem Jahr 2022.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	33	33	5.217
2 Säle	25	50	6.520
3-5 Säle	40	154	19.135
6-7 Säle	15	92	13.563
8-11 Säle	17	155	29.535
12-15 Säle	6	79	15.006
Gesamt	136	563	88.976

Stand: März 2024

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
Burgenland	5	21	2.719
Kärnten	8	34	6.479
Niederösterreich	26	98	13.177
Oberösterreich	24	91	13.300
Salzburg	9	31	5.183
Steiermark	18	76	11.649
Tirol	11	46	7.423
Vorarlberg	8	27	4.425
Wien	27	139	24.621
Gesamt	136	563	88.976

Stand: März 2024

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Kinos, Kinosäle und Sitzplätze

Jahr	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
2004	176	560	101.705
2005	173	569	102.454
2006	175	576	103.835
2007	163	570	102.138
2008	164	577	103.507
2009	160	577	103.880
2010	160	584	104.569
2011	157	577	101.880
2012	152	565	99.979
2013	133	548	94.660
2014	138	556	95.985
2015	138	557	95.327
2016	138	556	93.026
2017	139	562	94.100
2018	142	577	93.943
2019	142	569	92.027
2020	140	562	90.039
2021	138	565	90.261
2022	137	561	89.763
2023	136	563	88.976

ab 2015 werden Erotik-Kinos nicht mehr erfasst

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

Die Kosten für eine Kinokarte beliefen sich in Österreich auf der Basis der vom Fachverband zur Verfügung gestellten Daten auf netto 9,21 Euro. Damit ist der Kartenpreis gegenüber dem Jahr 2022 um 10,6% gesunken.

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis in Euro	% Veränderung zum Vorjahr
2020	9,00	-5,1%
2021	10,10	12,2%
2022	10,30	2,0%
2023	9,21	-10,6%

Quelle: AKM, Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KINOBESUCHE

11,7 Millionen Besucher*innen sahen im Jahr 2023 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 440 Filme angeboten, die ein Box-Office von 125,6 Mio. Euro einspielten.

In Summe kam es zu einer Steigerung der Besuchszahlen um 16,8%, allerdings reichen die Besuchszahlen nicht an die Werte vor der Corona Pandemie heran - 2019 waren es 13,7 Millionen Besuche.

Was die Anzahl der gezeigten Filme betrifft, war für 2023 erneut eine Steigerung von 415 Filmen im Jahr 2022 auf 440 Filme im Jahr 2023 zu verzeichnen, auch hier ist die Höchstzahl von 488 Filmen, die im Jahr 2019 erzielt wurden, noch nicht erreicht.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme gesamt	Box Office	Zeitraum
2020	3.854.134	-71,8%	310	34.654.765	03.01.2020-31.12.2020
2021	5.247.541	36,2%	293	52.868.928	01.01.2021-06.01.2022
2022	10.036.149	91,3%	415	103.214.308	07.01.2022-05.01.2023
2023	11.718.528	16,8%	440	125.613.075	06.01.2023-04.01.2024

Quelle: Comscore, Filminstitut

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2023 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmerngebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	425*	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213
2019	488	13.687.230
2020	310	3.854.134
2021	293	5.247.541
2022	415	10.036.149
2023	440	11.718.528

*Umstellung der Datenerfassung
Quelle: Comscore

FILMVERLEIH

Im Jahr 2023 ist die Anzahl der Verleihfirmen gegenüber 2022 von 51 Unternehmen auf 41 Anbieter*innen wieder gesunken. Diese 41 Verleiher brachten 440 Filme ins Kino. An den grundlegenden Verhältnissen hat das aber wenig geändert. Die Major-Verleiher erzielten einen Marktanteil von über 84%. Die kleineren Verleihfirmen summierten sich auf 32 Unternehmen, die in Summe 65% des Angebots stellten, und damit knapp über 15% Marktanteil erzielten.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche 2023 */
Universal	34	2.325.066	19,8%	Super Mario Bros. Film, Der	691.863
Warner Bros	22	1.930.086	16,5%	Barbie	799.811
Disney	19	1.912.851	16,3%	Avatar 2: The Way of Water	488.265
Const/Leonine	21	940.818	8,0%	John Wick: Kapitel 4	226.526
Sony	18	853.146	7,3%	Napoleon	140.317
Constantin	18	760.373	6,5%	Rehragout-Rendezvous	308.343
Const/PPI	8	736.045	6,3%	Mission: Impossible Dead Reckoning – Teil 1	196.143
Filmladen	65	583.884	5,0%	Griechenland	285.427
Const/STCanal	10	326.876	2,8%	Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film	144.479
Polyfilm	48	241.028	2,1%	Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste	32.349
Luna	13	224.817	1,9%	Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen	101.487
Panda/Alamode	10	174.686	1,5%	Fuchs, Der	114.829
Const/WildB	6	144.361	1,2%	Neue Geschichten vom Franz	64.774
28 weitere Verleihfirmen	148	564.491	4,8%		

*/ 06.01.2023-04.01.2024

Quelle: Comscore, Filminstitut

TOP 50

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2023 waren 38 US-Produktionen. Der erfolgreichste Film des Jahres war *Barbie*, der erste Realfilm basierend auf der gleichnamigen Modepuppe mit knapp 800.000 Besuchen und erreichte damit fast die Zahlen des Top-Films 2019 (*König der Löwen* 838.703 Besuche).

Auf Platz 2 folgte eine weitere US-Produktion *Super Mario Bros. - Der Film* mit knapp 700.000 Besuchen und auf Platz 3 das Drama *Oppenheimer* mit über 500.000 Besuchen.

TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2023 */	Genre	Herkunftsland
1	Barbie	Warner Bros	21.07.2023	799.811	Komödie	US
2	Super Mario Bros. Film, Der	Universal	05.04.2023	691.863	Animation	US, JP
3	Oppenheimer	Universal	20.07.2023	506.192	Drama	US
4	Avatar 2: The Way of Water	Disney	14.12.2022	488.265	Action	US
5	Rehagout-Rendezvous	Constantin	10.08.2023	308.343	Komödie	DE
6	Griechenland	Filmladen	23.02.2023	285.427	Komödie	AT
7	Elemental	Disney	22.06.2023	263.660	Animation	US
8	Guardians of the Galaxy: Volume 3	Disney	03.05.2023	245.299	Action	US
9	Fast & Furious 10	Universal	18.05.2023	235.708	Action	US
10	John Wick: Kapitel 4	Const/Leonine	23.03.2023	226.526	Action	US
11	Wonka	Warner Bros	07.12.2023	224.290	Musical	US, UK
12	Wish	Disney	30.11.2023	201.988	Animation	US
13	Mission: Impossible Dead Reckoning – Teil 1	Const/PPI	13.07.2023	196.143	Action	US
14	Gestiefelte Kater, Der: Der letzte Wunsch	Universal	22.12.2022	180.207	Animation	US
15	Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm	Const/PPI	28.09.2023	168.130	Animation	US
16	Arielle, die Meerjungfrau	Disney	25.05.2023	161.925	Musical	US
17	Meg 2, The	Warner Bros	04.08.2023	159.898	Action	US, CN
18	Miraculous: Ladybug & Cat Noir - Der Film	Const/STCanal	06.07.2023	144.479	Animation	US, FR, JP
19	Tribute von Panem, Die - The Ballad of Songbirds & Snakes	Const/Leonine	16.11.2023	140.554	Action	US
20	Napoleon	Sony	24.11.2023	140.317	Action	US
21	Nun 2, The	Warner Bros	22.09.2023	133.674	Horror	US
22	Indiana Jones und das Rad des Schicksals	Disney	29.06.2023	133.497	Abenteuer	US
23	Creed III	Warner Bros	03.03.2023	133.376	Action	US
24	Raus aus dem Teich	Universal	21.12.2023	124.803	Animation	US
25	Spider-Man: Across the Spider-Verse	Sony	01.06.2023	121.833	Animation	US
26	Ant-Man and the Wasp: Quantumania	Disney	15.02.2023	121.043	Action	US
27	Fuchs, Der	Panda/ Alamode	13.01.2023	114.829	Drama	DE, AT
28	Aquaman: Lost Kingdom	Warner Bros	21.12.2023	113.941	Action	US
29	Drei ???, Die - Erbe des Drachen	Sony	27.01.2023	110.352	Abenteuer	DE
30	Pulled Pork	Constantin	06.10.2023	109.771	Komödie	AT

Wie 2021 und 2022 waren es auch im Jahr 2023 vier österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen, die es in die Top 50 schafften. Der erfolgreichste österreichische Film war *Griechenland* von Claudia Jüptner-Jonstorff und Eva Spreitzhofer mit Thomas Stipsits in der Hauptrolle. Diese Komödie erzielte 285.427 Besuche und erreichte Platz 6 der Top 50, die beste Platzierung eines österreichischen Films seit 2004. *Griechenland* und die deutsche Kriminalkomödie *Rehragout-Rendezvous* (der neunte Teil der Filmreihe um den Polizisten Franz Eberhofer nach den Romanen von Rita Falk) waren die einzigen europäischen Filme unter den Top 10. Auf den Rängen 27 und 30 waren zwei weitere österreichische Produktionen, das Drama *Der Fuchs* von Adrian Goiginger und die Komödie *Pulled Pork* von Andreas Schmied. Platz 49 erreichte die österreichisch-deutsche Koproduktion *Neue Geschichten vom Franz* von Johannes Schmid.

Rang	Filmtitel	Verleih	Kinostart	Besuche 2023 */	Genre	Herkunftsland
31	Manta Manta - Zweoter Teil	Constantin	30.03.2023	108.619	Komödie	DE
32	Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben	Const/PPI	30.03.2023	102.968	Abenteuer	US, CA
33	Trolls - Gemeinsam stark	Universal	19.10.2023	102.028	Animation	US
34	Checker Tobj und die Reise zu den fliegenden Flüssen	Luna	05.10.2023	101.487	Doc	DE
35	Asterix & Obelix im Reich der Mitte	Const/Leonine	18.05.2023	91.349	Komödie	FR
36	Neue Geschichten vom Pumuckl	Constantin	26.10.2023	86.589	Family	DE
37	Five Nights at Freddy's	Universal	26.10.2023	84.157	Horror	US
38	Magic Mike's Last Dance	Warner Bros	10.02.2023	83.216	Musical	US
39	Equalizer 3, The	Sony	01.09.2023	82.754	Action	US
40	Mumien - Ein total verwickeltes Abenteuer	Warner Bros	17.02.2023	82.642	Animation	ES, US
41	Maurice der Kater	Const/Telepool	09.02.2023	73.367	Animation	UK
42	No Hard Feelings	Sony	23.06.2023	71.897	Komödie	US
43	Lassie – ein neues Abenteuer	Const/Leonine	27.07.2023	69.586	Abenteuer	DE
44	Killers of the Flower Moon	Const/PPI	19.10.2023	69.086	Drama	US
45	Scream 6	Const/PPI	09.03.2023	68.777	Horror	US
46	Gran Turismo: Based on a True Story	Sony	11.08.2023	66.059	Action	US
47	Plane	Const/Leonine	02.02.2023	65.604	Action	US
48	M3GAN	Universal	12.01.2023	65.224	Horror	US
49	Neue Geschichten vom Franz	Const/WildB	07.09.2023	64.774	Family	AT, DE
50	Insidious: The Red Door	Sony	07.07.2023	63.635	Horror	US

*/ 06.01.2023-04.01.2024

Quelle: Comscore, Filminstitut

BESUCHSSCHWELLEN

2023 setzte sich die Rückkehr der Blockbuster fort. Waren es 2021 vier Produktionen, die 200.000 Besuche erreichten, steigerte sich die Zahl dieser erfolgreichen Produktionen im Jahr 2022 auf 13 Filme und im Beobachtungsjahr waren es zwölf Filme, davon zehn US-Filme, die die Besuchsschwelle von 200.000 übertrafen. 235 der 440 Filme hatten weniger als 5.000 Besuche.

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	119	27,0%	15	12,2%
1.000 - 4.999	116	26,4%	16	13,0%
5.000 - 9.999	53	12,0%	7	5,7%
10.000 - 14.999	44	10,0%	15	12,2%
15.000 - 29.999	29	6,6%	13	10,6%
30.000 - 59.999	26	5,9%	17	13,8%
60.000 - 99.999	19	4,3%	13	10,6%
100.000 - 119.999	8	1,8%	3	2,4%
120.000 - 199.999	14	3,2%	14	11,4%
über 200.000	12	2,7%	10	8,1%
Gesamt	440		123	

06.01.2023-04.01.2024

Quelle: Comscore, Filminstitut

ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

Von den 440 Filmen, die 2023 in den heimischen Kinos gezeigt wurden, waren 351 Erstaufführungen, die rund 10,7 Millionen Besuche mit dem Verkauf von Kinokarten erreichten. Das entspricht 91,3% aller Kinobesuche des Jahres (11.718.528 gesamt), womit der Anteil der erstaufgeführten Filme an den erreichten Besuchen gegenüber 2002 (94%) gesunken ist.

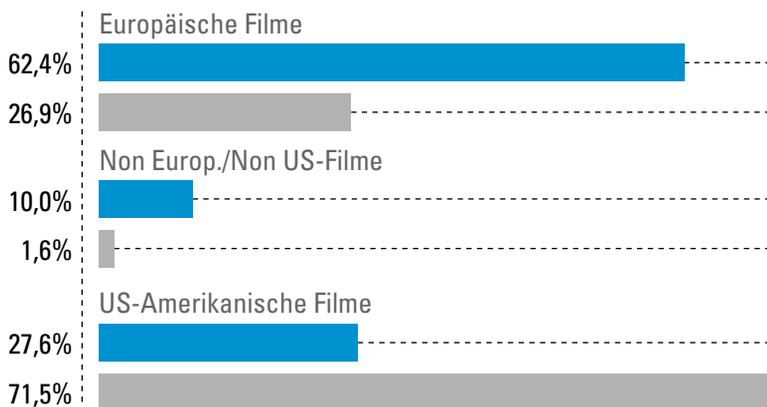
Von den 351 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2023 stammen 97 Produktionen aus den USA, das sind rund 28% des gesamten Filmangebots. Der Anteil der US-Filme stieg damit wieder deutlich an, und erreichte den Wert von 2020 (28,7%), 2022 waren es 22,9%, im Jahr 2021 lag der Wert jedoch bei 30,7%. Der US-Film erzielte einen Marktanteil von rund 72% und übersteigt damit den Wert des Jahres 2022 (68,7%).

Der europäische Film konnte mit 219 Filmen (62,4% des Filmangebots) und 2,8 Millionen Besuchen einen Marktanteil von 26,9% erreichen. Nach wie vor ist Deutschland für den hohen Anteil an europäischen Filmen verantwortlich. 57 Produktionen kommen aus dem deutschsprachigen Nachbarland (2022: 60), 53 aus Frankreich (2022: 37), 36 aus Österreich (nach 34 Filmen im Jahr davor) und 23 aus Türkei. Der geringer werdende Anteil von Filmen aus dem Vereinigten Königreich setzte sich auch im Jahr 2023 fort, so sind es für das Jahr 2023 elf Produktionen, 2022 waren es 14, 2021 noch 20 Filme.

Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962
2018	420	12.111.287
2019	438	13.104.366
2020	237	3.200.842
2021	267	5.228.265
2022	345	9.455.354
2023	351	10.656.218

Quelle: Comscore



MARKTANTEILE NACH HERKUNFT

■ Filmanzahl
■ Besuche

Quelle: Comscore

HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Ägypten	1	638
Albanien	1	796
Argentinien	1	265
Australien	3	43.581
Belgien	3	10.438
Bolivien	1	1.507
Dänemark	2	5.838
Deutschland	57	1.342.974
Finnland	2	22.433
Frankreich	53	335.503
Indien	10	16.585
Iran	1	1.311
Irland	2	8.425
Italien	8	33.313
Japan	13	84.399
Kanada	1	510
Kroatien	1	48
Mexiko	1	1.255
Niederlande	2	4.831
Norwegen	3	3.651
Österreich	36	757.412
Portugal	1	1.196
Schweden	3	28.341
Schweiz	7	49.989
Spanien	2	83.731
Südkorea	3	18.802
Tschechien	1	7.072
Türkiye	23	39.060
UK	11	105.715
Ukraine	1	20.687
USA	97	7.625.912
Gesamt	351	10.656.218

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche
 Quelle: Comscore, Filminstitut

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnitts- besuche pro Genre
Abenteuer	10	513.955	51.396
Action	35	2.279.462	65.127
Animation	34	2.180.524	64.133
Dokumentar- film	44	277.511	6.307
Drama	101	1.350.448	13.371
Family	5	210.435	42.087
Fantasy	2	6.925	3.463
Horror	20	748.379	37.419
Komödie	76	2.401.701	31.601
Musical	4	470.618	117.655
Romance	3	46.908	15.636
Romantic Comedy	1	12.517	12.517
Science Fiction	3	54.903	18.301
Suspense	12	101.207	8.434
Theatre	1	725	725
Gesamt	351	10.656.218	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche
 Quelle: Comscore, Filminstitut

Komödien und Dramen waren wie in den Vorjahren auch die dominierenden zwei Genres bei der Anzahl der erstaufgeführten Filme. Gemeinsam erzielten sie mit 177 Filmen über 50% der Filmanzahl, bei den Besuchen erreichten Komödien und Dramen gemeinsam 35% der Besuche. Die höchsten durchschnittlichen Besuche je Genre erzielte der Musicalfilm (durchschnittlich 117.655 Besuche für die vier Produktionen dieses Genres), der Actionfilm (durchschnittlich rund 65.000 bei 35 Filmen im Jahr 2023) und der Animationsfilm (durchschnittlich rund 64.000 bei 34 Produktionen).

Die 44 Dokumentarfilme konnten durchschnittlich rund 6.300 Besuche pro Film verbuchen. Ein starkes Plus gegenüber dem Jahr 2022, in dem der Dokumentarfilm durchschnittlich 3.392 Besuche erzielen konnte.

STRUKTUR DER KINOBESUCHE UND -BESUCHER*INNEN

Im Auftrag des Kinowerbemarketers Weischer.Cinema Austria führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie zur Messung der Struktur und des Besuchsverhaltens der Kinobesucher*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert.

Die cine.ma ist eine Befragung und Mediengattungsstudie durchgeführt von GfK unter Verwendung des GfK Online Panels mit jährlich 8.000 Befragten.

Durch kontinuierliche methodische Innovationen und Ausweitungen der Stichprobe wird das Instrument weiterentwickelt und an die aktuellen Marktgegebenheiten des Kinomarktes angepasst sowie methodisch aufbereitet. Die Stichproben-Steuerung ist repräsentativ für Alter, Geschlecht, Bildung, Bundesland und Ortsgröße.

Seit 2012 gibt es eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit Weischer.CinemaAustria (vormals: cinecom), die es erlaubt, dass Daten der cine.ma für den jährlichen Filmwirtschaftsbericht genutzt werden und damit die evaluierteste Datenquelle für diese Fragestellungen.

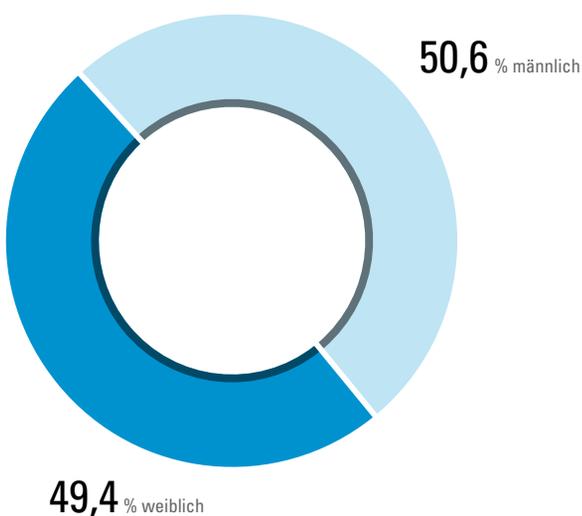
Nach den Lockdowns und den Pandemie-bedingten Kinoschließungen und nach 10,5 Mio. Kinotickets im Jahr 2022 wurden zuletzt von 4,1 Mio. Österreicher*innen 11,7 Mio. Tickets erworben. Damit haben 400.000 Menschen mehr als im Jahr davor ein Kino besucht.

Kinobesucher*innen (ZG 14+ Jahre) waren im Schnitt mit 41,7 Jahren um sechs Jahre jünger als die österreichische Bevölkerung. Damit liegt der Altersschnitt aber noch immer unter dem Wert des Jahres 2019. Die Altersgruppen unter 50 Jahren sind überproportional vertreten und Kinobesucher*innen finden sich häufiger in den höheren Bildungsschichten.

Die Jüngsten sind häufiger in Multiplex Kinos zu finden und für diese Altersschicht ist der Kinobesuch noch stärker durch das Gruppenerlebnis geprägt als für die Gesamtheit der Kinobesucher*innen; alleine geht kaum jemand ins Kino.

2023 erreichte das Kino bereits wieder 85% Reichweite innerhalb der 14-19-Jährigen und innerhalb der Altersgruppe 20-29 Jahren mit 74% deutlich mehr als 2022. Aber auch in allen anderen Altersgruppen ist die Reichweite des Kinos zuletzt gestiegen.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT %



Quelle: Weischer.Cinema Austria

KINOBESUCHE NACH ALTER

	% Anteil an den Kinobesucher*innen		
	2021	2022	2023
14 bis 19 Jahre	12,1	11,3	10,8
20 bis 29 Jahre	21,2	19,1	19,4
30 bis 39 Jahre	20,4	18,8	18,1
40 bis 49 Jahre	17,8	17,6	17,1
50 bis 59 Jahre	13,8	15,8	17,2
60 bis 69 Jahre	7,4	9,3	10,0
70 Jahre und älter	7,4	8,0	7,4

Quelle: Weischer.Cinema Austria

Mag. Roman Schöndorfer
Weischer.Cinema Austria

FOKUS Ö FILME

55 österreichische Filme (nationale Filme sowie Koproduktionen) wurden 2023 in den heimischen Kinos gezeigt. Diese 55 Filme erreichten 944.438 Besuche und damit deutlich mehr als die 651.164 im Jahr 2022. Das führte auch zu einem klaren Anstieg des Marktanteils von 6,5% auf 8,1% im Jahr 2023. Dieser Marktanteil von 8,1% war der höchste Wert seit Beginn der Berichtsaufzeichnung 2004.

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2023*	Genre
Griechenland	E & A Film GmbH	Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer	Filmladen	285.427	Komödie
Fuchs, Der	2010 Entertainment OG, Lotus Filmrechte GmbH	Adrian Goiginger	Panda/Alamode	114.829	Drama
Pulled Pork	SAMSARA Filmproduktion GmbH	Andreas Schmied	Constantin	109.771	Komödie
Neue Geschichten vom Franz	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Johannes Schmid	Const/WildB	64.774	Family
Wie kommen wir da wieder raus?	MONA Film Produktion GmbH	Eva Spreitzhofer	Luna	43.209	Komödie
Ganzes Leben, Ein	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Hans Steinbichler	Constantin	41.209	Drama
Ingeborg Bachmann - Reise in die Wüste	AMOUR FOU Vienna GmbH	Margarethe von Trotta	Polyfilm	32.349	Drama
Hals über Kopf	Aichholzer Filmproduktion GmbH	Andreas Schmied	Luna	22.944	Komödie
Alma und Oskar	Film AG Produktions GmbH	Dieter Berner	Panda/Alamode	21.433	Drama
Feminism WTF	La Banda Film OG, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Katharina Mückstein	Stadtkino	19.764	Dok

*/ 06.01.2023-04.01.2024

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2020-2023

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2020	33	214.343
2021	35	355.229
2022	49	651.164
2023	55	944.438

Quelle: Comscore

Ö Filme 2023

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	55	944.438
Erstaufführungen	44	933.097
nationale Filme	27	591.529
majoritäre Koproduktionen	9	165.883
minoritäre Koproduktionen	8	175.685

Quelle: Comscore

Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%
2019	3,3%
2020	5,6%
2021	6,8%
2022	6,5%
2023	8,1%

Quelle: Comscore

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 44 Filme erstaufgeführt. Der größte Teil der Erstausführungen entfiel auf nationale Produktionen (27 Filme), majoritäre (neun) und minoritäre Koproduktionen (acht) waren in etwa gleich oft vertreten.

Der erfolgreichste heimische Film des Jahres 2023 war die Komödie *Griechenland* mit über 285.000 Besuchen. Auf Platz 2 lag mit rund 115.000 Besuchen das Drama *Der Fuchs* und auf Platz 3 war die Komödie *Pulled Pork* mit knapp 110.500 Besuchen. Die weiteren sieben Filme der Top 10 erzielten zwischen 64.800 und 19.700 Besuche. In den Top 10 befanden sich vier Komödien, vier Dramen, ein Familyfilm und ein Dokumentarfilm.

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasste 2023 wie im Vorjahr 2022 wieder sechs Genres. Die meisten Filme stellten auch 2023 wieder die drei Genres: Dokumentarfilm (20 Filme), Drama (13 Filme) und die Komödie mit sechs Filmen. 2023 war kein Animationsfilm vertreten.

Mit 20 von 44 Produktionen war auch 2023 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten. Die Durchschnittsbesuche erreichten einen Wert von rund 6.000 Besuchen. Die Komödie erzielte mit sechs Filmen durchschnittlich 78.300 Besuche pro Film, das Drama kam mit 13 Filmen auf durchschnittlich 20.300 Besuche.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl* /	Besuche* /	Durchschnitts- besuche pro Genre
Dokumentarfilm	20	118.785	5.939
Drama	13	263.663	20.282
Family	1	64.774	64.774
Horror	2	9.323	4.662
Komödie	6	469.750	78.292
Suspense	2	6.802	3.401
Gesamt	44	933.097	

* / erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore

Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613
2019	44	394.534
2020	24	193.447
2021	32	353.564
2022	41	628.660
2023	44	933.097

Quelle: Comscore

Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigen Darstellung der österreichischen Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme, für die Produktions- und Verleihfirmen Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. 2023 wurden drei zusätzliche Filme (zwei Dokumentarfilme und ein Spielfilm) gemeldet, wodurch die Zahl der erstaufgeführten Filme auf 47 gegenüber 44 bei Comscore anstieg.

Da es in Österreich keine Meldepflicht gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei einzelnen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2020	4	1	4	9
2021	10	3	6	19
2022	11	8	4	23
2023	15	5	6	26

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2020	12	3	2	17
2021	11	4	1	16
2022	13	2	3	18
2023	14	4	3	21

Quelle: Filminstitut

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

2023 haben 40 Produktionsfirmen Filme in die Kinos gebracht, ein Plus von vier Produzent*innen gegenüber 2022. Von diesen 40 Filmhersteller*innen brachten 34 einen Film ins Kino. Fünf Produzent*innen konnten zwei Filme und eine weitere Produktionsfirma konnte drei Filme erstaufrühren.

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

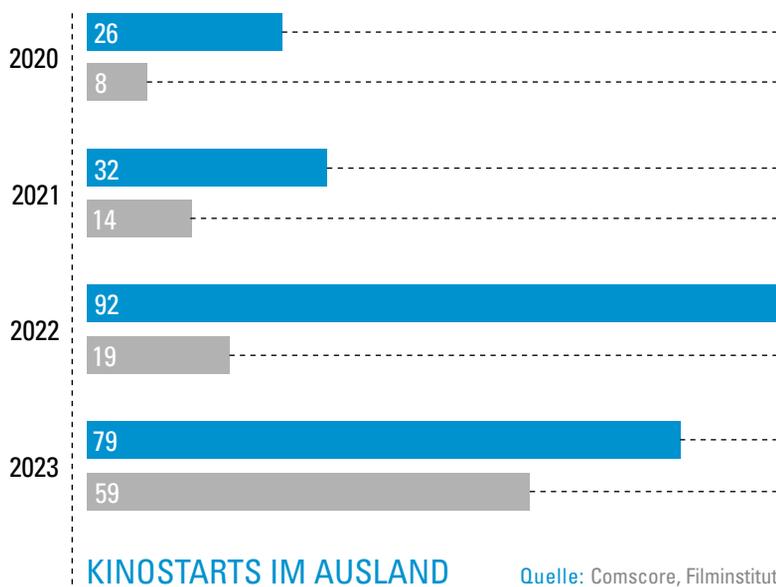
	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Filme	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	19	19	33	34
2	2	5	1	5
3	1	2	2	1
Gesamt	22	26	36	40

Quelle: Filminstitut

Ö FILME IM AUSLAND

Weltweit wurden 2023 49 österreichische Filme in die Kinos gebracht, die mit 138 Kinostarts in 51 Ländern 1,5 Millionen Besuche erreichten.

Der Großteil der „ausländischen Besuche“ ging auf den Animationsfilm *Die Häschenschule 2 - Der große Eierklau* von Ute von Münchow-Pohl, der mit fast 414.000 Besuchen (in 24 Ländern) 28% aller Auslandsbesuche österreichischer Filme erzielte. Auf Platz 2 folgte das Drama *Ein ganzes Leben* von Hans Steinbichler mit 205.000 Besuchen in Deutschland.



Ö Filme im Ausland

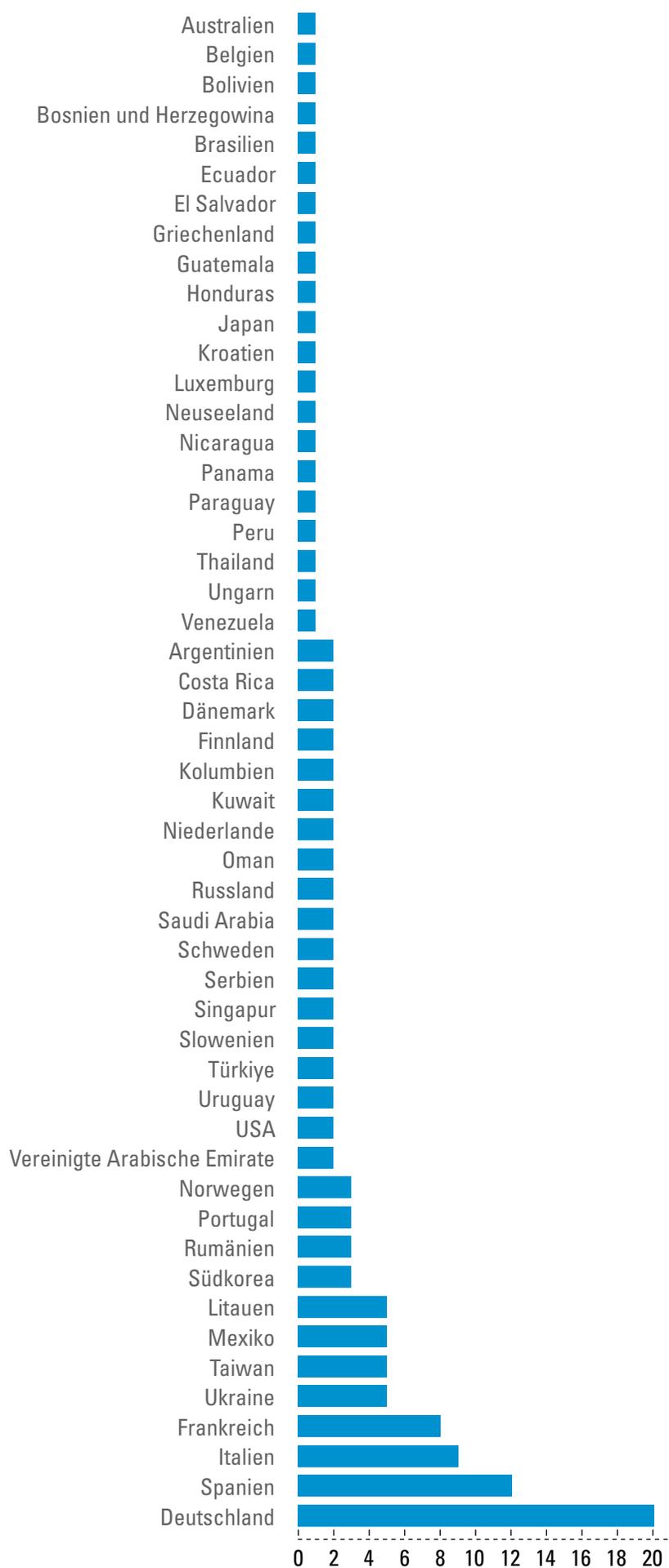
Jahr	Filme	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	20	29	6	2,0 Millionen
2009	30	57	14	5,2 Millionen
2010	33	68	14	2,9 Millionen
2011	35	46	11	1,6 Millionen
2012	31	59	17	3,8 Millionen
2013	38	83	21	1,6 Millionen
2014	42	60	14	0,8 Millionen
2015	32	71	25	1,8 Millionen
2016	49	108	42	3,0 Millionen
2017	35	95	36	1,8 Millionen
2018	44	96	31	2,0 Millionen
2019	33	49	16	1,2 Millionen
2020	20	34	18	0,6 Millionen
2021	28	46	19	1,8 Millionen
2022	35	111	33	2,6 Millionen
2023	49	138	51	1,5 Millionen

Filme, Kinostarts und Besuche des jeweiligen Jahres

Quelle: Comscore; Filminstitut



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



 Kinostarts 2023

Quelle: Comscore, Filminstitut

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Besuche */
360	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Fernando Meirelles	1	396
Alma und Oskar	Film AG Produktions GmbH	Dieter Berner	4	47.233
Alpenland (D)	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Robert Schabus	1	132
Backstage (D)	PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH	Stephanus Domanig	1	152
Bjørn Dunkerbeck – Born to Windsurf (D)	Planet Watch - Film- und Videoproduktions GmbH & Co KG	Gerald Salmina	1	1.531
Bosnischer Topf	NANOOK Filmgesellschaft m.b.H.	Pavo Marinkovic	2	9.333
Club Zero	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jessica Hausner	7	22.615
Corsage	Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	18	100.082
Das Tier im Dschungel	WILDart FILM e.U.	Patric Chiha	2	16.115
Der Boden unter den Füßen	Novotny und Novotny Film, Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	1	31
Der Fuchs	2010 Entertainment OG, Lotus Filmrechte GmbH	Adrian Goiginger	2	22.289
Die Häschenschule 2 – Der große Eierklatz (A)	arx anima animation studio GmbH	Ute von Münchow-Pohl	24	413.728
Die Schule der magischen Tiere	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Gregor Schnitzler	3	68.661
Die Theorie von Allem	PANAMA Film KG	Timm Kröger	1	47.639
Ein ganzes Leben	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Hans Steinbichler	1	205.453
Eismayer	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	David Wagner	3	12.853
Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen (D)	Plan C Filmproduktion OG	Claudia Müller	1	75
Er flog voraus (D)	Maximilian Gruber	Maximilian Gruber	1	1.251
Family Dinner	Capra Filmproduktions GmbH, Film AG Produktions GmbH	Peter Hengl	1	90.344
Feminism WTF (D)	La Banda Film OG, Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Katharina Mückstein	1	7.475
Funny Games (1997) (re)	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	2	509
Geschichten vom Franz	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Johannes Schmid	1	693
Glassboy	WILDart FILM e.U.	Samuele Rossi	1	512
Good Vibes	Elly Films	Janet De Nardis	1	403
Griechenland	E & A Film GmbH	Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer	1	12.267
Heimsuchung	Glitter and Doom GmbH & Co KG, PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH	Achmed Abdel-Salam	1	77.585
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste	AMOUR FOU Vienna GmbH	Margarethe von Trotta	5	97.276
Jet Lag	Ray Matin, Shanshan Li	Zheng Lu Xinyuan	1	554
Klammer – Chasing the Line	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., SAMSARA Filmproduktion GmbH	Andreas Schmied	1	14
Krähen (D)	ALLEGRO Filmproduktions-gesellschaft m.b.H.	Martin Schilt	1	19.142
KURZ – Der Film (D)	Pongo Film und Opus R	Sascha Köllnreitner	1	91
Liebe war es nie (D)	Langbein & Partner Media GmbH & Co KG	Maya Sarfaty	1	706

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Besuche */
Matter Out of Place (D)	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Nikolaus Geyrhalter	2	849
Monte Verità – Der Rausch der Freiheit	KGP Filmproduktion GmbH	Stefan Jäger	1	1.932
Neue Geschichten vom Franz	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Johannes Schmid	1	44.606
Peterchens Mondfahrt (A)	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Ali Samadi Ahadi	7	64.472
Rimini	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Ulrich Seidl	5	2.223
Rubikon	SAMSARA Filmproduktion GmbH, Graf Filmproduktion GmbH	Magdalena Lauritsch	1	1.993
Schachnovelle	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Philipp Stölzl	2	883
She Chef (D)	Horse & Fruits Filmproduktion OG	Gereon Wetzel, Melanie Liebheit	1	4.344
Sisi & ich	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Frauke Finsterwalder	7	50.300
Sonne	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Kurdwin Ayub	1	15
SoulTribe	STR MEDIAPRODUCTION	Stefan Rainer	1	3.139
Sparta	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Ulrich Seidl	7	6.534
Sterne unter der Stadt	Interspot Film-Gesellschaft m.b.H.	Chris Raiber	1	1.439
Vera (D)	Vento Film Productions GmbH	Tizza Covi, Rainer Frimmel	5	6.736
Vienna Calling (D)	AMOUR FOU Vienna GmbH	Philipp Jedicke	1	2.885
Vier zauberhafte Schwestern	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Sven Unterwaldt	1	1.225
Zwischen allen Fronten – Wie Friede gemacht wird (D)	BSX Schmölder GmbH	Rosalind Bain	1	4

*/ Besuche Kinostarts 2023

A: Animationsfilm, D: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore, Filminstitut



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>

FERNSEHEN

Nach den Corona-bedingten Höhenflügen sinken **Reichweite und Sehdauer** wieder. So erreicht lineares Fernsehen pro Tag 64,4% (2022: 66,5%, 2021: 69,2%) der Bevölkerung (ab 12 Jahren), die durchschnittliche Sehdauer pro Tag beträgt 176 (2022: 186 und 2021: 203) Minuten. Mit dem Ende der Pandemie steigt auch wieder der Marktanteil ausländischer Programme von 51,86% im Jahr 2021 auf 52,5% für das Jahr 2022 und letztlich 55,3% für 2023.

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) und seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich offiziell 147 private **TV-Veranstalter*innen** mit 242 Programmen registriert. 79 TV-Programme (zuletzt: 60) von 22 (zuletzt: 27) österreichischen Veranstalter*innen werden im Internet angeboten.

Der **ORF** vergab 2023 Mittel in Höhe von 101,1 Mio. Euro. 7,8 Mio. Euro wurden im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben. 2023 waren es im ORF 136 Ausstrahlungen geförderter Kinofilme (2022: 138). 28 davon wurden bereits zehn Mal oder öfter gezeigt.

Für Filme, die ab 2016 in Österreich gefördert wurden, konnten in den in **Österreich empfangbaren Programmen** 21,9 Millionen Seher*innenkontakte errechnet werden. 15 dieser Produktionen haben (über aller Ausstrahlungen zusammengerechnet) mehr als eine Millionen Seher*innen erreichen können.

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT 2023

TAGESREICHWEITE LINEARES TV 2023

Das lineare Fernsehen erreichte im Jahr 2023 im Schnitt täglich 64,4% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren¹. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozentpunkte (Tagesreichweite 2022: 66,5%, 2021: 69,2%, 2020: 70,3%). Zwar war die Fernsehreichweite in den Jahren 2020 und 2021 vor allem pandemiebedingt deutlich angestiegen, liegt nun aber mit 64,4% unter den Werten vor Corona (2019: 66,4%, 2018: 65,1%).

Auch die durchschnittliche Sehdauer nahm das dritte Jahr in Folge ab, sank aber mit minus 10 Minuten auf 176 Minuten pro Tag weniger kräftig als im Vorjahr (2022: minus 17 Minuten auf 186 Min.). Bis zum ersten Corona-Jahr 2020 stieg die TV-Sehdauer seit Jahren im einstelligen Minuten-Bereich kontinuierlich auf zuletzt 209 Minuten an. Erst seit 2021 zeichnete sich eine rückläufige Entwicklung ab (2021: minus 6 Min. auf 203 Min.). Mit 176 Minuten pro Tag liegt die Sehdauer nun unter dem Wert des Jahres 2016 (178 Min.) und noch 5 Minuten über der Sehdauer des Jahres 2015 (171 Min.).

Die durchschnittliche Verweildauer der Zuseher*innen im Alter ab 12 Jahren vor dem TV-Gerät ist 2023 nach zwei stark rückläufigen Jahren wieder gestiegen und nahm um neun Minuten auf 280 Minuten zu. 2022 war die Verweildauer mit einem überdurchschnittlich starken Rückgang von 14 Minuten auf 271 Minuten gefallen und 2021 war die Verweildauer mit einem Rückgang um 6 Minuten überhaupt erstmals seit Jahren gesunken (2021: 285 Minuten, 2020: 291 Min., 2019: 290 Min., 2018: 290 Min., 2017: 281 Min.). Anders als bei der Sehdauer, für die die durchschnittliche TV-Nutzungsdauer aller Personen in den TV-Haushalten, also auch der nicht Fernsehen schauenden Haushaltsmitglieder, zur Berechnung herangezogen wird, wird die Verweildauer nur aus der durchschnittlichen Nutzungszeit der tatsächlich TV-aktiven Personen berechnet.

LEICHTE REICHWEITENVERLUSTE FÜR DIE MEISTEN NATIONALEN TV-PROGRAMME

Die insgesamt rückläufige Tagesreichweite des klassischen Fernsehens im Jahr 2023 betraf den Großteil aller österreichischen TV-Programme. Leichte Zuwächse erzielten lediglich PULS 24 (+ ein Zehntelprozentpunkt auf 3,4%), krone.tv (+ ein Zehntelprozentpunkt auf 0,9%) und KURIER TV, das seit Februar 2023 unter diesem Namen verbreitet wird und mit einer Tagesreichweite von 0,7% um zwei Zehntelprozentpunkte besser abschnitt als das zuvor unter dem Namen schauTV verbreitete Vorgängerprogramm. R9, das Verbundprogramm regionaler Privatsender, und Okto TV konnten ihre Tagesreichweite des Jahres 2022 im Jahr 2023 halten (R9: 2%, Okto TV: 0,1%).

Die Gesamt-Tagesreichweite der ORF-Fernseherprogramme fiel 2023 um knapp 3 Prozentpunkte auf durchschnittlich 47,6% des TV-Publikums im Alter ab 12 Jahren. Während des erhöhten, pandemiebedingten Informationsbedürfnisses in den Jahren 2020 und 2021 war die Tagesreichweite der ORF-TV-Flotte überdurchschnittlich auf jeweils deutlich über 53% gestiegen. Im Jahr 2022 fiel der Wert auf 50,4% zurück und lag damit noch knapp über vor-pandemischem Niveau (2019: 49,7%, 2018: 49,4%). Mit 47,6% im Jahr 2023, fiel die Gesamt-Tagesreichweite der ORF-Programmflotte auf den niedrigsten Wert der vergangenen 30 Jahre.

ORF 2 ging um 2,5 Prozentpunkte auf 37,7% Bevölkerungsreichweite zurück (2022: 40,2%) und lag damit nur um einen bzw. zwei Prozentpunkte besser als in den bisher schwächsten Jahren 2014 und 2015. ORF eins, das im Jahr 2022 um 2,6 Prozentpunkte auf seinen bis dahin historisch schwächsten Wert von 24,8% Tagesreichweite fiel, gab auch 2023 weiter nach, verlor 1,5 Prozentpunkte und setzte mit 23,3% nun erneut den schwächsten Reichweitenwert seiner Geschichte. Auch ORF III gab 2023 rund einen Prozentpunkt nach und kam auf 10,8% (2022: 11,7%, 2021: 11,9%). ORF Sport+, das vor Corona im Aufwärtstrend lag und schon knapp an der 4-Prozent-Hürde gekratzt hatte (2019: 3,9%), zeigt seit 2020 einen Abwärtstrend „hinter dem Beistrich“ und fiel 2023 mit einem Verlust von drei Zehntelprozentpunkten auf 2,8% und damit seit langer Zeit wieder unter drei Prozent (2022: 3,1%, 2021: 3,5%, 2020: 3,5%).

¹ Alle TV-Werte: GfK Austria/Arbeitsgemeinschaft TELETTEST 2023 (repräsentative Messung in rund 1.670 österreichischen Haushalten) und ORF Medienforschung

Die Reichweitenrückgänge unter den Privatsendern blieben jeweils unterhalb von einem Prozentpunkt, wobei ATV mit einem Minus von neun Zehntelprozentpunkten auf 10,5% Tagesreichweite am stärksten betroffen war (2022: 11,4%, 2021: 12,4%, 2020: 13,0%). Die Tagesreichweite von Puls 4 ging nach dem Verlust von 1,2 Prozentpunkten im Jahr 2022 und von acht Zehntelprozentpunkten im Jahr 2021 auch 2023 weiter zurück und fiel um weitere acht Zehntelprozentpunkte auf 9,8% und damit auf den schwächsten Wert der vergangenen fünf Jahre (2022: 10,6%, 2021: 11,8%, 2020: 12,6%). Ebenfalls acht Zehntelprozentpunkte verlor im Jahr 2023 ServusTV und erreichte damit in der Bevölkerung ab 12 Jahren eine durchschnittliche Tagesreichweite von 14,7%. ServusTV hatte 2020 von dem pandemiebedingten Informationsbedürfnis profitieren und seine Tagesreichweite von 13,8% im Jahr 2019 auf 15,8% ausbauen können und blieb bis einschließlich 2022 in etwa auf diesem Niveau.

Wie im Vorjahr, büßte Oe24 TV im Jahr 2023 einen halben Prozentpunkt seiner durchschnittlichen Tagesreichweite ein und kam auf 3,8%. Nach beständigem Reichweitenwachstum von 2017 bis 2021, könnte sich damit nun für Oe24 TV ein Negativtrend abzeichnen. ATV 2 verschlechterte sich zum dritten Mal in Folge um vier Zehntelprozentpunkte und lag damit im Jahresschnitt 2023 bei 3,8% Tagesreichweite.

VERGLEICH DER MARKTANTEILE ÖSTERREICHISCHER UND AUSLÄNDISCHER FERNSEHPROGRAMME

Wie schon die Tagesreichweiten, gaben 2023 auch die Marktanteile der meisten österreichischen TV-Programme in der TV-Bevölkerung ab 12 Jahren nach, wenngleich sich dies für die betroffenen Programme durchgängig im Bereich hinter dem Beistrich abspielte. Dadurch konnten aber die in Österreich genutzten ausländischen TV-Programme in Summe ihren Marktanteil zum zweiten Mal in Folge verbessern.

Die inländischen Programme (ORF und Privatsender) verloren 2023 insgesamt einen Prozentpunkt und kamen auf einen Jahresmarktanteil von 46,5%, der aber nach den Pandemie Jahren 2021 (48,2%) und 2022 (47,5%) noch immer den drittbesten Wert im 10-Jahresvergleich darstellt.

Der Gesamt-Marktanteil ausländischer TV-Programme hatte nach Verlusten in den Jahren 2020 und 2021 schon im Jahr 2022 wieder zugelegt und stieg damals um sieben Zehntelprozentpunkte auf 52,5% Jahresmarktanteil (2021: 51,8%, 2020: 54,4%). 2023 erzielten die ausländischen Programme erneut einen Zugewinn, diesmal um einen Prozentpunkt auf nun 53,5% Marktanteil.

Die ORF-Programme insgesamt gaben 2023 erneut um knapp einen Prozentpunkt auf nun 33,8% Marktanteil nach (2022: 34,6%, 2021: 35,5% Marktanteil), was aber keinem der einzelnen Programme im Besonderen zuzurechnen wäre. ORF 2 verlor vier Zehntelprozentpunkte auf 21% Marktanteil (2022: 21,4%, 2021: 22,1%), ORF 1 ging leicht um drei Zehntelprozentpunkte auf 9,5% zurück (2022: 9,8%, 2021: 10,2%), ORF III blieb mit 2,8% Marktanteil praktisch stabil (2022: 2,9%, 2021: 2,8%) und ORF SPORT+ konnte den Vorjahreswert mit 0,4% Marktanteil halten (2021: 0,5%).

Die Marktanteile der inländischen Privatsender blieben 2023 innerhalb der Schwankungsbreite weitestgehend stabil. Lediglich Puls 4 musste drei Zehntelprozentpunkte auf 2,6% Marktanteil abgeben, Puls 24 gewann einen Zehntelprozentpunkt und kam auf 0,8% Marktanteil. Gemeinsam erzielten Österreichs Privatsender einen Marktanteil von 13,2% (2022: 13,5%, 2021: 13,2%).

Unter den ausländischen Programmen (Marktanteil 2023: 53,5%) erfahren in Österreich naturgemäß insbesondere die deutschen bzw. deutschsprachigen Angebote größte Nutzung. Deutsche Programme (Private plus Öffentlich-rechtliche inklusive 3sat) kamen im Jahr 2023 in Österreich auf einen Marktanteil von 39,3%, was einen spürbaren Anstieg um 1,2 Prozentpunkte zum Vorjahr bedeutet (2022: 38,1%, 2021: 37,8%, 2020: 37,9%). Sie näherten sich damit wieder dem Vor-Corona-Niveau

an (2019: 39,5%, 2018: 40,7%). Dabei sind die Marktanteile der deutschen Privat-Programme mit Österreich-Werbefernsehern und die Marktanteile derselben Programme mit deutscher Werbung (Empfang über Satellit) addiert und haben sich mit 26,2% Marktanteil gegenüber 2022 um vier Zehntelprozentpunkte verbessert. Bei den öffentlich-rechtlichen Angeboten aus Deutschland sind hier die Ergebnisse von ARD („Das Erste“), den Länderprogrammen der ARD („die Dritten“) sowie von ZDF und 3sat addiert, die gemeinsam auf einen Marktanteil von 13,1% kommen (2022: 12,3%) und damit deutlicher als in Vorjahren um acht Zehntelprozentpunkte zulegen.

GESAMT-BEWEGTBILDNUTZUNG 2023 LEICHT RÜCKLÄUFIG, ONLINE-ANTEIL STAGNIERTE²

Eine Betrachtung der Gesamt-Bewegtbildnutzung setzt sich aus der klassischen, linearen TV-Nutzung per Satellit, Kabel oder Antenne und der Bewegtbildnutzung über das Internet zusammen (Mediatheken der TV-Sender, live-streaming linearer TV-Programme, aber auch alternative Angebote wie Netflix, Amazon Prime Video, YouTube und andere Plattformen sowie Bewegtbild via Social Media).

Nach den Pandemie-Jahren mit außergewöhnlich hohen Bewegtbildnutzungszeiten pro Person und Tag in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren (2022: 261 Min., 2021: 281 Min., 2020: 248 Min.), ging der aus klassischem Fernsehen und Online-Angeboten kombinierte Bewegtbildkonsum im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 15 Minuten auf 246 Minuten pro Kopf und Tag zurück, lag aber noch deutlich um 27 Minuten über der Bewegtbildnutzung im vor-pandemischen Jahr 2019 mit im Schnitt 219 Minuten.

Das traditionelle, lineare Programmfernsehen blieb auch 2023 weiterhin die mit Abstand meistgenutzte Bewegtbildquelle in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren und hatte mit 63,8% einen um nur 1,2 Prozentpunkte geringeren Anteil am täglichen Bewegtbild-Mix als 2022 mit 65% (2021: 69,1%). Die durchschnittliche Nutzungsdauer für das klassische Live-Fernsehen ging im Jahr 2023 um 13 Minuten auf 157 Minuten zurück (2022: 170 Minuten, 2021: 194 Min.).

Die Video-Nutzung aus reinen Online-Quellen wie Netflix, Amazon Prime Video oder YouTube, aber auch per Social Media auf Facebook, TikTok, Instagram, WhatsApp und Co. trug 2023 pro Tag mit 21,1% bzw. mit 52 Minuten (2022: 20,8% bzw. 54 Min., 2021: 18,5% bzw. 52 Min.) zum durchschnittlichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung bei. TV-Livestreams und Mediatheken-Abrufe von Fernsehsendungen hinzuge-rechnet, konsumierten die Österreicherinnen und Österreicher 28,7% ihres täglichen Bewegtbildbedarfs online (2022: 28,1%, 2021: 25%, 2020: 24,6%), also 70 Minuten pro Tag (2022: 73 Min., 2021: 70 Min.).

BEWEGTBILDKONSUM JUNGER MENSCHEN FINDET ZU KNAPP ZWEI DRITTELN ONLINE STATT

Der tägliche Bewegtbildkonsum des „Nachwuchses“ im Alter zwischen 14 und 29 Jahren blieb 2023 gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Mit 229 Minuten pro Tag, nutzte die junge Zielgruppe Bewegtbildangebote um lediglich drei Minuten weniger als im Vorjahr (2022: - 18 Min. auf 232 Min., 2021: + 10 Min. auf 250 Min.). Das sind zwar 21 Minuten weniger als zum bisherigen Höchststand im Corona-Jahr 2021 mit 250 Minuten, aber 33 Minuten mehr als im Vor-Corona-Jahr 2019 mit 196 Minuten.

Die jungen Menschen decken ihren täglichen Bewegtbildkonsum zu knapp zwei Dritteln über das Internet. Die Bewegtbild-Nutzung über Livestreams und Mediatheken von klassischen TV-Sendern oder aus alternativen Online-Video-Angeboten wie Netflix, Amazon Prime Video oder YouTube, aber auch auf Social Media wie Facebook, TikTok, Instagram oder WhatsApp und Co. stieg bei den 14- bis 29-Jährigen im Jahr 2023 auf 64% (2022: 61,1%, 2021: 60,1%, 2020: 59%) des täglichen Bewegtbildkonsums. Hauptsächlich ist dafür eine gestiegene Nutzung von TV-Livestreams.

Bei ausschließlicher Betrachtung alternativer Online-Bewegtbildangebote, also ohne Livestreams und Mediatheken der klassischen Fernsehveranstalter*innen, blieb der Online-Bewegtbildkonsum der jungen Menschen mit 48,9% gegenüber dem Vorjahr unverändert (2022: 49%, 2021: 48%).

An der Nutzung von Inhalten der klassischen Fernsehveranstalter*innen, hatte der Empfang über Antenne, Kabel oder Satellit bei den jungen Menschen einen spürbar niedrigeren Anteil als noch im Vorjahr und verringerte sich um knapp fünf Prozentpunkte auf täglich 25,9% (2022: 30,5%, 2021: 31,9%) bzw. auf 59 Minuten (2022: 71 Min., 2021: 80 Min.). Aufgefangen wurde diese Entwicklung aber durch eine leicht zunehmende Nutzung von TV-Inhalten mittels Aufzeichnungen auf eigenen Geräten oder auf Plattformen von Kabelnetzbetreibern und deutlich merklicher durch den Anstieg der Online-Nutzungsart Livestream-TV, die um knapp drei Prozentpunkte auf 8% stieg (2022: 5,2%, 2021: 4,8%). Hinzu kam On-Demand-TV, also die Nutzung von Online-Mediatheken der Sender, mit einem durchschnittlichen Anteil von 6,9% am täglichen Bewegtbildkonsum der 14- bis 29-Jährigen (2022: 6,9%, 2021: 7,3%). Kumuliert hatten TV-Inhalte in der jungen Zielgruppe einen Anteil von 46,9% am täglichen Bewegtbildkonsum und damit praktisch denselben Anteil wie im Jahr 2022 mit 46,8% (2021: 48,3%).

² Ergebnisse der „Bewegtbildstudie 2023“ von GfK Austria im Auftrag von RTR Medien und Arbeitsgemeinschaft Teletest

Die Bewegtbildstudie stellt die Nutzung sämtlicher Bewegtbildangebote, vom linearen Fernsehen und den Sender-Mediatheken über alternative Online-Services bis hin zur Videonutzung in sozialen Medien in der Gesamtbevölkerung und in zahlreichen Teil-Zielgruppen dar. Für die im Auftrag des Fachbereichs Medien der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) und der Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) von GfK Austria durchgeführte, bevölkerungsrepräsentative Untersuchung werden jährlich 4.000 Österreicher*innen nach ihrem Bewegtbildkonsum befragt. Die „Bewegtbildstudie 2023“ steht in vollem Umfang auf der Website der RTR unter <https://www.rtr.at/Bewegtbildstudie2023> zur Verfügung.

FERNSEHVERANSTALTER*INNEN UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT³

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 147 private TV-Veranstalter*innen (2023: 153, 2022: 158, 2021: 152) mit 242 Programmen (2023: 245, 2022: 248, 2021: 237) bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei weit auseinander.

Von den 242 TV-Programmen (einschließlich ORF-Programme national und regional) werden 125 Programme (2023: 125, 2022: 128, 2021: 134) per Kabel, Terrestrik, Satellit oder via Internet in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Österreich (auch TikTok, YouTube, Meta, ...), Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie sich (auch) per Satellit oder über die nationalen Kabelnetze von Magenta oder der Telekom Austria (A1 Xplore TV) verbreiten lassen.

ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF 1“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“, umfasst das Angebot bundesweit zu empfangender, kommerzieller TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeit-Sendeplan 10 Programme. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, „Puls 4“, „Puls 24“, „ServusTV“, „oe24.TV“, „krone.tv“, „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ und KurierTV (vorm. „SchauTV“) und Canal+ First.

„R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ ist ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen.

REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren, privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, KurierTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch digital über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet.

Als nicht-kommerzielle Angebote sind zudem OKTO in Wien und DORF TV in Oberösterreich terrestrisch zu empfangen.

52 TV-Programme (2023: 53) von 40 Veranstalter*innen (2023: 41) zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen oder digital terrestrisch ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

³ Alle Zahlen zu TV-Veranstalter*innen, Programmen und Mediendiensten auf Abruf: RTR Medien, August 2023

INTERNET TV

Insgesamt bieten 22 österreichische Internet-Fernsehveranstalter*innen (2023: 27, 2022: 24, 2021: 21) 79 TV-Programme (2023: 60, 2022: 65, 2021: 74) an.

Allein 22 der bei der KommAustria angezeigten Dienste entfallen auf das Mobilfunk-anbietende Unternehmen „Hutchinson Drei Austria GmbH“ (2023: 21, 2022: 22, 2021: 40), das damit als TV-Veranstalter*in exklusiv für seine Mobilfunkkundenschaft Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über Kronehit TV bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live verfolgt werden können.

DIE „SONSTIGEN“

Rund 100 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreiber*innen dar oder sind Info-Kanäle von Gemeinden oder auch Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Liftnanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden.

AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu von den Veranstalter*innen festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass die Anbieter*innen in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbieten, die die Nutzer*innen zu jeder gewünschten Zeit abrufen können – die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter*innen ist breit und reicht von Mediendiensten verlegerischer Herkunft über die so genannten YouTuber hin zu Mediatheken von TV-Sendern, Angeboten von Sportvereinen, Gemeinden oder Tourismusverbänden, die ihre Abrufdienste über YouTube, auf Facebook oder auf eigenen Websites zugänglich machen.

Die Zahl der Anbieter*innen anzeigepflichtiger, audiovisueller Mediendienste auf Abruf hat sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 17 Anbieter*innen verringert. Die Anzahl der Dienste ist um 18 Angebote zurückgegangen.

135 Anbieter*innen (2023: 152, 2022: 163, 2021: 154) haben zum Stand August 2023 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Die 135 Anbieter*innen betreiben 260 (2023: 278, 2022: 286, 2021: 241) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTER*INNEN DURCH DIE RTR MEDIEN

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Außerdem stellt der am 14. April 2022 gesetzlich bei der RTR Medien eingerichtete „Fonds zur Förderung der digitalen Transformation“ dem österreichischen Medienmarkt staatliche Mittel zur Förderung des Auf- und Ausbaus des digitalen Angebots und damit zum Erhalt der heimischen Medien- und Meinungsvielfalt zur Verfügung und richtet sich im Rahmen von Projektförderungen auch an Rundfunkveranstalter*innen. Die Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) eingerichtet. Der Privatrundfunkfonds verfügte im Jahr 2023 über 20 Millionen Euro, dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds standen 5 Millionen Euro zur Verfügung. Der Fonds zur Förderung der digitalen Transformation war im ersten Jahr 2022 mit 54 Millionen Euro ausgestattet und wird in den Folgejahren mit einem Budget von jährlich 20 Millionen Euro fortgeführt.

Aus dem Privatrundfunkfonds wurden für 2023 Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernsehveranstalter*innen in Höhe von insgesamt 13.704.963 Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter*innen auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 1.637.646 Euro positiv bewertet.

Aus dem Fonds zur Förderung der digitalen Transformation wurden im Jahr 2023 im Bereich Fernsehen Projektförderungen in einem Gesamtvolumen von 6.173.413 Euro zugesagt.

Unter https://www.rtr.at/medien/was_wir_tun/foerderung/Startseite.de.html veröffentlicht die RTR-GmbH die Förderentscheidungen auf Ihrer Website detailliert.

Andreas Kunigk

Pressesprecher RTR Medien

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Der ORF vergab 2023 Mittel in Höhe von 101,1 Mio. Euro. Darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen, sowie die Mittel in Höhe von rund 7,8 Mio. Euro, die im Rahmen des Film-/Fernseh-Abkommens 2023 für Kinofilme vergeben wurden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen in Höhe von 93,3 Mio. Euro eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2023 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist, bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 93,3 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF erstmals seit 2014 einen Rückgang des Vergabevolumens, welches seit 2015 kontinuierlich Jahr für Jahr eine Steigerung aufgewiesen hat. Die Veränderung von einem überdurchschnittlich hohen Volumen im Jahr 2022 auf 2023 bedeutet nominell ein Minus von 7,2%.



VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent*innen fällt 2023 gegenüber 2022 leicht zurück. Allerdings wurde 2022 mit 147 beauftragten Produktionsfirmen ein Allzeithoch erzielt und der Wert für 2023 erreicht immer noch Rang zwei in der Längsschnittbetrachtung. Im Vergleich der letzten Jahre ist das in einer längerfristigen Betrachtung eine kontinuierliche Steigerung, da der entsprechende Wert 2013 bei rund 100 Produzent*innen gelegen ist.

Traditionell ist es ein kleinerer Teil der Gesamtheit der Auftragnehmer*innen, der den größten Teil der vergebenen Volumina abdeckt. Allerdings ist seit längerer Zeit eine zunehmende Verbreiterung dieser Gruppe der Produktionsunternehmen, die 95% des Volumens abdecken, zu beobachten. Von den aktuell insgesamt 143 Unternehmen sind es derzeit 55 (nach zuletzt 53 bzw. 52), an die dieser Anteil von 95% vergeben wird. Im Jahr 2017 waren es lediglich 40 von insgesamt 118 Unternehmen. Im Vergleich zu 2020, als es mit 133 Auftragnehmer*innen einen damaligen Rekordwert gab, ist der Kreis der Produzent*innen, die den Gutteil der Aufträge abarbeiten, von 48 auf nun 55 angestiegen, insgesamt der höchste absolute Wert, der in dieser Zeitreihe bisher erreicht wurde.

Die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, ist nach einem Wert von 85 Unternehmen 2020 im Vorjahr auf den Höchstwert von 94 gestiegen und jetzt wieder auf 88 gesunken.

Nach wie vor gilt aber, dass alleine diese Zahlen der ORF-Auftragnehmer*innen die zentrale Bedeutung des ORF für die österreichische Produktionslandschaft beweisen. Besonders in einer Situation, in der multiple Herausforderungen die heimische Medienlandschaft massiv unter Druck setzen, kann diese stabilisierende Rolle des ORF als Auftraggeber*in für das heimische Filmschaffen kaum hoch genug eingeschätzt werden.

ANZAHL FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zu Vorjahr
2020	133	3,1%
2021	129	-3,0%
2022	147	14,0%
2023	143	-2,7%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2020	133	48	85
2021	129	52	77
2022	147	53	94
2023	143	55	88

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen und auch die Produktionsdauer selbst machen simple Jahresvergleiche zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen in den Verteilungen recht gut erkennbar werden.

„Film“ etwa verliert von 2017 bis 2019 rund die Hälfte der Filmminuten, kann aber ab 2020 wieder zulegen und erreicht 2022 mit einem Plus von 14,4% einen neuen Höchstwert, der 2023 mit 2.250 Minuten neuerlich übertroffen wird. Bei sinkendem Umfang insgesamt über alle Segmente gewinnt Film gegenüber dem guten Jahr 2022 weitere 8,7%.

Noch stärker sind die relativen Zugewinne bei der Serie, die seit 2020 dazu gewonnen hat (von 2.404 Minuten im Jahr 2020 auf 2.870 Minuten im Jahr 2022) und mit plus 19,2% im letzten Jahr einen auffälligen Aufschwung nimmt. Zuletzt wurden hier 3.420 Minuten für Auftrags- und Koproduktionen vergeben.

Die Programmminuten für Shows schwanken deutlich, 2023 ist für dieses Segment ein schwaches Jahr, die Minuten sinken um 16,1% von 43.552 auf 36.528. Dokumentation aber erweist sich über die Jahre als relativ stabil, gegenüber dem etwas schwächeren Jahr 2022 zeigt sich ein minimaler Zuwachs von 0,4%.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2022
	2020	2021	2022	2023	
Film	16.691.707	14.606.850	21.847.178	15.609.367	-28,6%
Serie	25.717.888	31.920.525	23.681.116	28.052.452	18,5%
Show	26.527.104	24.215.346	28.282.970	22.756.399	-19,5%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	26.452.639	27.655.919	26.784.004	26.901.672	0,4%
Gesamt	95.389.338	98.398.640	100.595.268	93.319.890	-7,2%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2022
	2020	2021	2022	2023	
Film	1.900	1.810	2.070	2.250	8,7%
Serie	2.404	2.949	2.870	3.420	19,2%
Show	43.164	35.485	43.552	36.528	-16,1%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	81.506	80.629	75.982	76.274	0,4%
Gesamt	128.974	120.873	124.474	118.472	-4,8%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2023 sind im Vergabevolumen des ORF 76 Produktionen enthalten (im Jahr davor waren es 69), bei welchen der/die Produzent*in auch Fördermittel des Fernsehfonds Austria erhalten hat. In Summe haben diese 76 Produktionen – 17 Titel aus der Kategorie „Film“, sechs Produktionen aus dem Bereich „Serie“ und 53 aus dem Segment „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ – Vergabezusagen des ORF in Höhe von rund 27,6 Mio. Euro ausgelöst, deutlich mehr als die 16,2 Mio. Euro des Jahres 2022.

GEFÖRDERTE FILME IN ÖSTERREICH

Fernsehen ist für den Film (und natürlich auch für den österreichischen Film) eine zentrale Vertriebsschiene. Seit der Einführung des Filmwirtschaftsberichts sind die Zahlen für ORF 1 und ORF 2 die einzige Evidenz von österreichischen Filmen im Fernsehen. Dieses Manko haben wir mit dem Filmwirtschaftsbericht 2023, facts + figures 22 (zumindest teilweise) behoben. In der Datenbank, die das Österreichische Filminstitut für geförderte Filme in TV-Sendern, die in Österreich empfangen werden können, eingerichtet hat, sind alle von den österreichischen Förderinstitutionen geförderten österreichischen Filme ab 2016 erfasst. Diese Datenquelle nutzen wir nun für die Erhebung der Reichweiten der österreichischen Filme im Fernsehen.

Dazu wurde ein Modell der Reichweiten der einzelnen Sender für die unterschiedlichen Tageszeiten entwickelt. Grundlage für die Reichweitschätzungen sind die Daten von AGTT, RTR, GfK, Statistik Austria und vor allem eigene Berechnungen. Die Reichweiten werden jedes Jahr aktualisiert und für die einzelnen Sender bzw. die unterschiedlichen Zeitzonen neu berechnet.

Bei aller Sorgfalt und Genauigkeit sind diese Reichweiten dennoch lediglich Schätzungen. Für die vielen reichweitschwachen Sender liegen keine exakten Werte vor, die Zeitzonen sind im Modell für jeden Tag ident mit Reichweiten unterlegt, gemessene Reichweiten für einzelne Tage und Programme werden hier nicht verwendet. Dennoch sind diese Werte belastbar, stellen einen fundierten Überblick über die Nutzung österreichischer Filme im Fernsehen außerhalb des ORF dar.

In den drei Jahren 2021 bis 2023 haben die seit 2016 produzierten österreichischen Filme (219 Filme im Fernsehen in Österreich) ein Publikum von 90,9 Millionen Seher*innen erreicht. Im Jahr 2021 waren es 28,1 Millionen Seher*innen, im Jahr 2022 waren es 27,4 Millionen und im Jahr 2023 sind es in Summe 25,9 Millionen Seher*innen gewesen, die in einem in Österreich empfangbaren Sender einen ab 2016 produzierten, geförderten Film gesehen haben.

In Summe wurden dabei für das Jahr 2020 Ausstrahlungen von 108 Produktionen erfasst, für das Jahr 2021 von 139 Filmen und für das Jahre 2022 waren es 132 und 2023 waren es in Summe 153 geförderte Produktionen.

Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

Jahr	Kinofilme
2020	108
2021	139
2022	132
2023	153

TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut

Geförderte Filme im Fernsehen in Österreich

Jahr	Zuseher*innen
2020	19,5
2021	37,5
2022	27,4
2023	25,9

Zuseher*innen in Millionen
TV-Sender in Österreich
Quelle: Filminstitut

Im Beobachtungszeitraum 2020 bis 2023 erreichte *Unterwegs in Österreich* in Summe mehr als 10 Millionen Seher*innen und *Mythos Geschichte: Lebensraum* fast 10 Millionen. Im Segment Fiction waren die *Liebermann Papers/ Vienna Blood* an der Spitze. Hier waren es beeindruckende 2,8 Millionen Seher*innen alleine in Österreich.

GEFÖRDERTE FILME IM FERNSEHEN MIT MEHR ALS 1 MILLION SEHER*INNEN

Filmtitel	2020	2021	2022	2023	2020- 2023
Unterwegs in Österreich		6.010.170	3.743.197	366.289	10.119.656
Mythos Geschichte: Lebensraum		7.368.431	2.560.326		9.928.757
Liebermann Papers / Vienna Blood		2.185.418	593.585	2.302	2.781.305
Schnee				1.668.578	1.668.578
Europas letzte Nomaden	827.321	98.913	682.614	20.856	1.629.704
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein	653.852	89.976	609.597	228.269	1.581.694
Die Muse des Mörders	763.628		642.092		1.405.720
Der Pass		299.120	556.312	539.248	1.394.680
ALLES FINSTER				1.382.390	1.382.390
Erik. Weltmeisterin	750.660			586.823	1.337.483
Flucht durchs Höllental	729.026	448.628	38.327		1.215.981
Mitten in mein Leben	653.852		494.466	1.141	1.149.459
Mariandl	164.027	256.530	279.199	413.741	1.113.497
Das ewige Leben		403.662	413.630	269.242	1.086.534
Der Trafikant	715.029		242.855	86.868	1.044.752

TV-Sender in Österreich

Quelle: Filminstitut

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ORF

Die Zahlen für durch den ORF ausgestrahlten Filme berücksichtigen alle geförderten Kinofilme, die Zahlen der Datenbank MÖF des Österreichischen Filminstituts berücksichtigen alle seit 2016 produzierten Filme (Kino und Fernsehen), die in einem in Österreich empfangbaren TV-Sender zu sehen sind und nicht nur die Filme im ORF.

2023 wurden 136 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im ORF in den Programmen ORF 1 und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2022 waren es 138 Produktionen (um zwei Filme mehr), im Jahr davor (2021) 20 Produktionen weniger.

23 geförderte Filme wurden 2023 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere 22 Zweitausstrahlungen gab es.

91 Filme (und damit 67% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden mehr als zwei Mal gezeigt. In Summe sind es rund 12,2 Millionen Seher*innenkontakte für den geförderten österreichischen Kinofilm, die 2023 vom ORF realisiert wurden.

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	17	6	23
Zweite	18	4	22
Dritte	17	1	18
Vierte	7	1	8
Fünfte	8		8
Sechste	5		5
Siebte	7		7
Achte	7		7
Neunte	10		10
Zehnte	10		10
Elfte	6		6
Zwölfte	4		4
Dreizehnte	1		1
Vierzehnte	2		2
Fünfzehnte	2		2
Sechzehnte	1		1
Siebzehnte	1		1
Einundzwanzigste	1		1
Gesamt	124	12	136

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF 1 und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Ausstrahlungen geförderter Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131
2019	113
2020	123
2021	116
2022	138
2023	136

Ausstrahlungen geförderter
Kinofilme in ORF 1, ORF 2
Quelle: Filminstitut

Die publikumsstärksten Spielfilme des Jahres 2023 im ORF waren *Risiken und Nebenwirkungen* mit 541.000 Seher*innen, *Rotzbub* mit 511.000 Seher*innen, *Muttertag(!)* erreichte mit seiner einundzwanzigsten Ausstrahlung auch im Jahr 2023 wieder 488.000 Seher*innen und knapp unter 400.000 Menschen sahen *Der Onkel*.

Mit Seher*innenzahlen zwischen 229.000 und 332.000 haben die erfolgreichsten drei Dokumentarfilme im ORF des Jahres 2023 reüssiert: *Der Bauer und der Bobo*, *Brot* und *Rettet das Dorf*.

ORF III UNTERHALTUNG MIT HALTUNG

Auch 2023 stand die Zusammenstellung der Spielfilm- und Dokumentarfilmprogrammierung von ORF III wieder ganz im Zeichen des Credos **Unterhaltung mit Haltung**. Der Fokus lag dabei vor allem darauf, dem Publikum die Vielfaltigkeit heimischen Filmschaffens bestmöglich zu vermitteln.

Aus diesem Grund widmete sich der Sender im vergangenen Jahr zum einen mit Schwerpunkten dem Œuvre heimischer Schauspielgrößen wie Marianne Hold, Karl Markovics oder Christiane Hörbiger. In diesem Zusammenhang war mit beispielweise den Filmen *Die Fischerin vom Bodensee*, *Die Lindenwirtin vom Donaustrand*, *Die drei Herren*, *Schon wieder Henriette*, *Annas zweite Chance* sowie *Der Edelweißkönig* ein breites Spektrum an Werken zu sehen.

Auf der anderen Seite brachte ORF III seinem Publikum Wissenswertes über die österreichische Film- und Fernsehgeschichte näher. So schilderte etwa die Dokumentation *Österreichische Fernsehjuwelen - Kottan ermittelt* die Hintergründe rund um die Entstehung der Kultreihe. Ergänzend dazu gingen auch sämtliche Folgen über zwei Monate hinweg on air.

Außerdem waren selbstverständlich wieder Filmproduktionen an prominenten Sendeplätzen im Programm vertreten, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens mit dem Österreichischen Filminstitut entstanden sind. Insgesamt kamen 16 Spielfilme zum Einsatz. Die Ausstrahlungen inklusive der Servicewiederholungen ergaben rund 2.800 Sendeminuten. Jene Produktionen, die im Hauptabend ausgestrahlt wurden wie *Verdammt wir leben noch*, *Eine fast perfekte Scheidung* oder *Der Bockerer II - Österreich ist frei* konnten durchschnittlich 85.000 Zuseher*innen und einen Marktanteil von 4% erreichen.

Die Reichweite sämtlicher Produktionen des Österreichischen Filminstituts inklusive der Servicewiederholungen lag 2023 bei rund 1,2 Millionen Zuseher*innen.

Mag. Claus Aubrunner

Programmplanung
ORF III Kultur und Information

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4
2019	11,6
2020	14,5
2021	8,9
2022	11,6
2023	12,2

Zuseher*innen in Millionen
ORF 1, ORF 2
Quelle: Filminstitut



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>

DIGITALER VERTRIEB

Es ist seit Jahren ein Stehsatz und er bestätigt sich aufs Neue. Die Unterhaltungsindustrie ist nicht nur Speerspitze der **Digitalisierung**, ohne digitale Vertriebsformen würde diese Branche ein ähnliches Schicksal erleiden wie die Videotheken. Und das Unglaubliche dabei ist, dass trotz extremer Anteile des digitalen Vertriebs nach wie vor hohe Zuwachsraten erzielt werden, die insgesamt die Branche wachsen lassen.

Physische Bild- und Tonträger sind so weit in die Bedeutungslosigkeit gedrängt worden, dass Statistik Austria die **Berichterstattung** zu Videotheken kommendes Jahr einstellen wird.

Lineares Fernsehen aber kann seine Bedeutung weitgehend halten, die außerordentliche Newskompetenz während der Pandemie aber verliert ihre Relevanz und Reichweiten wie auch Sehdauer sinken wieder.

Die Streamanbieter*innen, die ja hauptverantwortlich sind für die Höhenflüge **digitaler Vertriebsformen**, stoßen bei den Konsument*innen zunehmend an Barrieren der Zahlungsbereitschaft. Das ist vor allem angesichts der exorbitanten Kosten für die Entwicklung von Software eine Herausforderung. Die Anbieter*innen reagieren mit Bündelung der Angebote aber auch mit preisreduzierten, werbeunterbrochenen Abos, in die häufig Live-Programme wie Sport integriert werden, um die Attraktivität zu erhöhen.

In Österreich sind Netflix und Amazon Prime die dominierenden Anbietenden, die höchsten **Marktanteile** nach Nutzungsminuten müssen sich diese beiden kommerziellen Anbietenden lediglich mit YouTube teilen.

VERWERTUNGSKASKADE

2023 konnte die Unterhaltungsindustrie ihre Erlöse weiter festigen, die weltweiten Umsätze sind neuerlich gestiegen, zuletzt um 5%. Unterhalb dieses nun wieder kontinuierlichen Wachstumspfades aber zeigen sich Verwerfungen und Verschiebungen, die auf neue Entwicklungen hinweisen. Künstliche Intelligenz könnte einer der Treiber dieser Entwicklungen sein.

Während Konsument*innen weltweit für Konnektivität, also für Kabel- und mobile Dienste immer mehr zu zahlen bereit sind, ist die Bereitschaft für Inhalte zu bezahlen, an einem Wendepunkt. Die Wachstumsraten sind gesunken, die Preiserhöhungen der Anbieter*innen bzw. das Bezahlen von mehreren Anbieter*innen zeitgleich nehmen die Nutzer*innen nicht mehr so ohne weiteres hin. Für die Streaminganbieter*innen, die verwöhnt durch die Wachstumsraten der letzten Jahre eine gewaltige Maschinerie zur schnellen und aufwendigen Produktion neuer Inhalte in Gang gesetzt haben, öffnet sich eine bedenkliche Schere. Die Antwort der drei westlichen Branchenriesen, Disney+, Netflix und Amazon Prime Video haben alle werbeunterbrochene Abos eingeführt, bei denen Konsument*innen einwilligen, dass ihr Programm durch Werbung unterbrochen wird und im Gegenzug weniger Gebühren zahlen. Diesem Beispiel folgen weltweit zahlreiche kleinere, lokale Anbieter*innen. Häufig werden die Inhalte zusätzlich durch Live Content (etwa Sport) für Werbetreibende weiter attraktiviert.

In den USA zeigt sich eine weitere Entwicklung, um die Konsument*innen bei der Stange zu halten: Das immer mehr fragmentierte Angebot wird wieder gebündelt und bisherige Wettbewerber*innen legen ihre Angebote zusammen und bieten umfassende Bündellösungen. In einigen Fällen werden Streamingangebote und TV in gebündelter Form lanciert.

Eine deutliche Entwicklung nach COVID sind die Wachstumszahlen von Events, die physische Präsenz erfordern. Kino ist eine dieser Veranstaltungsformen. Weltweit haben die Box-Office-Umsätze um 30,4% zugelegt. Damit sind die Zahlen auf dem Weg, die Vor-Pandemie-Zeiten zu übertreffen. Prognostiziert ist das für 2026.

(pwc: Global Entertainment & Media Outlook 2024–2028)

USA

In den USA haben sich 2023 (fast) alle Teilmärkte nach oben entwickelt, die Lokomotive aber bleibt SVOD. Die Gesamtumsätze von Home Entertainment sind von 2022 auf 2023 um beeindruckende 16,8% auf nunmehr insgesamt 43 Mrd. USD gestiegen. SVOD hat um 21% auf 37,1 Mrd. USD zugelegt.

Die einzigen Abwärtsentwicklung zeigt der physische Bereich. Hier werden nach einem Rückgang von 25,3% nur mehr 1,6 Mrd. USD umgesetzt. Der Verleih von Bildträgern ist seit dem Ausstieg von Netflix aus dem Segment fast völlig zum Erliegen gekommen. DEG wird ab 2024 dieses Segment nicht mehr berichten.

Die digitale Version von Sell-Thru (EST) hat nach einem Einbruch 2022 im Jahr 2023 wieder zulegen können und erzielt nach 5% Umsatzsteigerung nun 2,3 Mrd. USD. Digitales VOD hat ebenfalls den Turnaround geschafft und erzielt mit 1,7 Mrd. USD nun 0,7% mehr als im Jahr davor.

Digital ist mittlerweile fast der gesamte Umsatz. Von den insgesamt 43 Mrd. entfallen 41,4 Mrd. USD auf digitale Vertriebsformen.

Ein Bereich der physischen Welt aber zeigt Resilienz: Das Kino als Ort der physischen Anwesenheit hat die Pandemie endgültig überwunden, zeigt eine beeindruckende Zuwachsrate von 30,2% und erzielt damit ein Box-Office Ergebnis von 9,6 Mrd. USD. Damit ist der Abstand zu den SVOD-Werten wieder etwas kleiner geworden. Aktuell erreicht SVOD den 3,9-fachen Umsatz von Kino, im Vorjahr war es noch das 4,1 fache. (DEG's Year-End 2023 Digital Media Entertainment Report)

Großbritannien

Das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie in UK wurde nun zum elften Mal in Folge fortgesetzt. Nach einem der Pandemie geschuldeten eher kleinen Plus von 4,6% im Jahr 2021 und von 6,9% 2022 konnte 2023 der Umsatz auf 11,9 Mrd. Pfund gesteigert werden. Das ist ein Plus 7%. Videogames haben die Erholung des Jahre 2022 bestätigt und um 2,9% auf 4,737 Mrd. Pfund zugelegt. Die Position als umsatzstärkstes Segment der Industrie ist damit aber verloren gegangen. Der Umsatzanstieg von Video (plus 10%) zeigt dieses Segment mit einem Umsatz von aktuell 4,915 Mrd. Pfund knapp aber doch als umsatzstärksten Teilbereich dieser Branche. Musik kommt auf 2,22 Mrd. Pfund Umsatz und erzielt damit ein erstaunliches Plus von 9,6%.

Auch in UK sind es seit Jahren digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Anteil der physischen Bildträger am Videoumsatz ist erneut gesunken und erreicht aktuell 4%, 96% der Umsätze werden digital erzielt.

Für die gesamte Branche erreicht der Umsatz mit physischen Transaktionen immerhin noch 8% (das entspricht 981 Mio. Pfund). Verantwortlich für diesen relativ hohen Anteil ist das Musikbusiness, wo haptische Tonträger noch immer für 14% der Umsätze verantwortlich sind.

Auch in UK schlägt seit einigen Jahren Miete den Kauf. 2018 waren erstmals Leihen für höhere Umsätze verantwortlich als der Kauf. Mittlerweile stehen Käufe gerade noch für 26% der Branchenumsätze.

Wie auch in den USA haben Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Store neuerlich einen eklatanten Umsatzzuwachs von 12,8% verzeichnet, nach dem Markteintritt der Giganten Apple und Disney konnten 2022 trotz neuerlich deutlicher Steigerungen der Ausgaben der Konsument*innen für Unterhaltung außer Haus (plus 8,1%) und vor allem für Auslandsurlaube (plus 20,1%) die Anzahl der Abonent*innen als auch die Umsätze deutlich gesteigert werden. Von 45,8 Mio. Abos im Jahr 2021 ist die Gesamtmenge der Abos im Jahr 2022 auf 53,3 Mio. im Jahr 2022 und auf 56,2 Mio. im Jahr 2023 angestiegen. Das ist ein Plus von 5,4%. Streaming erzielt damit einen Marktwert von 4 Mrd. Pfund nach 3,85 Mrd. Pfund im Jahr 2021, das entspricht einem Zuwachs von 12,8% nach 18% im Jahr davor.

(The Digital Entertainment and Retail Association; yearbook 2023)

Deutschland

In Deutschland sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer dreijährigen Stagnation zwischen 2015 und 2017, 2019 deutlich gestiegen und haben 2020 stark verloren. 2021 kam es dann zu einer Erholung der Märkte, die Werte vor der Pandemie (2019) konnten aber nicht erreicht werden. 2022 aber haben die Umsätze signifikant zugelegt (plus 17%) und 2023 konnte dieser Zuwachs mit plus 13% nahezu wiederholt werden. Damit liegen die Umsätze 2023 nominell 31% über den Werten vor der Pandemie. Während Kino die Benchmark 2019 noch immer nicht erreicht hat, haben EST und vor allem SVOD deutlich gewonnen und damit dieses Gesamtergebnis ermöglicht.

Lagen die Gesamtumsätze 2020 noch bei 3.297 Mio. Euro, sank der Umsatz 2020 auf 2.916 Mio. Euro und erreichte 2021 wieder 3.273 Mio. Euro. 2022 waren es 3.827 Mio. Euro Gesamtumsatz und 2023 letztlich 4.334 Mio. Euro.

Wie in den USA und UK sind dafür vor allem die eklatanten Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Das Angebot von VOD auf Abo-Basis war in Deutschland erstmals 2015 mit einem Wert von 228 Mio. Euro auffällig. Die Umsätze wuchsen 2016 auf 326 Mio. Euro und 488 Mio. Euro im Jahr 2017. 2021 wurde mit 1,185 Mrd. Euro ein Rekordwert erreicht. Gerade in der Pandemie konnte das Wachstum fortgesetzt werden und zuletzt wurden 2023 mit 2.634 Mio. Euro erneut Grenzen übertroffen. Das entspricht mehr als 60% der Gesamtumsätze des Sektors und übertrifft Kino fast um das Dreifache. 2019 lagen diese Werte noch fast gleichauf.

Der Erlös aus Verkäufen von Videos, der 2018 erstmals unter eine Milliarde Euro gerutscht ist, erreichte 2023 für DVD/Blu-ray bzw. EST 591 Mio. Euro, bei den Umsätzen aus Verleih TVOD sind es 2023 180 Mio. Euro. Innerhalb des Home Video Marktes aber erzielt SVOD mit 2.634 Mio. Euro einen Anteil von 77%. Viel deutlicher kann Dominanz nicht ausfallen.

In Summe erzielt damit der digitale Markt mit 91% um 2 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2022. Im Jahr 2018 waren es erstmals mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes.

Die Anzahl der Nutzer*innen von Thome-Video Angeboten erreicht 2023 25,9 Millionen Menschen, ein leichter Anstieg um knapp drei% gegenüber den 25,2 Millionen Nutzer*innen 2022. Während die Nutzungsintensität mit 8,2 Transaktionen (ohne SVOD) konstant blieb, stiegen die Ausgaben von 123,28 Euro pro Person auf 131,60 Euro.

(Der Home-Video-Markt im Jahr 2023, GfK/ YouGov im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

DER MARKT IN ÖSTERREICH

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild sind mit der Pandemie noch einmal deutlich angewachsen; von 239 Minuten pro Tag im Jahr 2019 auf 248 Minuten im Jahr 2020 und dann 2021 auf beeindruckende 281 Minuten pro Tag. Mit dem Ende der Pandemie sind die Nutzungszeiten wieder etwas zurückgegangen und erreichten im Jahr 2022 261 Minuten im Schnitt und lagen 2023 letztlich bei 246 Minuten, damit aber noch immer deutlich über den Vor-Corona Werten.

Dabei erreicht lineares Fernsehen nach fast 68% Marktanteilen des Konsums an Bewegtbild im Vorjahr immer noch beeindruckende 65% im Jahr 2023. Angesichts der exorbitant wachsenden Nutzungszeiten von Video und Streaming ist dieser Marktanteil überraschend. Schaut man allerdings auf die Altersverteilung wird rasch klar, dass das ein ephemeres Phänomen ist: Bei den unter 30-Jährigen liegen die Marktanteile für lineares Fernsehen bei 26%, bei den über 50-Jährigen aber bei 83%.

Innerhalb dieser Nutzungsdauer aber haben sich die Anteile der genutzten Medien auffällig verschoben. Das lineare Fernsehen ist gegenüber 2019 von 74,4% Nutzungsanteil auf zuletzt 64,9% gesunken, TV gesamt von 80% auf 74,1%. Umgekehrt hat Video von 29,5% auf 31,4% zugelegt.

Den aktuell 157 Minuten für lineares TV pro Tag stehen im Schnitt (sinkende!) 52 Minuten für Video gegenüber. 2019 waren das noch 29 Minuten.

Während die jüngsten Gruppen gerade noch ein Viertel ihrer Medienzeit für lineares TV aufwenden (und für TV insgesamt weniger als 59%), sind es bei den Ältesten 83%. Umgekehrt sind es bei den Jüngsten fast 50% der Zeit, die auf Video entfallen und bei den über 50-Jährigen lediglich 7,2%. Schon aus demographischen Gründen sind die Wachstumserwartungen für alle Formen des nicht-linearen Fernsehens fast grenzenlos.

(Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2023 im Auftrag von RTR und Arbeitsgemeinschaft Teletest)

MARKTANTEILE DER BEWEGTBILDNUTZUNG GESTERN IN % DURCHSCHNITTliche NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2023

Markt- anteile	Laufendes TV	Zeitversetztes TV	Livestream TV	On Demand TV	TV Gesamt	Video Gesamt (Live, On Demand, Download)	DVD	Bewegtbild- nutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	25,9	6,0	8,0	6,9	46,9	48,9	4,1	229
30-49 Jahre	52,4	4,6	4,7	6,9	68,6	29,5	1,9	206
50+ Jahre	82,8	5,9	1,9	1,3	91,8	7,1	1,0	279
Gesamt	63,8	5,6	3,8	3,8	77,0	21,1	1,9	246

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2023

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie die auf Abonnement basierenden Services - SVOD) den Markt neu definiert. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2020 sind es schon 4,2 Millionen und damit bereits eine Sättigungsgrenze erreicht. 2022 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer*innen 3,74 Millionen. Laut aktuellen, angepassten Prognosen sollen es bis 2027 4,3 Millionen Nutzer*innen für VOD sein.

Innerhalb der digitalen Medien ist damit VOD deutlich rascher an der Höchstmarke als etwa Videospiele oder digitale Musik, die auch in den kommenden Jahren Zuwächse erwarten dürfen.

PROGNOSE DER NUTZER*INNENZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH 2018-2027 (IN MILLIONEN)

Jahr	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand
2018	1,73	2,20	1,08	3,92
2019	1,85	2,33	1,10	3,99
2020	2,16	2,29	1,25	4,24
2021	2,32	2,47	1,30	4,29
2022	2,21	2,28	1,16	3,74
2023	2,40	2,54	1,30	4,04
2024	2,53	2,67	1,35	4,10
2025	2,63	2,76	1,40	4,15
2026	2,72	2,85	1,45	4,19
2027	2,79	2,92	1,50	4,23

Quelle: Nutzer*innenzahlen von digitalen Medien nach Segmenten in Österreich 2018 bis 2027, Statista, Zugriff am 30.10.2024

Von aktuell rund 357 Mio. Euro ausgehend, sollen die jährlichen Umsätze mit VOD bis 2027 auf rund 513 Mio. Euro ansteigen. Damit werden auch künftig die Umsätze mit VOD deutlich hinter den Erlösen der Spieleanbieter*innen liegen. Die Abstände zwischen diesen beiden Formen digitaler Medien bleiben laut aktueller Schätzung mehr oder minder konstant: Waren es 2019 bei Videospiele die 2,2-fachen Umsätze, setzen aktuell Videospiele 1,6-mal so viel um wie VOD. Bis 2027 soll dieses Verhältnis laut den jüngsten Prognosen konstant bleiben.

Digitale Musikumsätze bleiben weit zurück und ePublishing sollte wegen dessen langsamen Wachstums 2027 eingeholt werden.

PROGNOSE ZUM UMSATZ MIT DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH FÜR DIE JAHRE 2019 BIS 2027 (IN MIO. EURO)

Jahr	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand	Gesamt
2019	76,84	383,70	355,17	160,03	975,74
2020	99,53	381,37	443,82	220,73	1.145,45
2021	110,88	420,13	503,42	276,68	1.311,11
2022	110,66	420,12	468,31	287,07	1.286,16
2023	121,34	454,21	555,22	357,17	1.487,94
2024	142,64	475,54	626,49	404,50	1.649,17
2025	150,03	489,13	698,76	444,70	1.782,62
2026	155,87	501,66	770,86	480,65	1.909,04
2027	160,45	511,80	840,33	512,64	2.025,22

Quelle: Prognose zum Umsatz mit digitalen Medien nach Segmenten in Österreich für die Jahre 2019 bis 2027 (in Mio. Euro), Statista, Zugriff am 30.10.2024

Hinter dem Nebelvorhang der lauten Diskussion um Netflix konnte Amazon Prime seine dominierende Rolle als Abo-Anbieter*in bei den Reichweiten in Österreich bis 2022 ausbauen, im Jahr 2023 hat Netflix zugelegt, Amazon Prime aber verloren. Netflix hat damit bei den kostenpflichtigen Angeboten wieder die Führung übernommen.

In der Gesamtbetrachtung aber dominiert mit großem Abstand der*die Gratisanbieter*in YouTube die Nutzung von Online-Video-Plattformen, muss auf diesem hohen Niveau allerdings zuletzt Verluste realisieren.

In Österreich kann Disney+ mittlerweile auf mehr als 20% Reichweite verweisen, Auswirkungen auf die Marktführenden zeigen sich aber noch nicht. Beachtlich sind auch die Zuwächse von Sky auf mittlerweile fast 11% Reichweite.

Paramount+ hat in seinem ersten (vollen) Jahr in Österreich immerhin 5,1% Reichweite erzielen können.

Die atypische (weil Spiele-lastige und kostenfreien) Online-Video-Plattform Twitch hat zuletzt leicht verloren und liegt aktuell bei 4%.

Diese Reichweiten sind aber nur ein Teil der Wahrheit und werden durch einen Blick auf die Marktanteile (2023) deutlich relativiert. Netflix führt noch immer das Ranking der kostenpflichtigen Anbietenden an, YouTube hat aber mittlerweile die Führung übernommen. Diese Entwicklung hat sich bereits in den letzten Jahren angekündigt.

Amazon Prime hat nach dieser Aufstellung neuerlich erheblich an Marktanteilen verloren. Erst bei dieser Wertung wird deutlich, wie schwer sich Disney+ noch tut: den 19,6% von Netflix stehen hier 6,1% von Disney+ gegenüber. Gegenüber den 3,6% des Jahres 2022 ist das allerdings ein erheblicher Zugewinn.

Bei den Social-Media-Kanälen können TikTok und Snapchat leicht zulegen, WhatsApp verliert leicht.

Aktuell stagniert die Entwicklung der Reichweiten. Die ausländischen Beispiele lassen vermuten, dass der Wettbewerb um die Zeit der Nutzer*innen (die entscheidende Währung) zu steigendem Wettbewerb und neuen Angeboten führen wird. Die steigenden Abopreise, die Zurückhaltung der Konsument*innen und der Kampf um die attraktivsten Inhalte wird vermutlich auch in Österreich zu günstigeren Abos mit Werbeunterbrechung führen. Die Bündelangebote werden teilweise ja bereits von den Mobilfunkern realisiert.

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG AUSGEWÄHLTER ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH BIS 2023

REICHWEITE DER BELIEBTESTEN VIDEO-ON-DEMAND-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH VON 2020 BIS 2023

	in %			
	2020	2021	2022	2023
YouTube	77,8	78,6	77,2	76,2
Amazon Prime	36,5	39,8	41,8	40,3
Netflix	31,9	39,3	41,4	41,8
Adult Content	14,3	15,3	15,5	13,9
Vimeo	4,6	4,9	5,1	4,7
Apple iTunes Videos/ Filme/TV+	5,6	5,6	5,0	5,6
DAZN	8,5	8,1	6,3	5,5
Disney+		13,5	18,6	20,2
Sky	3,7	8,6	9,9	10,7
A1 TV Videothek	5,9	4,7	5,6	4,8
Twitch	5,9	7,6	8,3	7,3
IGTV	5,3	7,1	6,1	4,0
Paramount+				5,1

Quelle: GfK, Bewegbildstudie 2023

MARKTANTEILE BASIS NUTZUNGSMINUTEN 2021-2023, VIDEOPLATTFORMEN/VIDEOS AUF SOCIAL MEDIA

	in %		
	2021	2022	2023
Netflix	23,6	22,2	19,6
YouTube	21,0	21,9	20,2
Amazon Prime	13,9	10,9	9,9
Instagram	4,4	4,6	4,2
Twitch	3,5	3,4	3,7
TikTok	2,0	3,2	3,4
WhatsApp	2,6	2,8	2,5
Snapchat	1,5	0,9	1,2
Disney+	2,1	3,6	6,1
Facebook	2,6	3,0	0,3
Andere	28,3	23,5	28,9

Quelle: GfK, Bewegbildstudie 2023

Der kostenfreie Zutritt (wie bei YouTube) ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter*innen gegeben. So ergänzen die Anbieter*innen von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher*innen schätzen dieses Angebot sichtlich. Die Mediathek des ZDF konnte ihre Reichweite neuerlich ausbauen. Der nach wie vor führende ORF hat das zweite Jahr in Folge Reichweitenverluste zu realisieren. Verluste haben auch die übrigen nationalen Anbieter*innen zu verzeichnen. Die erstmals ausgewiesenen Mediatheken von Oe24TV und Puls24 allerdings zeigen rund 5% Reichweite.

Dieses Marktsegment wird in den kommenden Jahren noch spannend zu beobachten sein: Neue Allianzen bringen Wettbewerber*innen unter einen Hut (Joyn), der*die Gesetzgeber*in verändert durch das ORF-Gesetz die Rahmenbedingungen, weitere Hybrid-Modelle von kostenpflichtigen und freien Angeboten sind im Entstehen.

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG VON MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH BIS 2023

REICHWEITE DER BELIEBTESTEN MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH

	in %			
	2020	2021	2022	2023
Mediathek ORF (ORF TVThek)	45,6	50,1	46,8	44,2
ZDF Mediathek	18,01	19,0	20,3	21,2
ARD Mediathek	14,6	17,1	17,8	17,4
Mediathek Servus TV	12,7	15,0	16,0	15,0
"Mediathek RTL+ (RTL, VOX, RTLZWEI,etc)"	10,9	8,7	7,0	7,6
Mediathek ProSieben	7,2	7,5	7,9	7,0
Mediathek ATV	7,7	8,5	9,8	9,1
Mediathek PULS 4	6,2	6,1	6,3	5,9
Mediathek Oe24TV				5,1
Mediathek Pus24				4,9
Mediathek Sat.1	6,2	5,1	5,5	4,9
DMAX Mediathek				4,9
Mediathek kabel eins DOKU				4,7

Quelle: GfK, Bewegbildstudie 2023

FILMFESTIVALS + PREISE

Die AUSTRIAN FILMS betreute 2023 insgesamt 69 Filme (2019: 68; 2020: 54; 2021: 54; 2022: 54), davon 42 Spielfilme und 27 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 435 (2022: 500) Teilnahmen und ca. 40 internationale Auszeichnungen.

Die Österreichische Filmakademie verlieh *Vera* (Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel) den Österreichischen Filmpreis für Spielfilm und *ELFRIEDE JELINEK – Die Sprache von der Leine lassen* (Regie: Claudia Müller) den Österreichischen Filmpreis für Dokumentarfilm.

Vera von Tizza Covi und Rainer Frimmel (Regie) wurde mit dem Großen Diagonale Preis - Spielfilm, *Souls of a River* von Chris Krikellis (Regie) mit dem Großen Diagonale Preis - Dokumentarfilm ausgezeichnet.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen.

WELTPREMIEREN AUF KEY FESTIVALS 2023

ROTTERDAM

BIG SCREEN COMPETITION

LE FORMICHE DI MIDA von Edgar Honetschläger

HARBOUR

BÖSE SPIELE RIMINI SPARTA von Ulrich Seidl

BERLIN

ENCOUNTERS

THE KLEZMER PROJECT von Leandro Koch, Paloma Schachmann

PANORAMA

STAMS von Bernhard Braunstein

CANNES

WETTBEWERB

CLUB ZERO von Jessica Hausner

LOCARNO

SEMAINE DE LA CRITIQUE

VISTA MARE von Julia Gutweniger, Florian Kofler

TORONTO

CENTREPIECE

WALD von Elisabeth Scharang

IDFA AMSTERDAM

LUMINOUS

... NED, TASSOT, YOSSOT ...
von Brigitte Weich

Quelle: Austrian Films

AUSTRIAN FILMS ist ein Verein, der sich der Promotion des österreichischen Films im Ausland widmet. AUSTRIAN FILMS berät und unterstützt Produzent*innen und Filmschaffende bei Festival- und Vertriebsstrategien und übernimmt das Festivalbooking für eine qualifizierte Auswahl an abendfüllenden österreichischen Kinofilmen auf internationalen Festivals und Märkten.

Filme, die folgende Kriterien erfüllen, werden bei ihrem internationalen Einsatz vertreten:

- programmfüllender Kinofilm (Laufzeit mind. 70 min)
- die Produktionsfirma ist in Österreich angemeldet
- der finanzielle, künstlerische und technische Anteil am Film ist jeweils mehrheitlich österreichisch
- der Film hat einen in Österreich lizenzierten Verleih mit internationalem Verleihprogramm (kein Eigenverleih) und einen regulären, österreichweiten Kinoeinsatz mit einem fixen Abendprogrammplatz an sieben aufeinanderfolgenden Tagen

AUSNAHMEN gelten beim letzten Punkt für Filme, die eine Einladung von einem der folgenden Festivals in die genannten Sektionen erhalten haben:

- Sundance (Competition)
- Rotterdam (Tiger Award Competition)
- Berlin (Official Selection, Forum)
- Cannes (Official Selection, Critics' Week, Directors' Fortnight)
- Locarno (Official Selection)
- Venedig (Official Selection, Venice Days, Critics' Week)
- San Sebastián (Competition)
- Amsterdam (Competition)

oder den Hauptpreis in einem der Wettbewerbe von Karlovy Vary, CPH:DOX, Hot Docs, Nyon oder DOK Leipzig gewonnen haben.

69 lange Kinofilme wurden 2023 von **AUSTRIAN FILMS** vertreten: 42 Spielfilme sowie 27 Dokumentarfilme. 46 Filme verzeichneten mindestens eine Teilnahme auf einem internationalen Festival. Insgesamt kam es zu 435 Festivalteilnahmen und ca. 40 Auszeichnungen.

Die erfolgreichsten Filme gemessen an Festivalteilnahmen waren *MATTER OUT OF PLACE*, *CLUB ZERO*, *EISMAYER*, *VERA* und *THE KLEZMER PROJECT*.

Dieses Ergebnis unterstreicht zweierlei Dinge: Zum einen bestätigt die eindrucksvolle Festivalpräsenz dieser Filme, dass eine Weltpremiere auf einem der großen, für die Verwertung wesentlichen Festivals entscheidend für die globale Wahrnehmung eines Films ist. Zum anderen zeigt es, wie wichtig eine Betrachtung der Festivalpräsenz eines Films über das Berichtsjahr hinaus ist. Filme, die zwar in der zweiten Jahreshälfte 2022 ihre Weltpremiere hatten, haben das Gros ihrer Festivalsauswertung erst 2023 absolviert.

Internationale Auszeichnungen, die besonders hervorzuheben sind: der GWFF-Preis für den Besten Erstlingsfilm der Berlinale an *THE KLEZMER PROJECT*, die BAFTA-Nominierung von *CORSAGE* in der Kategorie Bester nicht-englischsprachiger Film und der European Excellency Award in der Kategorie Original Score an Markus Binder für die Musik von *CLUB ZERO*.

2023 war ein Jahr mit bemerkenswerten minoritären Koproduktionen, die AUSTRIAN FILMS anlässlich ihrer Weltpremieren begleitet hat:

Berlin: *INGEBORG BACHMANN - REISE IN DIE WÜSTE* (AMOUR FOU Vienna), *SISI UND ICH* (Dor Film), *DAS TIER IM DSCHUNGEL* (WILDart)

Anecy: *JOHNNY & ME* (Mischief Films)

Locarno: *ANIMAL* (Nabis Filmgroup)

Venedig: *DIE THEORIE VON ALLEM* (Panama Film)

Quelle: Austrian Films

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

ANIMAL

R: Sofia Exarchou, P: Nabis Filmgroup GmbH

Locarno, 76. Film Festival – Wettbewerb, "Pardo for Best Actress" für Dimitra Vlagopoulou

DER BAUER UND DER BOBO

Dokumentarfilm

R: Kurt Langbein, P: Langbein & Partner Media GmbH

Prag, One World International Human Rights Documentary Film Festival, Regional Jury Award

BREAKING THE ICE

R: Clara Stern, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Saarbrücken, 44. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Bestes Drehbuch/Max Ophüls Preis: Preis für den gesellschaftlich relevanten Film/Max Ophüls Preis: Preis der Jugendjury

Schwerin, Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Förderpreis der DEFA-Stiftung im Spielfilmwettbewerb

CLUB ZERO

R: Jessica Hausner, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

Berlin, 36. European Film Awards, Best Original Score: Markus Binder

Palic, 30. European Film Festival, Special Mention

Sitges, 56. Festival Internacional de Cinema Fantàstic de Catalunya, Best Music: Markus Binder

Szolnok, ATAFF alexandre trauner art/film festival, Best Production Design Award: Beck Rainford

CORSAGE

R: Marie Kreutzer, P: Film AG Produktions GmbH

Filmakademie, Film Fund Luxemburg, Lëtzebuenger Filmpräis Best Fiction Film/Best Female Performance Vicky Krieps

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

R: Arash T. Riahi, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

New Dehli, Smile FF, Best Feature Film Award Youth

EIN GANZES LEBEN

R: Hans Steinbichler, P: EPO – Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Whistler, 22. Film Festival, Best Mountain Culture Feature Film

EISMAYER

R: David Wagner, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH

Burgas, 8. International Film Festival, Special Mention

Saarbrücken, 44. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Preis der Filmkritik: Bester Spielfilm/Max Ophüls Preis: Publikumspreis Spielfilm

ELFRIEDE JELINEK – DIE SPRACHE VON DER LEINE LASSEN

Dokumentarfilm

R: Claudia Müller, P: Plan C Filmproduktion OG

Deutscher Filmpreis, Bester Dokumentarfilm

DER FUCHS

R: Adrian Goiginger, P: Lotus Filmrechte GmbH, 2010 Entertainment GmbH

Newcastle, North East International Film Festival, Best Feature Award

Simmern/Hunsrück, 5. Heimat Europa Filmfestspiele, Audience Award

GESCHICHTEN VOM FRANZ

R: Johannes Schmid, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Mühdorf, Biennale Bavaria International - Festival des Neuen Heimatfilms, Saphira – Bester Kinder- und Jugendfilm

New Delhi, Smile International Film Festival for Children and Youth, CIFEJ Award/FCCI Award

HINTERLAND

R: Stefan Ruzowitzky, P: FreibeuterFilm GmbH

Filmakademie, Film Fund Luxemburg, Lëtzebuenger Filmpräis Best Male Performance Marc Limbach

MÄRZENGRUND

R: Adrian Goiginger, P: Metafilm GmbH, WHee Film GmbH

Tegernsee, 20. Internationales Bergfilm-Festival, Preis für den besonderen Film

MATTER OUT OF PLACE

Dokumentarfilm

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Bosco Chiesanuova, 29. Film Festival della Lessinia, Green Planet Movie Award

Zagreb, 19. ZagrebDox - International Documentary Film Festival, Big Stamp: Regional Competition Best Film

ORCA - BLACK&WHITE GOLD

Dokumentarfilm

R: Sarah Nörenberg, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Jackson Hole, Jackson Wild Media Awards, Best Feature Film

PATRICK AND THE WHALE

Dokumentarfilm

R: Mark Fletcher, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Chagrin Falls, Chagrin Documentary Film Festival, Best Environmental Film

Dana Point, Dana Point Film Festival, Best Feature Length Documentary

Eckernförde, Green Screen – Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Best Marine Film/Heinz Sielmann Prize

Friday Harbor, Friday Harbor Film Festival, Best Overall Feature (Audience Choice) Award

Gijón, Wild Oceans FilmFest, Finalist

Korčula, Smaragdni Eco Film Festival, Best Environmental Feature Film

Ludwigsburg, NaturVision Filmfestival, Special Category Award: Change of Perspective – Nature Film chosen differently

Santa Monica, Blue Water Film Festival, Best Cinematography Award/Eco Impact Award

Sedona, Sedona International Film Festival, Best Environmental Film

Sestri Levante, Riviera International Film Festival, Sky Documentary Award

Watertown, 13th Arlington Int'l Film Festival, Audience Choice Award

RUBIKON

R: Magdalena Lauritsch, P: SAMSARA Filmproduktion GmbH, Graf Filmproduktion GmbH

Bilbao, 29. FANT Bilbao – Festival de Cine Fantástico, Best Screenplay

SISI & ICH

R: Frauke Finsterwalder, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.

Deutscher Filmpreis, Bestes Kostümbild Tanja Hausner

SONNE

R: Kurdwin Ayub, P: Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH

Los Angeles, CA, 18. SEEFest – South East European Film Festival, Special Mention

Trieste, 34. Trieste Film Festival, Best Feature Film

STERNE UNTER DER STADT

R: Chris Raiber, P: Interspot Film-Gesellschaft m.b.H.

Schwerin, Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, Beste Schauspieler:in: Verena Altenberger/Bester Spielfilm "Fliegende Ochse"

Stony Brook Film Festival, Audience Award Best Feature

THE ARCTIC

Dokumentarfilm

R: Myles Connolly, Florian Schulz, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Übeda, Film Music Festival, Jerry Goldsmith Award (Best Music for Documentary)

THE BASTARD KING

R: Owen Prümm, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cogne, Gran Paradiso Film Festival, Special Mention by the Technical Jury

THE KLEZMER PROJECT

Dokumentarfilm

R: Leandro Koch, P: Nabis Filmgroup GmbH

Berlin, 73. Internationale Filmfestspiele – Encounters Wettbewerb, GWFF Best First Feature

Las Palmas de Gran Canaria, 22. Festival Internacional de Cine, Special Mention

Mar del Plata, 38. Festival Internacional de Cine, Astor Piazzolla Preis für den besten argentinischen Film

THE VILLAGE NEXT TO PARADISE

R: Mo Harawe, P: FreibeuterFilm GmbH

Marrakesh, Atlas Post Production Prize

VERA

Dokumentarfilm

R: Tizza Covi, Rainer Frimmel, P: Vento Film Productions GmbH

Bolzano, 36. Bolzano Film Festival Bozen, Beste künstlerische Leistung

Valdorno, Cinema Film Festival, Premio Marzocco: Bester Film

VISTA MARE

Dokumentarfilm

R: Julia Gutweniger, Florian Kofler, P: EUTOPIAFILM GmbH

Duisburg, 47. duisburger filmwoche, Publikumspreis der Rheinischen Post

Florence, 64. Festival dei Popoli – International Documentary Film Festival, Bester italienischer Dokumentarfilm

WALD

R: Elisabeth Scharang, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Hof, 57. Internationale Hofer Filmtage, Bild-Kunst-Förderpreis: Bestes Kostümbild: Carola Pizzini/Bild-Kunst-Förderpreis: Bestes Szenenbild: Nina Salak

WER HAT ANGST VOR BRAUNAU?

Dokumentarfilm

R: Günter Schwaiger, P: Dim Dim Film OG

Hof, 57. Internationale Hofer Filmtage, Hans-Vogt-
Filmpreis

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Produzent*innen, Stand: 11.04.2024

FERNSEHFILME

PREISE INTERNATIONAL

AMERICAN OCELOT Dokumentation

R: Ben Masters, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals TV & Film Awards, Finalist Award (Category: Documentary: Nature & Wildlife)

Paris, Pariscience - International Science Film Festival, Winner (Category: Middle-school competition)

CANADA - SURVIVING THE WILD

NORTH Dokumentation

R: Patrick Morris, Verity White, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals TV & Film Awards, Gold Award (Category: Documentary: Nature & Wildlife)

EYES OF THE ORANGUTAN

Dokumentation

R: Chris Scarffe, Will Foster-Grundy, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Lappeenranta, Joutseno Art Summer International Film Festival, Best Short Documentary

Los Angeles, US International Awards, Gold Award (Category: Travel & Tourism)

GREAT LAKES UNTAMED

Dokumentation

R: Jeff Morales, Ted Oakes, Nicholas De Pencier, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin Episode 01 (Category: Nature & Wildlife)

Halle, SILBERSALZ Science & Media Festival, Winner (Category: Best Factual Series)

THE HUMMINGBIRD EFFECT

Dokumentation

R: Dough Shultz, Ann Johnson Prum, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature & Wildlife)

Namur, FINN - Festival International Nature Namur, Image Prize

MADAMA BUTTERFLY - BREGENZ FESTIVAL 2022

R: Henning Kasten (Bildregie), P: Koproduktion von ORF, UNITEL, ZDF

Prag, Golden Prague, Nominierung

NEW YEAR'S CONCERT OF THE VIENNA PHILHARMONIC 2023

R: Michael Beyer (Bildregie), P: ORF, in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern

Prag, Golden Prague, Nominierung

Venice, VeniceTV Award, Gewinner in der Kategorie PERFORMING ARTS

ONCE UPON A TIME IN TSAVO

Dokumentation

R: Mark Deeble, Victoria Stone, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Nature & Wildlife)/White Dolphin (Best Documentary)

Jackson Hole, Jackson Wild Media Awards, Winner (Category: Ecosystem - Long Form)

Nevada City, Wild & Scenic Film Festival, Winner (Category: Best Kid's Film)

New York, New York Festivals TV & Film Awards, Gold Award Episode 01 (Categories: Documentary: Nature & Wildlife, Craft: Films/Productions: Cinematography)/Finalist Award (Category: Craft: Films/Productions: Writing)/Gold Award Episode 02 (Category: Documentary: Nature & Wildlife)/Silver Award Episode 02 (Category: Craft: Films/Productions: Writing)

REASONS TO LOVE Dokumentation

R: Petra Lederhilger, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Los Angeles, US International Awards, Finalist Award (Category: Nature & Wildlife)

ROOTS OF LIFE Dokumentation

R: Barend van der Watt, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Ireland Wildlife Film Festival: Best Feature Film

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin Episode 01 (Category: Nature & Wildlife)

SECRETS IN THE SCAT

Dokumentation

R: Ruth Berry, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals TV & Film Awards, Gold Award (Category: Documentary: Science & Technology)

SOUL OF THE OCEAN

Dokumentation

R: Howard Hall, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Deauville, Deauville Green Awards, Silver Trophy
(Category: The Oceans and their Conservation)

Eckernförde, Green Screen - Internationales
Naturfilmfestival Eckernförde, Best Camera Award

Gijón, Wild Oceans FilmFest, Winner (Category: Best
Documentary)

Halle, SILBERSALZ Science & Media Festival 2023,
Winner (Category: Homeland Earth Award)

Namur, FINN - Festival International Nature Namur, Grand
Prize/People's Choice Award

TREASURE OF THE CARIBBEAN

Dokumentation

R: Ana Salceda, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Los Angeles, FFFF Feedback Female Film Festival, Winner
(Category: Best Feature Film)

Sondrio, Sondrio Festival, Winner (Category: Stelvio
National Park Award)

DAS SCHWEIGEN DER ESEL

R: Karl Markovics, P: SUPERFILM Filmproduktions GmbH

Deutsches Fernsehkrimi Festival, Fernsehkrimi-Preis

STAR CHASERS OF SENEGAL

Dokumentation

R: Ruth Berry, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Fleurance, Festival du Film de Fleurance, Winner
(Category: Jury's Special Prize)

Los Angeles, US International Awards, Silver Award
(Category: Science & Technology)

Paris, Pariscience - International Science Film Festival,
Winner (Category: Student's Prize)

Washington, AAAS Kavli Science Journalism Awards,
Gold Award (Category: Video: In-Depth Reporting)

THE DARK SECRET OF MR. PAGANINI

R: Herbert Eisenschenk, P: ARTE, ORF, Felix Breisach
Medienwerkstatt

Prag, Golden Prague, Sonderpreis: „Czech Television
Prize“

UNIVERSUM: GEHEIMNISVOLLES TSCHECHIEN - EIN LAND WIE IM MÄRCHEN

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision

Filmproduktions GmbH

Deutschland, Greenscreen Festival, Publikumspreis

Estland, Matsalu International Nature Film Festival,
Special Jury Prize

Frankreich, Deauville Green Awards, Goldene Trophäe

UNIVERSUM: DIE RÜCKKEHR DER AUEROCHSEN

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: Science Vision

Filmproduktions GmbH

Deutschland, Naturvision Filmfestival, Beste Kamera

UNIVERSUM: SLOWENIEN - AM PULS DER WILDNIS

Dokumentation

R: Christine Sonvilla, Marc Graf, P: Lukas Kogler, DreiD.at

USA, Nature Without Borders International Film Festival,
Excellence Award

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

50 HZ - WIE WIR EINEN BLACKOUT VERMEIDEN

R: Christoph Skofic, Mathias Kissenberth, P: tannen:bach Filmproduktion e.U.

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A3 - Informationsfilme und Erklärvideos

ALPBACHTAL - FRÜHLINGSERWACHEN

R: Laurin Gausch, P: ueberall. GmbH

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A12 - b. Tourismusfilme: Reiseziele - Regionen

DIGGING DEEPER – A DIALOGUE THAT MATTERS

R: Michael Egger, P: WWP Weirather-Wenzel & Partner GmbH

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A2 - a. Marketingfilme - B2B/ Finalist Certificate in der Kategorie A5 - Integrierte Kommunikation/Finalist Certificate in der Kategorie B23 – Videos mit Influencern und Testimonials

EVERYTHING FOR THAT MOMENT.

R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM

Los Angeles, US International Awards, Finalist in der Kategorie Corporate Videos – Corporate Image

FEDERAL CRIMINAL POLICE OFFICE AUSTRIA

R: Florian Lackner, P: Monte Nero Productions GmbH

Los Angeles, US International Awards, Gold in der Kategorie Corporate Videos - Corporate Image/Finalist in der Kategorie Corporate Videos – Informational/ Auszeichnung für Best Editing

FRAUSCHER X PORSCHE FANTOM AIR LAUNCH

R: Stefan Pecher, P: HOVN films GmbH

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A2 - b. Marketingfilme - B2C

DAS GEHEIMNISVOLLE AMULETT

R: Simon Wendler, P: signSTUDIOS

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A14 - Besucherfilme

GROSSGLOCKNER HIGH ALPINE ROAD - THE POWER OF A VISION

R: Simon Wendler, P: signSTUDIOS

Los Angeles, US International Awards, Gold in der Kategorie Corporate Videos - Visitor Films

HOLIDAYS THE AUSTRIAN WAY

R: Sascha Köllnreitner, P: Zone Media GmbH

Los Angeles, US International Awards, Finalist in der Kategorie Corporate Videos - Tourism: Country Promotion
New York, New York Festivals - TV & Film Awards, Finalist Certificate in der Kategorie Corporate Image – Tourism

KLANGLICHT 2022

P: COPE Content Performance Group GmbH

Los Angeles, US International Awards, Finalist in der Kategorie Online & Social Media - Art & Entertainment/ Auszeichnung für Best Sound Design

NERVE

R: Lukas Schwarzkogler, P: Monte Nero Productions GmbH

Los Angeles, US International Awards, Silber in der Kategorie Corporate Videos - Marketing B2B/Finalist in der Kategorie Corporate Videos - Science & Technology/ Auszeichnung für Best Graphics

PINHEIRO

R: Thomas Dunzendorfer, P: FADED Filmproduktion e.U.

Los Angeles, US International Awards, Gold in der Kategorie Documentaries – Biography/Portrait

PLANET LINZ

R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A12 - a. Tourismusfilme: Reiseziele - Städte

Los Angeles, US International Awards, Silber in der Kategorie Corporate Videos - Tourism: City Promotion
New York, New York Festivals - TV & Film Awards, Silber in der Kategorie Corporate Image - Tourism

REACHING FOR THE SKY

R: Lukas Schwarzkogler, P: Monte Nero Productions GmbH

Los Angeles, US International Awards, Silber in der Kategorie Corporate Videos - Marketing B2B

THE KID WITH TWO HEARTS

R: Jakob Pietsch, P: Interspot Film GmbH

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A13 - Filme für Messen, Events und Konferenzen

TWO IN THEIR ELEMENT - 100 YEARS PLANSEE GROUP

R: Anatol Bogendorfer, P: BOXA FILM

Los Angeles, US International Awards, Silber in der Kategorie Corporate Videos - Branded Content

WIEN HAT'S DRAUF!

P: MXR Productions GmbH

Cannes, 14. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A3 - Informationsfilme und Erklärvideos/Silber in der Kategorie A8 - Umweltthemen und Nachhaltigkeit

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIAN TICKET 2023

(> 75.000 Besuche)

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände (Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter) für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih und Produktionsfirmen.

DER FUCHS

P: Lotus Filmrechte GmbH,
2010 Entertainment GmbH
V: Panda Lichtspiele Filmverleih
GmbH, Alamode Filmdistribution
GmbH

GRIECHENLAND ODER DER LAUFENDE HUHN

P: e&a film GmbH
V: FILMLADEN Filmverleih GmbH

PULLED PORK

P: SAMSARA Filmproduktion GmbH
V: Constantin Film-Holding
Gesellschaft m.b.H.

CROSSING EUROPE

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AWARD

Cruel Hearted / Maybe Someday –
Mile & Flip, R: Clemens Niel

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

De Facto, R: Selma Doborac
Lobende Erwähnung: **Cave Painting**,
R: Siegfried A. Fruhauf

DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm
27 Storeys, Klemens Koscher

Spielfilm
Corsage, Judith Kaufmann

FILM

Großer Diagonale-Preis –
Dokumentarfilm
Souls of a River, Chris Krikellis

Großer Diagonale-Preis – Spielfilm
Vera, Tizza Covi, Rainer Frimmel

Innovativer Film, Experimental- oder
Animationsfilm
**C-TV (Wenn ich Dir sage, ich habe
Dich gern ...)**, Eva Egermann,
Cordula Thym

Kurzdokumentarfilm
Wankostättn, Karin Berger

Kurzspielfilm
Cornetto im Gras, David Lapuch

FILMKOMPOSITION

Dokumentarfilm
Wo ist Ida, Gil Chéri

Spielfilm
Sterne unter der Stadt, Karwan
Marouf

KOSTÜMBILD

Das Tier im Dschungel, Claire Dubien

KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm
Souls of a River, Lisa Zoe
Geretschläger

Spielfilm
MENUETT, Felix Leitner

NACHWUCHSPREIS,

Preis der Jugendjury
Land der Berge, Olga Kosanovi

PUBLIKUMSPREIS

FEMINISM WTF, Katharina
Mückstein

SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm
**JEDERMANN UND ICH - Ein Porträt
in 3 Kapiteln**, Clemens Endreß

Spielfilm
Family Dinner, Lenja Gathmann

SZENENBILD

Corsage, Martin Reiter

SCHAUSPIELPREISE

Family Dinner, Pia Hierzegger
Eismayer, Gerhard Liebmann

Großer Diagonale-Schauspielpreis
Margarethe Tiesel

**Weitere Preise, die im Rahmen der
Diagonale vergeben wurden:**

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Basta, Franziska Pflaum, Thomas
Mraz (Hauptpreis)
Perfect match, Stefan Bohun
(Förderungspreis)

FRANZ-GRABNER-PREIS

Lass mich fliegen, Evelyne Faye
(Franz-Grabner-Preis für den besten
Kinodokumentarfilm)

KODAK ANALOG-FILMPREIS

I AM HERE!, Ludwig Wüst, Klemens
Koscher

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Das andere Ende der Straße, Kálmán
Nagy (Thomas Pluch Preis für kurze
oder mittellange Kinospielefilme)
Corsage, Marie Kreutzer
(Thomas Pluch Hauptpreis eines
abendfüllenden Kinospielefilms oder
eines abendfüllenden Fernsehfilms)
Vera, Tizza Covi (Thomas Pluch
Spezialpreis der Jury)

VAM FÜR HERAUSRAGENDE PRODUKTIONSLEISTUNGEN

Aichholzer Filmproduktion GmbH
für **Rotzbub** (Produzenten Josef
Aichholzer und Ernst Geyer)
Film AG Produktions GmbH für
Corsage (Produzent*innen Alexander
Glehr und Johanna Scherz)
SAMSARA Filmproduktion GmbH
und Graf Filmproduktion GmbH für
Rubikon (Produzent*innen Loredana
Rehekampff, Andreas Schmied und
Klaus Graf)

FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

PRODUKTIONSPREIS

EDELWEISS, R: Stella Radovan, Reza Majdodin

PUBLIKUMSPREIS

Die Vermieterin, Sebastian Brauneis

REGIEPREIS

Eismayer, David Wagner

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle
Corsage, Vicky Krieps

Weibliche Nebenrolle
Märzengrund, Gerti Drassl

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle
Eismayer, Gerhard Liebmann

Männliche Nebenrolle
Eismayer, Luka Dimić

DREHBUCH

Eismayer, David Wagner

FILM

Dokumentarfilm
ELFRIEDE JELINEK – Die Sprache von der Leine lassen
R: Claudia Müller

Spielfilm
Vera
R: Tizza Covi, Rainer Frimmel

Kurzfilm
Will My Parents Come to See Me
R: Mo Harawe

KAMERA

Corsage, Judith Kaufmann

KOSTÜMBILD

Corsage, Monika Buttinger

MASKENBILD

Corsage, Maïke Heinlein, Helene Lang

MUSIK

Eismayer, Eva Klampfer (LYLIT)

PUBLIKUMSSTÄRKSTER KINOFILM

Griechenland oder Der laufende Huhn, P: Markus Pauser, Erich Schindlacker, R: Claudia Jüptner-Jonstorff, Eva Spreitzhofer

REGIE

Vera, Tizza Covi, Rainer Frimmel

SCHNITT

Vera, Tizza Covi

SZENENBILD

Rubikon, Johannes Mücke

TONGESTALTUNG

Rubikon, Bertram Knappitsch, Tong Zhang (Originalton), Rudolf Pototschnig (Sounddesign), Manuel Grandpierre, Andreas Frei (Mischung)

ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS

(vergeben vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport)

Wilbirg Brainin-Donnenberg (Film)

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

HAUPTPREIS

Hinter den Bäumen regnet es, R: Florinda Frisardi (Special Mention)

Riot/Girl, R: Arman T. Riahi (Hauptpreis)

MOUNTAINFILM INTERNATIONAL FILMFESTIVAL GRAZ

KAMERA ALPIN AUSTRIA

Wundersames Kiental, R: Christina Zurbrügg,
Michael Hudecek

PUBLIKUMSPREIS

Wundersames Kiental, R: Christina Zurbrügg,
Michael Hudecek

LOBENDE ERWÄHNUNG

Die Rückkehr der Auerochsen, R: Michael Schlamberger

DER NEUE HEIMATFILM – FREISTADT

PUBLIKUMSPREIS

**WER HAT ANGST VOR BRAUNAU? Ein Haus und
die Vergangenheit in uns**, R: Günter Schwaiger

OUTSTANDING ARTIST AWARD

(vergeben vom Bundesministerium für Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport)

Jola Wiczorek (Dokumentarfilm)

DER PAPIERENE GUSTL

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

Vera, R: Tizza Covi, Rainer Frimmel

ROMY DER TAGESZEITUNG KURIER

BESTE DOKU KINO

ELFRIEDE JELINEK - Die Sprache von der Leine lassen,
R: Claudia Müller

BESTER FILM KINO

Der Fuchs, R: Adrian Goiginger

BESTE KAMERA KINO

Der Fuchs, Yoshi Heimrath, Paul Sprinz

BESTE PRODUKTION

Griechenland oder Der laufende Huhn, P: Markus Pauser,
Erich Schindlacker

BESTE REGIE KINO

Vera, Tizza Covi, Rainer Frimmel

WIENER FILMPREIS

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

Signs of War, R: Juri Rechinsky, Pierre Crom

ERSTE BANK FILMPREIS - VERMEHRT SCHÖNES!

Die ängstliche Verkehrsteilnehmerin, R: Martha Mechow
Rickerl, R: Adrian Goiginger

SPEZIALPREIS DER JURY

Europa, R: Sudabeh Mortezaei

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des Österreichischen Films, Diagonale, Filminstitut,
Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Schrille Nacht, R: Arman T. Riahi, Arash T. Riahi, Mirjam Unger, P: Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH, Fernsehpreis der Erwachsenenbildung an die Redaktion

FRANZ-GRABNER-PREIS

Weg damit - Die Kunst der Entsorgung, R: Karin Berghammer, Franz-Grabner-Preis für den Besten Fernsehdokumentarfilm

ROMY DER TAGESZEITUNG KURIER

Landkrimi Immerstill, R: Eva Spreitzhofer, P: Graf Filmproduktion GmbH, Beste Kamera TV/Stream an Eva Testor

Landkrimi Der Schutzengel, R: Götz Spielmann, P: SUPERFILM Filmproduktions GmbH, Bester Schauspieler Serie/Reihe an Michael Steinocher

Tage, die es nicht gab, R: Anna-Katharina Maier, Mirjam Unger, P: MR-Film Kurt Mrkwicka Gesellschaft m.b.H., Beste Regie TV/Stream

Der weiße Kobold, R: Marvin Kren, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Bester Film TV/Stream

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIVE CLUB AUSTRIA

Cainné Angste - One Second Of Sehnsucht, Cainné

Angste, P: HOVN Studios, R: Moritz Uthe, Oscar Pecher, A: HOVN Studios, Bronze in der Kategorie: Film Craft

Daddy, please!, McDonald's Österreich,

P: Sebastian Larrosa-Lombardi, Anna Teufner (ppmnext), R: Ismael Ten Heuvel, A: DDB Wien, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

dm TV Kampagne "Inspiration", dm drogerie markt,

P: Roberta Vian, Still and Moving Productions, R: Marcos Mijan, A: ReTALE GmbH, Bronze in der Kategorie: Film Craft

Erste Group Weihnachtskampagne 2022

#believeinchristmas, Erste Group Bank AG,

P: Zaubenberg Productions, R: Dorian & Daniel, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft

Face Your Fears. #glaubandich - Kampagne Q1 2023,

Erste Bank und Sparkasse, P: Zaubenberg Productions, R: Nathan Price, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

HUMANIC: 150 Jahre, HUMANIC, P: Frames Network,

R: Rupert Höller, A: DODO, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

Mein ELBA NEU., Zentrale Raiffeisen Werbung, Petra

Walter, Dr. Georg Gemeinböck, Doris Reinsperger,

P: Thomas Brunner (Sabotage Filmproduktion), R: Holger Jaquet, A: Zeppelin, Emil, Ludwig GmbH, Bronze in der Kategorie: Film Craft

SO EINEN WEIN SPIELT'S NUR DA - Nicholas Ofczarek als die Weine des Burgenlands, Wien Nord Serviceplan,

P: Das Rund, R: Tessa Kadletz, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots

So sind wir., Interwetten Group, P: FACTORY Vienna,

R: Claas Ortmann, A: AANDRS, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

United Cities of Tourism - Karl isn't happy, Wien

Tourismus, P: Kaiserschnitt Film, R: Noël Loozen,

A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft

Zweite Chance, BMK - Bundesministerium für

Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation

und Technologie, P: PPMNEXT, R: Jasmin Baumgartner,

A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots

ORF-AWARDS - TOP SPOT

Daddy, please, McDonald's, P: PPMNEXT Film,

A: DDB Wien, ORF-TOP SPOT in Gold

Face Your Fears, Erste Bank und Sparkasse,

P: Zaubenberg Productions, A: Jung von Matt Donau, ORF-TOP SPOT in Bronze

Gegen Hass im Netz, Magenta Telekom, P: Tempomedia

Berlin, A: Saatchi & Saatchi Deutschland, ORF-TOP SPOT in Silber

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

STAATSPREIS WIRTSCHAFTSFILM

Alles für diesen Moment., R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM, Finalist in der Kategorie Brand / Image

Bergverbunden, Tirol Werbung GmbH, P: Schnittraum Filmproduktion, Finalist in der Kategorie Marketing

Die Gang is LZ, R: Alois Zauner, Reinhard Bades, P: move X production, Finalist in der Kategorie Personalwesen (HR) und Interne Kommunikation

FischerFischer Malerei & Raumausstattung - Image Spot, R: Tamás Kiss, P: Die Boutique Filmproduktion GmbH, Finalist in der Kategorie Brand / Image

Mahlzeit!, R: Sinisa Vidovic, P: FORAFILM, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

Manifest - Work On Progress, P: Kaiserschnitt Film GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

my Legrabox, R: Stefan Würnitzer, P: Fr. Müller & Söhne Filmproduktion GmbH, Staatspreis Wirtschaftsfilm

ÖBB XMAS, P: PPMNEXT Film GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

SO EINEN WEIN SPIELT'S NUR DA - Nicholas Ofczarek als die Weine des Burgenlands, R: Tessa Kadletz, P: Das Rund GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

Uptraded Valentinstags-Kampagne, R: Thomas van Kristen, P: Verena Sparer, Wien, Finalist in der Kategorie Online/Sonderpreis für junge Filmproduzentinnen und -produzenten

Wouldn't it be nice?, P: bounty.studio OG, Finalist in der Kategorie Online

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2023 lagen die Gesamtausgaben der österreichischen Förderstellen bei knapp 115 Mio. Euro, ein Plus von 30,5% gegenüber den 88 Mio. Euro im Jahr 2022. Diese deutliche Erhöhung ist auf die Einführung von ÖFI+ und FISAPlus zurückzuführen. 74,2% der 115 Mio. Euro entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film/Fernseh-Abkommen, 25,8% auf regionale Förderstellen.

Die Einführung von ÖFI+ und FISAPlus wirkte sich auch auf die Förderausgaben bei der Herstellung aus. Mit 86,8 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr um 39% mehr Mittel als im Jahr zuvor ausbezahlt (plus 24,3 Mio. Euro).

Für den Bereich Kinofilm wurden 2023 rund 48 Mio. Euro ausgezahlt (ein Plus von 17% gegenüber 2022), für den Bereich Fernsehfilm beliefen sich die Auszahlungen auf rund 31 Mio. Euro, um 82% mehr als im Jahr 2022.

Insgesamt machten die Förderstellen detaillierte Angaben zu 702 Filmen. Erstaussahlungen wurden für 89 Kinofilme, 148 Fernsehfilme und 17 Serien, 24 Serviceproduktionen und 146 Sonstige Filme gemeldet.

30% der Kinospielefilme hatten Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen waren es 89%. 60% der Kinospielefilme lagen bei den Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro. Der Median lag bei nationalen Kinospielefilmen bei 2,6 Mio. Euro, bei nationalen Dokumentarfilmen bei 460.000 Euro.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind auf nationaler Ebene fünf filmfördernde Einrichtungen tätig und in jedem Bundesland gibt es mindestens eine kontinuierlich filmfördernde Institution.

NATIONALE EBENE

Die Filmabteilung im **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)** fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich fällt auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Mit der Novelle des Filmförderungsgesetzes (FFG) trat am 1. Jänner 2023 das neue Anreizmodell **ÖFI+** in Kraft. Durch diese neue Standortförderung wurde die seit mehr als vier Jahrzehnten etablierte Förderung des Österreichischen Filminstituts um eine wirtschaftlich ausgerichtete Komponente ergänzt. Die wesentlichen Ziele dieser Standortförderung sind:

- die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Filmstandorts Österreich zu steigern,
- Anreize zu ökologisch nachhaltiger Filmproduktion zu schaffen und
- einen Beitrag zur Chancengleichheit aller Geschlechter im Filmschaffen zu leisten.

ÖFI+ ist eine automatische Förderung, die sich auf Basis der förderbaren Österreich-Kosten bemisst und die Bereiche Herstellung und Verwertung umfasst.

Um für den **Filmstandort Österreich** positive und spürbare Wachstumsimpulse zu setzen, wurde 2023 das neue österreichische Filmstandortgesetz mit dem **Förderprogramm FISApplus** implementiert, dies ist eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und wird von der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws) abgewickelt. Es werden internationale Filme, Serien und Serienfolgen sowie österreichische, nicht im Auftrag von Sendern oder Videoabrufdiensten hergestellte Filme, Serien und Serienfolgen, sowie Serviceproduktionen und Produktionsteile gefördert. Das Anreizmodell sieht nicht rückzahlbare Zuschüsse in Höhe von bis zu 30 Prozent der förderungsfähigen Herstellungskosten in Österreich vor und kann um weitere fünf Prozent erhöht werden, wenn den Anforderungen des Grünen Bonus nachgekommen wird. Im Rahmen des Gender Gap Financing kann die Zuschussgröße für Projekte, die einen bestimmten Zielwert an weiblichen Beschäftigten in Headdepartments aufweisen, um einen Pauschalbetrag von 25.000 Euro erhöht werden. Neben Kosten für Dreharbeiten sind auch

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BMKÖS, **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Sektion IV - Kunst und Kultur, Filmabteilung**

Filminstitut; **Österreichisches Filminstitut**

ÖFI+; **Österreichisches Filminstitut ÖFI+**

FISApplus; **FISApplus - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen; **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds; **FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH**

Burgenland K; **Burgenland: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft, Hauptreferat Kultur und Wissenschaft**

Kärnten K; **Kärnten: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 14 – Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K;

Niederösterreich: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung

Oberösterreich; **Oberösterreich: Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K; **Oberösterreich: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur**

Salzburg; **Salzburg: Land Salzburg, Abteilung 1: Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K; **Salzburg: Land Salzburg, Abteilung 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport**

Steiermark, Cinestyria; **Cinestyria Filmcommission & Fonds**

Steiermark K; **Cine ART: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport, Referat Kunst, Kulturelles Erbe und Volkskultur**

Tirol, Cine Tirol; **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K; **Tirol: Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur**

Vorarlberg; **Vorarlberg: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kultur (IIc) und „Filmförderungstopf“**

Wien, Filmfonds Wien; **Filmfonds Wien**

Wien K; **Stadt Wien, Kultur**

Kosten für einzelne Produktionsteile wie Postproduktion, Filmanimation, VFX, Filmmusik, Filmtone u.ä. anrechenbar. Bemessungsgrundlage für die Höhe des Zuschusses sind 80 Prozent der Gesamtherstellkosten, höchstens jedoch die anerkannten förderbaren Kosten.

Begünstigt werden internationale audiovisuelle Produktionen jeder Länge aus den Bereichen Kino, Fernsehen und Streaming, insbesondere Serieneinzelfolgen und -staffeln, ebenso nationale und mit internationalen Partnern koproduzierte Kino-, Fernseh- und Streamingproduktionen mit österreichischem Ursprungszeugnis.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der **ORF** mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurz- und des Dokumentarfilms sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll sowohl zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

REGIONALE EBENE

In jedem der **neun Bundesländer** werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In Kärnten werden über die Carinthia Film Commission Kino- und Fernsehprojekte gefördert, darüber hinaus gibt es über das Kulturbudget des Landes Kärnten auch ein Budget für den Kunstfilm und den Nachwuchsfilm.

In Vorarlberg wurde mit dem „Filmfördertopf“ in der Kulturabteilung eine zusätzliche Förderung eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördert.

Zum dritten Mal in Folge meldete das Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Wissenschaft, Hauptreferat Kultur und Wissenschaft, Auszahlungen für den Filmbereich.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedlichen Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut im Filmwirtschaftsbericht auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen zu künftigen Projekten und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen.

2023 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von knapp 115 Mio. Euro gemeldet, ein Plus von über 26,9 Mio. Euro bzw. knapp 30,5%. Diese Erhöhung ist auf die Einführung von ÖFI+ und FISApplus zurückzuführen. Das neue Anreizmodell ÖFI+ tätigte 14,8 Mio. Euro Auszahlungen im Jahr 2023, der Filmstandort Austria mit dem Förderprogramm FISApplus meldete rund 18 Mio. Euro Auszahlungen für das Jahr 2023.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

Auszahlungen

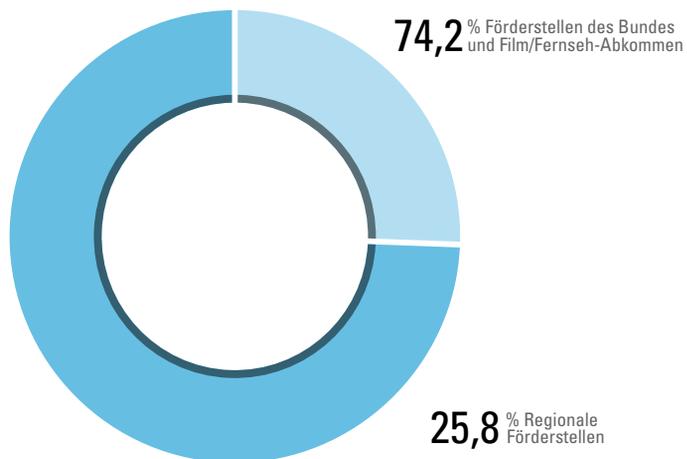
Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254
2019	72.749.983
2020	72.559.842
2021	90.552.250
2022	87.998.136
2023	114.849.333

Quelle: Institutionen

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen hat sich gegenüber den Vorjahren prozentuell verschoben, drei Viertel der Auszahlungen wurden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen) und etwa ein Viertel von den regionalen Förderstellen bestritten. Die nationalen Förderstellen nannten 85,3 Mio. Euro (2022: 58,5 Mio. Euro), die regionalen Förderstellen 29,6 Mio. Euro (2022: 29,5 Mio. Euro), der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2022 beträgt bei den nationalen Förderstellen 26,8 Mio. Euro, bei den regionalen Förderstellen waren die Auszahlungen nahezu ident zum Vorjahr.

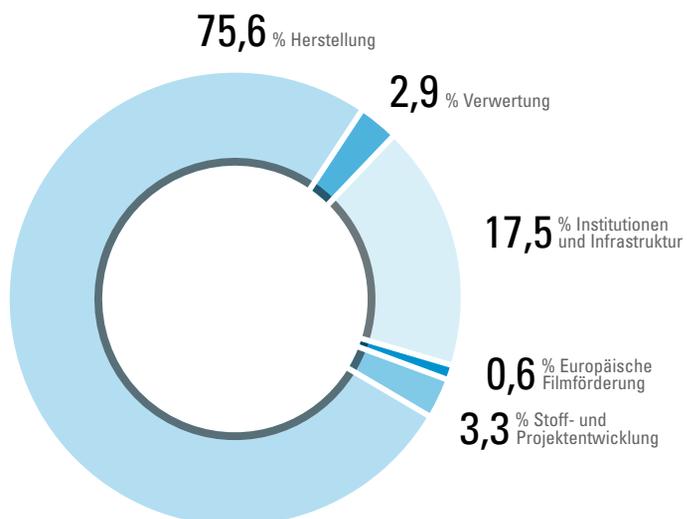
Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 16,5% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 64,2% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei mit 11,4%.

NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

FÖRDERBEREICHE 2020-2023 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2020	5,0%	67,9%	2,7%	23,5%	0,9%
2021	3,1%	75,5%	1,6%	19,1%	0,8%
2022	3,8%	71,0%	3,3%	21,0%	0,8%
2023	3,3%	75,6%	2,9%	17,5%	0,6%

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BMKÖS	57.000	360.820	2.468.875	201.773	8.681.218	493.045	12.262.731
Filminstitut	1.507.814	1.092.098	14.613.707	1.535.961	915.228	191.342	19.856.150
ÖFI+			14.231.353	608.911			14.840.264
FISApus 1/			17.931.200				17.931.200
Film/Fernseh-Abkommen			8.062.028				8.062.028
Fernsehfonds			12.169.106	154.093			12.323.199
Burgenland K			1.199.538				1.199.538
Kärnten K		3.000	329.920	10.880	83.440		427.240
Niederösterreich K		8.000	1.537.641	35.000	1.801.224		3.381.865
Oberösterreich			545.000		25.000		570.000
Oberösterreich K		46.100	477.400	25.350	275.900		824.750
Salzburg			500.000				500.000
Salzburg K			163.800	4.000	429.629		597.429
Steiermark, Cinestyria			732.628		57.343		789.971
Steiermark K		10.400	303.854	21.000	425.000		760.254
Tirol, Cine Tirol			516.500		168.000		684.500
Tirol K		12.000	98.400	4.000	244.700		359.100
Vorarlberg	9.300		267.800		212.537		489.637
Wien, Filmfonds Wien		677.397	9.827.837	705.675	717.568		11.928.477
Wien K		37.000	866.000	69.000	6.089.000		7.061.000
Gesamt	1.574.114	2.246.815	86.842.587	3.375.643	20.125.787	684.387	114.849.333

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen, die Herstellung umfasst bei FISApus auch Postproduktionen in Höhe von 136.800 Euro

Verwertung: Kinostart, Verwertung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

1/ inklusive einer Auszahlung von FISA

Quelle: Institutionen



AUSZAHLUNGEN 2020-2023

Quelle: Institutionen

FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2023 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Zuordnungen von Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

Während die Herstellung von allen 20 Förderstellen unterstützt wird, sind es 2023 nur drei Stellen, die die Stoffentwicklung bzw. neun Stellen, die Projektentwicklung fördern. Zwölf Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und 14 für Institutionen und Infrastruktur.

Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind wenige Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Förderungen
BMKÖS	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Filminstitut	✓	✓	✓	✓	✓	✓
ÖFI+			✓	✓		
FISApplus			✓			
Film/Fernseh-Abkommen			✓			
Fernsehfonds			✓	✓		
Burgenland K			✓			
Kärnten K		✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K		✓	✓	✓	✓	
Oberösterreich			✓		✓	
Oberösterreich K		✓	✓	✓	✓	
Salzburg			✓			
Salzburg K			✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓		✓	
Steiermark K		✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓		✓	
Tirol K		✓	✓	✓	✓	
Vorarlberg	✓		✓		✓	
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓	✓	
Wien K		✓	✓	✓	✓	

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2023 wurden 3,8 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Plus von 0,44 Mio. Euro, bzw. 12,9% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 3,8 Mio. Euro entfielen 41% auf die Stoffentwicklung und 59% auf die Projektentwicklung, ein Verhältnis, das seit Jahren annähernd gleich ist.

Der größere Zuwachs an Auszahlungen war bei den Projektentwicklungen zu verzeichnen, für die 2023 2,25 Mio. Euro ausbezahlt wurden bzw. 0,27 Mio. Euro mehr als im Jahr zuvor, die Stoffentwicklungen hatten mit Auszahlungen in Höhe von 1,57 Mio. Euro einen Zuwachs von 0,16 Mio. Euro.

Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen stammen zu 68% vom Österreichischen Filminstitut und zu rund 18% vom Filmfonds Wien. Mit 96% der Auszahlungen

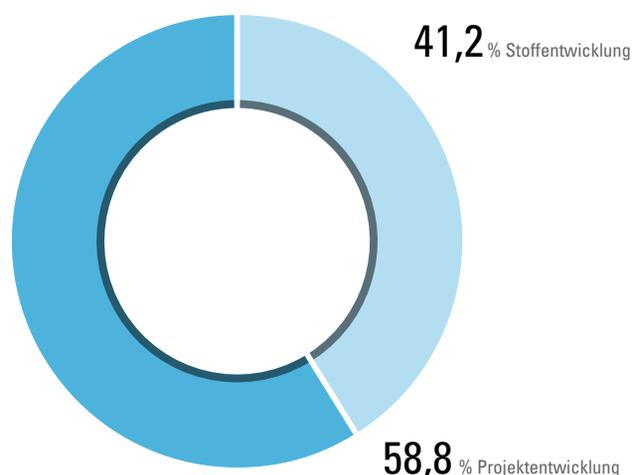
für Stoffentwicklung war das Filminstitut der größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für das Verfassen von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuchautorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die*der Filmherstellerin*Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen (Zusammenstellung von Stab und Cast, Motivsuche, etc.).



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



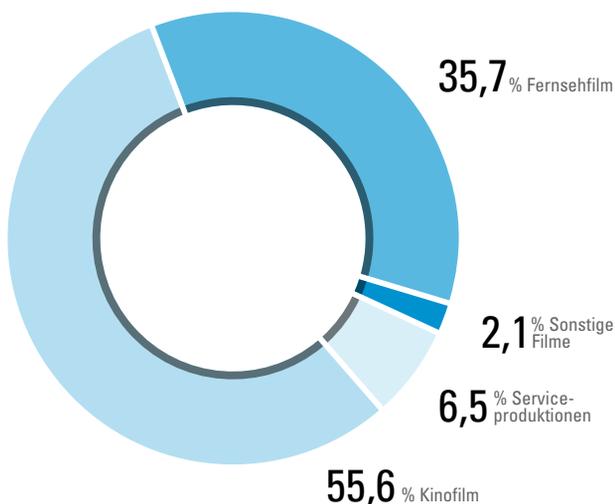
Quelle: Institutionen

HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, so wie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2023 entfielen 75,6% auf die Herstellung. Mit 86,8 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr um 39% mehr Mittel als im Jahr zuvor ausbezahlt (plus 24,3 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf die Einführung von ÖFI+ und von FISApplus zurückzuführen. Mit ÖFI+ wurden im Jahr 2023 zusätzlich über 14 Mio. Euro ausgezahlt. Der Filmstandort Austria hatte im Jahr 2022 Auszahlungen in Höhe von 9,6 Mio. Euro und im Jahr 2023, durch die Einführung des Förderprogramms FISApplus, beliefen sich die ausgezahlten Beträge auf knapp 18 Mio. Euro.

Die Kinofilme konnten 2023 ein Plus von 6,8 Mio. Euro bzw. 17% gegenüber 2022 verzeichnen, die Fernsehfilme verzeichneten ein Plus von 14 Mio. Euro (plus 82%).

HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung resp. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich. Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen.

Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.762
2016	53.453.733
2017	54.722.365
2018	54.090.081
2019	52.228.594
2020	49.252.464
2021	68.344.067
2022	62.506.277
2023 1/	86.842.587

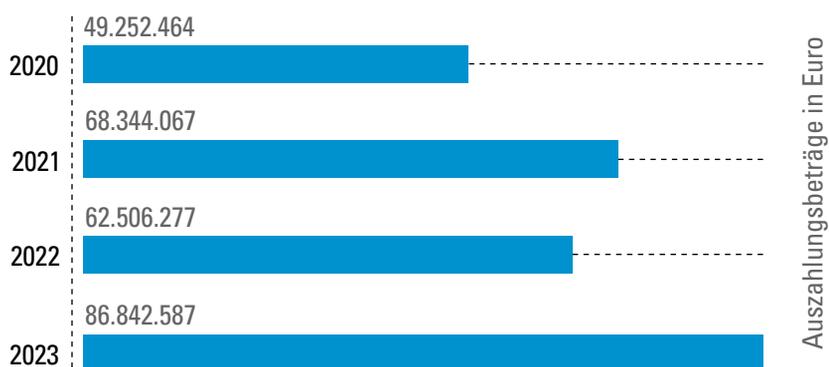
1/ die Herstellung umfasst bei FISApplus auch Postproduktionen in Höhe von 136.800 Euro
Quelle: Institutionen, Filminstitut

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BMKÖS	1.626.905		841.970		2.468.875
Filminstitut	14.613.707				14.613.707
ÖFI+	14.231.353				14.231.353
FISAplus 1/	176.400	12.220.500		5.397.500	17.931.200
Film/Fernseh-Abkommen	8.058.028		4.000		8.062.028
Fernsehfonds		12.169.106			12.169.106
Burgenland	156.000	1.014.338	29.200		1.199.538
Kärnten K	22.000	288.120	19.800		329.920
Niederösterreich K	817.641	594.750	125.250		1.537.641
Oberösterreich		545.000			545.000
Oberösterreich K	257.000	91.000	129.400		477.400
Salzburg	75.000	275.000		150.000	500.000
Salzburg K	107.000	22.000	34.800		163.800
Steiermark, Cinestyria		732.628			732.628
Steiermark K	135.500	81.700	86.654		303.854
Tirol, Cine Tirol	163.000	227.500		126.000	516.500
Tirol K	39.800	24.500	34.100		98.400
Vorarlberg	57.200	181.000	29.600		267.800
Wien, Filmfonds Wien	7.330.552	2.497.285			9.827.837
Wien K	346.000		520.000		866.000
Gesamt	48.213.086	30.964.427	1.854.774	5.673.500	86.842.587

1/ die Herstellung umfasst bei FISAplus auch Postproduktionen in Höhe von 136.800 Euro, diese wurden bei der Gesamtsumme dazugerechnet, 176.400 Euro erhielt ein Kinospießfilm nach den FISA Regeln

Quelle: Institutionen



HERSTELLUNG 2020-2023

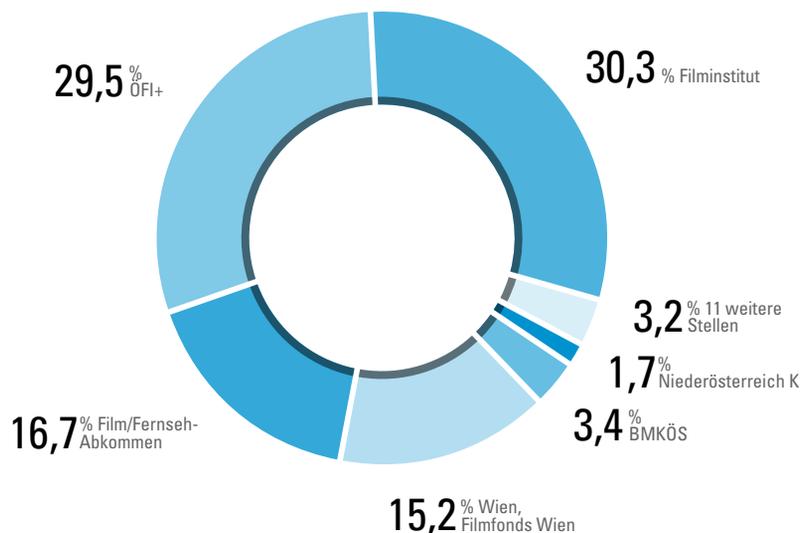
Quelle: Institutionen

KINOFILME

Für Kinofilme wurden 2023 Auszahlungen in Höhe von 48,2 Mio. Euro vorgenommen, ein neuer Höchstwert seit 2009. Der Bereich Kinofilm erhielt damit über 55,6% der Herstellungsförderungen. Der Großteil der Auszahlungen wurde vom Filminstitut (30,3%) und 29,5% von ÖFI+, dem ORF Film/Fernseh-Abkommen (16,7%) und dem Filmfonds Wien (15,2%) getragen.

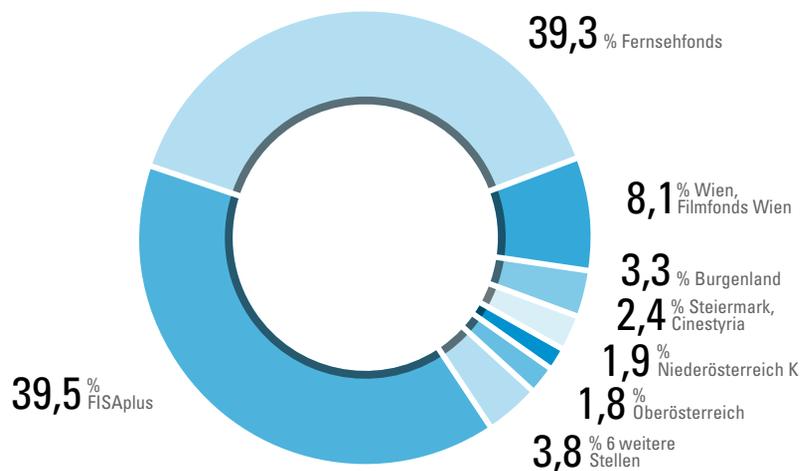
getätigt, bei 56 Filmen von mehr als einer Förderstelle. Bei rund 6% der Filme wurden von sechs Förderinstitutionen Beträge ausgezahlt.

Von den 89 Kinofilmen, für die 2023 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden bei 33 Filmen Auszahlungen von nur einer Förderinstitution



FERNSEHFILME

Für Fernsehfilme wurden 2023 Auszahlungen in Höhe von rund 31 Mio. Euro getätigt, ein Plus von 14 Mio. Euro gegenüber 2022. Der Bereich Fernsehfilm erhielt 35,7% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wurde zum größten Teil von FISApplus (39,5%) und dem FERNSEHFONDS AUSTRIA (39,3%) gefördert, der Filmfonds Wien war mit 8,1% und das Land Burgenland mit 3,3% beteiligt.



GEFÖRDERTE FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen detaillierte Angaben bzw. Auszahlungsbeträge zu 702 Filmen. Erstaussahlungen wurden für 89 Kinofilme, 165 Fernsehfilme und 17 Serien getätigt. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es wieder Auszahlungen für Serviceproduktionen (24).

Die Anzahl der geförderten Kinofilme ist gegenüber 2022 wieder um 15 Produktionen gestiegen, es wurden neun Spiel- und sieben Dokumentarfilmproduktionen mehr gefördert. Der Trend zu den Dokumentarfilmen spiegelte sich auch bei den Fernseh-Dokumentarfilmen wider, hier zeigte sich eine Steigerung von 114 geförderten Filmen 2022 auf 124 im Jahr 2023.

KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2020	36	58
2021	29	51
2022	23	50
2023	32	57

Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

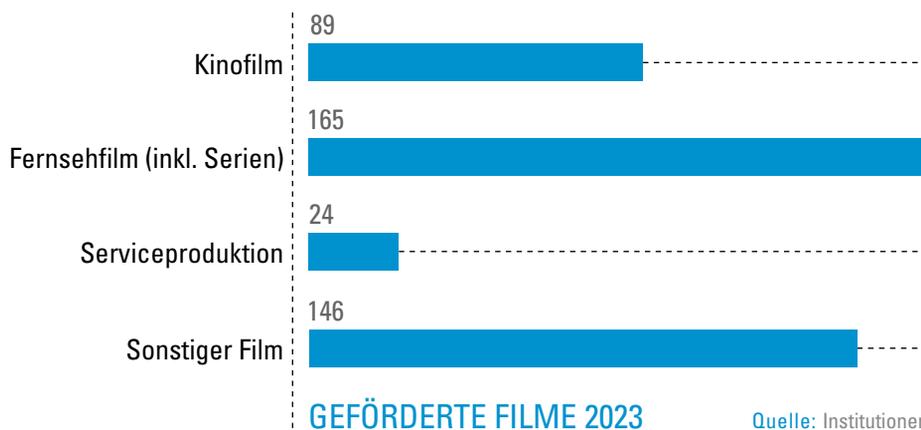
Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2020	18	93	4
2021	14	92	8
2022	15	114	7
2023	24	124	17

Quelle: Institutionen

SERVICE-PRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2020	3
2021	9
2022	0
2023	24

Quelle: Institutionen



GEFÖRDERTE FILME 2023

Quelle: Institutionen

SONSTIGE

Jahr	Gesamt
2020	140
2021	155
2022	168
2023	146

Quelle: Institutionen

HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich. Knapp ein Drittel der Kinospielefilme hatten Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen waren es 89% der ausgewiesenen Filme. Alle Fernsehspielefilme (ohne Mehrteiler) lagen bei den Herstellungskosten im oberen Bereich: 6% der

Filme kosteten zwischen 1,5 und 2,1 Mio. Euro, 94% der Filme über 2,1 Mio. Euro. Mehr als die Hälfte (60%) aller Kinospielefilme lagen in der Kostenkategorie von mehr als 2,1 Mio. Euro.

PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinospielefilme	Kinodokumentarfilme	Fernsehspielefilme	Fernseh-dokumentarfilme
unter 800.000	30%	89%		100%
800.001-1.500.000	3%	9%		
1.500.001-2.100.000	7%		6%	
2.100.001	60%	2%	94%	

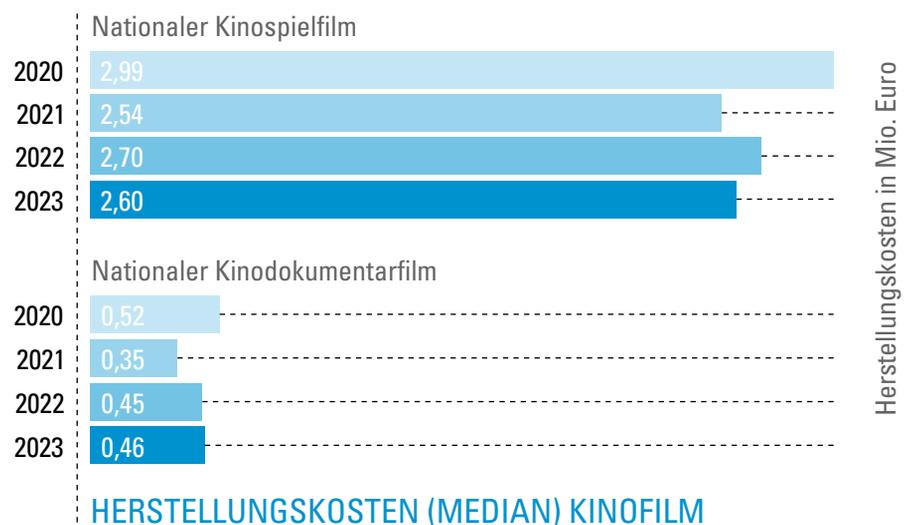
Angaben unvollständig

Bei den Fernsehfilmen werden Mehrteiler nicht einbezogen

Quelle: Institutionen, Filminstitut

HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN)

Auf Basis der Angaben der drei Förderstellen (Filminstitut, Film/Fernseh-Abkommen und Filmfonds Wien), die im Berichtsjahr 92% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen die mittleren Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,6 Mio. Euro, eines nationalen Kinodokumentarfilms 0,46 Mio. Euro.



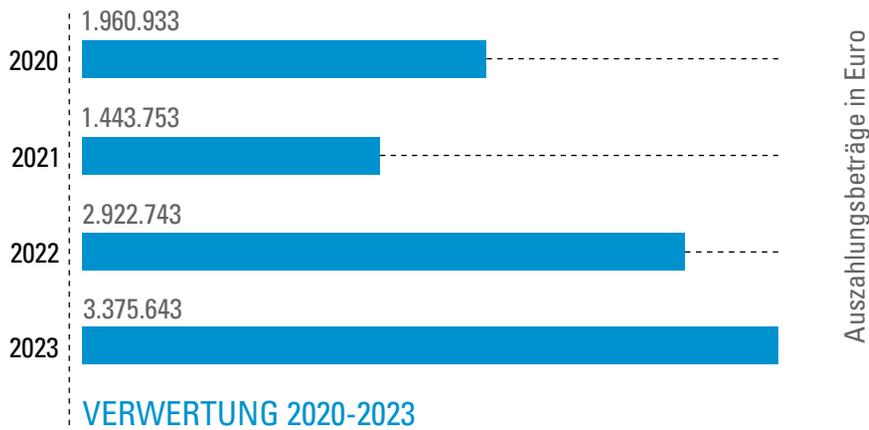
Basis: Filminstitut, ÖFI+ (ab 2023), Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien (bis 2022 wurde auch FISA zur Berechnung hinzugezogen)

Quelle: Filminstitut

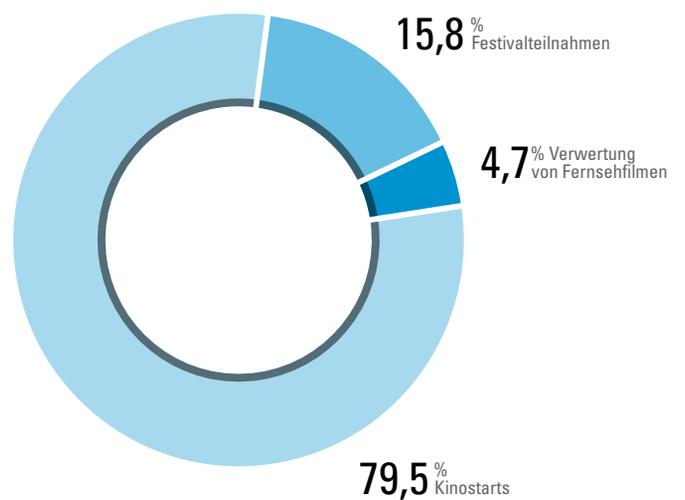
VERWERTUNG

Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2023 Auszahlungen in Höhe von 3,4 Mio. Euro, eine Steigerung von 15,5% gegenüber dem Vorjahr (2,9 Mio. Euro), die Zahlungen kamen damit jedoch erneut nicht an den Höchststand des Jahres 2011 mit knapp vier Millionen Euro heran.

Insbesondere die Förderungen für Kinostarts zeigten einen deutlichen Aufschwung, von 2,07 Mio. Euro im Jahr 2022 auf 2,7 Mio. Euro im Jahr 2023, damit stieg auch der Anteil der Kinostarts an den Gesamtverwertungsmaßnahmen von knapp 71% auf knapp 80%.



VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellten mit rund 18% der Auszahlungen bzw. 20,1 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen wurden dabei vom BMKÖS (43%), der Kulturabteilung der Stadt Wien (30%) und von Niederösterreich (9%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der Großteil (51%) für die Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

Das vierte Mal in Folge verzeichneten die Festivals und Sommerkinos einen Anstieg; betrug die Auszahlungssumme 3,5 Mio. Euro im Jahr 2019 so waren es 5,6 Mio. Euro im Jahr 2023.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine untergeordnete Rolle. Nach der Steigerung im Jahr 2020 auf 1,3 Mio. Euro sanken die Auszahlungen 2021 auf knapp 325.000 Euro, 2022 war ein Anstieg zu verzeichnen, dieser wurde 2023 fortgeführt. Es wurden 873.000 Euro ausbezahlt, ein Plus von 29%. Die Aus- und Weiterbildung machten 4,3% der Institutionen und Infrastruktur aus.

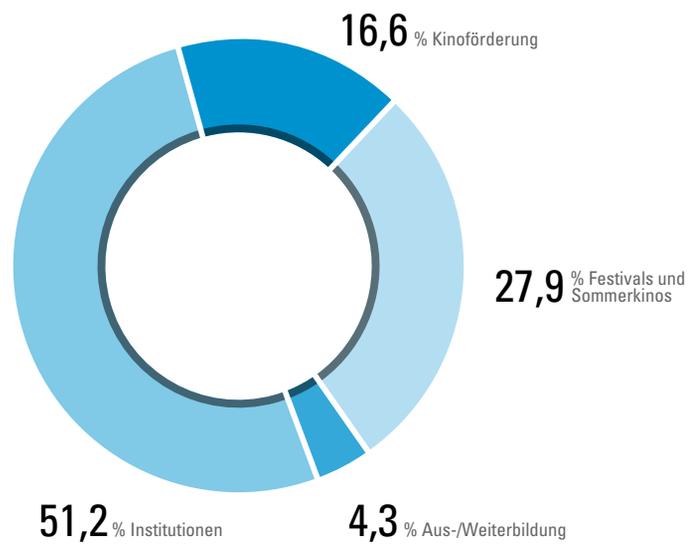
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

	Kinoförderung	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Sonstige	Institutionen und Infrastruktur
BMKÖS	780.300	1.992.460	265.650	5.642.808	8.681.218
Filminstitut			112.881	802.347	915.228
ÖFI+					
FISApIud					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K					
Kärnten K	33.500	15.140	13.850	20.950	83.440
Niederösterreich K	603.000	258.495		939.729	1.801.224
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K		206.300		69.600	275.900
Salzburg					
Salzburg K	279.400	17.000		133.229	429.629
Steiermark, Cinestyria	57.343				57.343
Steiermark K	132.000	260.500	32.500		425.000
Tirol, Cine Tirol	18.000		150.000		168.000
Tirol K	30.000	125.300	82.100	7.300	244.700
Vorarlberg	110.195	6.000		96.342	212.537
Wien, Filmfonds Wien				717.568	717.568
Wien K	1.290.000	2.700.000	216.000	1.883.000	6.089.000
Gesamt	3.333.738	5.606.195	872.981	10.312.873	20.125.787

Quelle: Institutionen



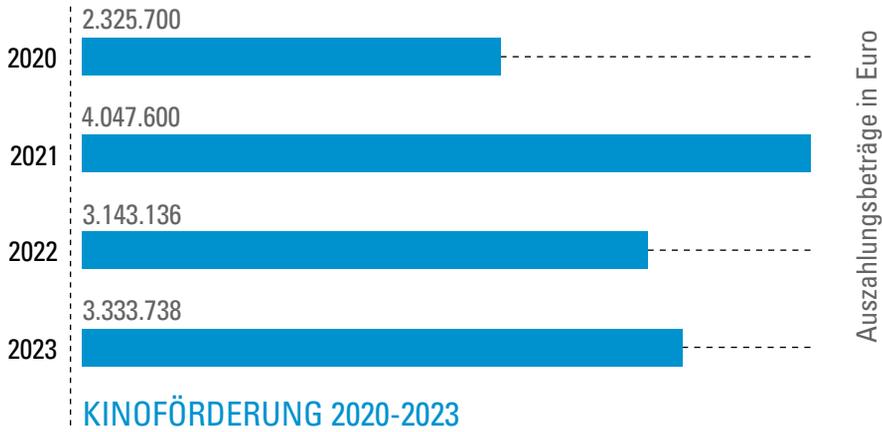
INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

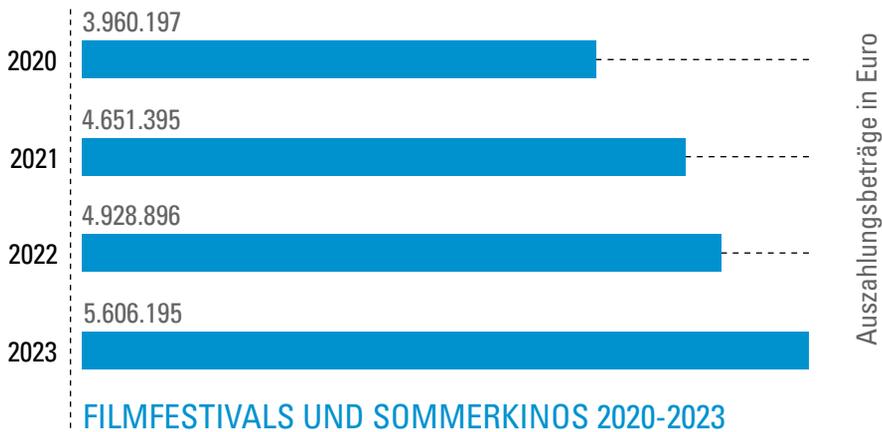
KINOFÖRDERUNG

2023 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit 3,3 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutete ein Plus von 6,1% gegenüber dem Jahr 2022.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2023 betrug die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos 5,6 Mio. Euro, dies bedeutet ein Plus von 13,7% gegenüber 2022. Zum vierten Mal in Folge wurden mehr Auszahlungen in diesem Bereich getätigt.



Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds. In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche meist abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2020	2021	2022	2023
Filminstitut	20.500.000	21.000.000	20.900.000	21.000.000
ÖFI+				15.500.000
Filmstandort	7.500.000	7.500.000	7.500.000	
FISAplus				55.000.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2020	2021	2022	2023
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	560.000	1.030.000	1.030.000	1.000.000
Tirol, Cine Tirol	1.100.000	1.850.000	1.000.000	1.100.000
Wien, Filmfonds Wien	10.500.000	11.500.000	11.500.000	11.500.000

Quelle: Institutionen

FILMFÖRDERUNG EUROPA

Im dritten Jahr des neuen **Creative Europe Programms** 2021-2027 wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Höhe von rd. 4,3 Mio. Euro nach Österreich zugesagt. 21 österreichische Unternehmen waren in erfolgreiche europäische Projektanträge involviert. 17 davon agieren als Koordinatoren in den jeweiligen Projekten und vier als Partner.

In der Kategorie European Festivals reüssierten zwei österreichische Filmfestivals, die sich dem europäischen Film widmen, Crossing Europe, wurde mit 126.000 Euro unterstützt und Vienna Shorts mit 66.000 Euro. Im Rahmen des Film Distribution Calls wurden acht österreichische Verleiher*innen mit Fördersummen von fast zwei Mio. Euro unterstützt, darunter der Filmladen Filmverleih, Constantin Film-Holding und die Filmcasino & Polyfilm Betriebs GmbH.

39 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk *Europa Cinemas* an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2023 Förderungen in der Höhe von 1,18 Mio. Euro zugesagt, von denen 523.627 Euro an die österreichischen Filmhersteller*innen gingen. Damit überstieg im Beobachtungszeitraum von vier Jahren die Förderungszusage erstmals die österreichische Beitragszahlung.

Es wurden eine paritätische und drei minoritäre Koproduktionen gefördert.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe ist in die drei Teilprogramme CULTURE, MEDIA und CROSS SECTOR aufgeteilt. CULTURE bietet Förderungen für die europäische kulturelle Zusammenarbeit. Der CROSS SECTOR unterstützt die technologisch-innovative Kooperation verschiedener Kreativ-Sektoren, sowie Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz. Für das MEDIA Programm (Mésures pour le Développement de l' Industrie Audiovisuelle) sind 1,4 Mrd. Euro für die Programmperiode von sieben Jahren reserviert.

DIE MEDIA FÖRDERBEREICHE

Die Förderbereiche wurden so strukturiert, dass sie die EU Prioritäten widerspiegeln. Grenzüberschreitende Kooperation soll verstärkt werden. Projektanträge in allen Förderbereichen müssen Strategien für Gender Equality, Diversität und Inklusion beinhalten, sowie ihr Engagement für Greening und Nachhaltigkeit darlegen.

MEDIA ist in drei Cluster eingeteilt.

Der **Content-Cluster** richtet sich an Produzent*innen von Filmen, Serien, Videospielen und VR-/AR-Inhalten für ein Publikum über die nationalen Grenzen hinweg. In der Förderschiene *European Co-Development* entwickeln zwei oder mehrere Produktionsfirmen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen ein Projekt, das als Koproduktion hergestellt werden soll. Die *Slate Development*-Förderung erleichtert Produktionsfirmen die Finanzierung zur Entwicklung mehrerer audiovisueller Projekte gleichzeitig. Europäische Koproduktionen für den TV- oder Online-Markt werden im Bereich *TV and Online Content* gesucht.

Im **Business-Cluster** werden Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsorganisationen (*Talents & Skills*), Märkte (*Markets & Networking*) sowie *European Film Distribution* und *European Film Sales* gefördert. Weiters werden B2B-Tools für die europäische Filmbranche im *Call Innovative Tools & Business Models* unterstützt. *MEDIA 360°* dient der Förderung von Organisationen, die mehrere Förderbereiche abdecken.

Im **Cluster Audience** steht die Sichtbarkeit europäischer audiovisueller Werke im Vordergrund. Er enthält die Förderung für das Kinonetzwerk *Europa Cinemas*, sowie für *Festivals*, *Festival-Netzwerke* und *VOD-Netzwerke*. Auch die Vertriebsförderung *Films on the Move*, in der Weltvertriebe zusammen mit Verleihfirmen europaweite Auswertungsstrategien koordinieren, ist dem *Audience-Cluster* zugeordnet. Weiters sind Förderungen für Initiativen zur Publikumsentwicklung und Filmvermittlung (*Audience Development & Film Education*) sowie für das ARTE-Untertitelungsprojekt vorgesehen.

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (36)

Antragsberechtigt bei Creative Europe - MEDIA sind die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Mitglieder des Creative Europe Programms sind weiters Island, Norwegen, Liechtenstein, Nordmazedonien, Serbien, Albanien, Bosnien und Herzegowina. Montenegro und Tunesien sind in einzelnen Programmschienen teilnahmeberechtigt. Mit Jänner 2025 wird auch die Ukraine Teil des MEDIAprogramms sein.

Quelle: https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/docs/2021-2027/crea/guidance/list-3rd-country-participation_crea_en.pdf
Stand: 15. 4. 2024

CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und Antragsteller*innen bei der Einreichung unterstützt. Bis Ende des Jahres 2023 war der Creative Europe Desk Austria - MEDIA im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Seit 1. Jänner 2024 ist der Creative Europe Desk Austria MEDIA gemeinsam mit dem Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE unter einem Dach im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport angesiedelt. Die politische Vertretung im Creative Europe – Programmausschuss nehmen die Abteilungen „Europäische und internationale Kulturpolitik“ (IV/A/10) und „Film“ (IV/A/3) wahr. Weitere Informationen: <https://www.creativeeurope.at/>

CREATIVE EUROPE MEDIA 2021 - 2027

Content Cluster	2023
Content Cluster	
European Co-Development	134.549
European Slate Development	470.000
TV and Online Content	418.249
Video Games and Immersive Content Development	150.000
Business Cluster	
Talent and Skills	kein Call
Markets and Networking	kein Call
Innovative Tools and Business Models	-
European Film Sales	22.469
European Film Distribution	1.967.483
MEDIA 360°	-
Audience Cluster	
European Film Festivals	192.000
Networks of European Festivals	kein Call
European VOD Networks & Operators	kein Call
Audience Development and Film Education	470.633
Films on the Move	431.845
Europa Cinemas: Collaborate to Innovate	-
Gesamt	4.257.228

Quelle: Creative Europe MEDIA

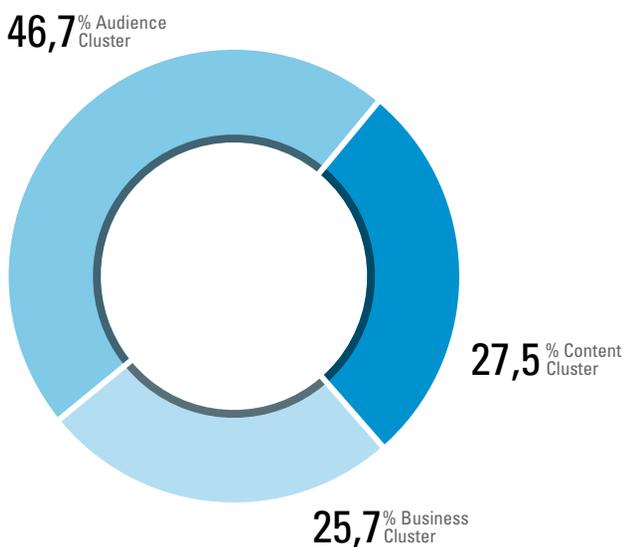
Im Jahr 2023 standen dem MEDIA Programm rund 180 Mio. Euro zur Verfügung. 13 MEDIA-Calls wurden veröffentlicht und mehr als 800 europäische Unternehmen unterzeichneten MEDIA-Fördervereinbarungen.

17 aus Österreich gestellte Anträge erhielten Förderzusagen, weitere vier österreichische Unternehmen waren als Partner in erfolgreiche Anträge involviert, die aus anderen MEDIA Mitgliedsländern eingereicht wurden. Insgesamt wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Höhe von rd. 4,3 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Autlook Filmsales war sowohl in der Förderschiene Film Sales und Films on the Move vertreten und erhält Unterstützungen in der Höhe von 454.313 Euro. Im Rahmen der Filmdistribution Förderschiene wurden Österreichischen Verleihunternehmen insgesamt fast 2 Mio. Euro zugesagt. Im Content-Cluster konnten Förderzusagen in der Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro zur Entwicklung von neuen Projekten erzielt werden, darunter im Call Slate Development von Freibeuter Film und Berghammer Film, letzterer wird bei der Entwicklung von einem Kinderfilm, einem Dokumentarfilm, einem Familienanimationsfilm, einer fiktionalen Serie und einem Kurzfilm unterstützt.

39 österreichische Kinos sind Mitglied im Europa Cinemas Netzwerk und können Unterstützungen bis zu 550.500 Euro abrufen.

ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

CONTENT CLUSTER

EUROPEAN CO-DEVELOPMENT

Die Förderschiene *European Co-Development* hat einen starken Fokus auf dem grenzübergreifenden Kollaborationsaspekt und hat als Ziel die Verbesserung der Qualität und des Marktpotentials europäischer Projekte. Gefördert wird die Entwicklung von abendfüllenden Animations-, Dokumentar- oder Spielfilmen und Serien sowie narrativen VR-Projekten für eine kommerzielle Auswertung im Kino, TV oder online. Das Projekt muss von mindestens zwei Produktionsfirmen aus mindestens zwei MEDIA-Ländern gemeinsam entwickelt werden und ein hohes internationales Auswertungspotential besitzen. Die Fördersumme beträgt bis zu 60.000 Euro pro Partner. Serien mit einem Produktionsbudget über 20 Mio. Euro werden mit bis zu 100.000 Euro pro Partner gefördert.

Im Jahr 2023 waren zwei österreichische Produktionsfirmen in geförderte *European Co-Development* Anträge involviert. Die Firma Film AG Produktions GmbH agiert für das Projekt *A New Order* als Koordinator und erhielt eine Förderung von 100.000 Euro. Die Ranfilm TV & Film Production GmbH fungiert als Partnerin beim Projekt *The Price of Peace, The story of Alfred Nobel and Bertha von Suttner* und ihr wurde eine Unterstützung von 34.550 Euro zugesagt.

EUROPEAN SLATE DEVELOPMENT

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen für eine europäische/internationale Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur*innen eingereicht werden. Der Förderbetrag richtet sich nach Genre und geplantem Produktionsbudget und kann pro Projekt bis zu 100.000 Euro betragen. Für den Kurzfilm sind zusätzlich 10.000 Euro vorgesehen, die zur Herstellung verwendet werden können.

Der Freibeuterfilm GmbH wurden 255.000 Euro für die Entwicklung von fünf Projekten zugesagt und der Berg Hammer Film GmbH 215.000 Euro.

TV- AND ONLINE CONTENT

Gefördert werden Koproduktionen der Genres Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest zwei Sender aus zwei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 2 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten. 2023 gab es zwei Einreichtermine für den Call TV and Online Content. Die Produktionsfirma Arx Anima Animation Studio GmbH erhält Unterstützung in Höhe von fast 420.000 Euro für das Projekt *Chill out, Zeus!*

VIDEO GAMES AND IMMERSIVE CONTENT DEVELOPMENT

Gefördert wird die Entwicklung narrativer Games und immersiver interaktiver Projekte und Prototypen von der ersten Idee bis zur Produktion des „First Playable Prototype“ oder „First Trial Version“. Die mögliche Fördersumme liegt zwischen 10.000 und 150.000 Euro. Ein österreichisches Projekt wurde im Call für Video Games und Immersive Content Development ausgezeichnet, Mi'pu'mi Games erhielt für die Entwicklung des Games PMG eine Förderung von 150.000 Euro.

BUSINESS CLUSTER

INNOVATIVE TOOLS AND BUSINESS MODELS

Gefördert werden Promotion, Marketing und IT-Tools, insbesondere Online- und Data-Analytic-Tools zur Erhöhung der Sichtbarkeit, der Wettbewerbsfähigkeit und des grenzüberschreitenden Zugangs zu europäischen audiovisuellen Werken.

EUROPEAN FILM SALES

Gefördert werden europäische Weltvertriebe für den Vertrieb von aktuellen europäischen Filmen. Auf Basis bisheriger Verkäufe wird der Betrag errechnet, der dem Weltvertrieb zur Reinvestition in den Einkauf oder in Marketingkosten neuer europäischer Filme zur Verfügung steht. 22.470 Euro wurden dem österreichischen Vertriebsunternehmen Outlook Filmsales zugesagt.

EUROPEAN FILM DISTRIBUTION

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in bis zu zehn neue europäische, nicht-nationale Filme investiert werden können und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Vervielfältigungskosten, Untertitelung, Synchronisation) verwendet werden können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films. Rd. 2 Mio. Euro erhielten acht österreichische Verleihunternehmen zur Reinvestition in neue europäische Filme. Darunter Wild Bunch Austria Gmbh, Constantin Film-Holding Gmbh, Luna Filmverleih Gmbh, Filmladen Filmverleih Gmbh, Alamode Filmdistribution Gmbh, Filmcasino & Polyfilm Betriebs Gmbh, Panda Lichtspiele Filmverleih Gmbh, Ljubojevic Peda.

AUDIENCE CLUSTER

EUROPEAN FESTIVALS

Gefördert werden Film Festivals die dazu beitragen, mehr europäische Zuschauer*innen für europäische und nicht-europäische Filme zu interessieren und deren Sichtbarkeit und Verbreitung zu erhöhen. Weiters werden im Rahmen der Förderung Strategien zum Audience Outreach und online Aktivitäten unterstützt.

Im Jahr 2023 erhielten zwei österreichische Festivals ein EU-Funding, das Crossing Europe Film Festival erhielt 126.000 Euro das Vienna Shorts Filmfestival 66.000 Euro.

NETWORKS OF EUROPEAN CINEMAS

39 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk Europa Cinemas an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Insgesamt 550.500 Euro können die Kinos im Rahmen der diesjährigen Mitgliedschaft abrufen.

Die Europa Cinemas Österreichs: Cinema Paradiso Baden, GUK-Kino (Feldkirch), Local-Bühne Freistadt / Kino Freistadt, Stadtkino Grein, Lichtspiele Lenzing, Geidorf Kino (Graz), KIZ RoyalKino Graz, Schubertkino (Graz), Filmzentrum im Rechbauerkino (Graz), Stadtkino Horn, Acht Milimeter Kino Mank, Cinematograph / Leokino Innsbruck, Kino Kirchdorf, KINOLA - Kino Lambach, Neues Volksskino (Klagenfurt), Kino im Kesselhaus (Krems), City Kino (Linz), Movimento (Linz), Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg), Cinema Paradiso (St. Pölten), City Kino Steyr, Kino De France (Wien), Motiv Kino (Wien), Filmcasino (Wien), Filmhaus. Kino am Spittelberg (Wien), Schikaneder Kino (Wien), Top Kino (Wien), Actors Studio (Wien), Urania Kino (Wien), Village Cinemas Wien Mitte, Admiral Kino (Wien), Burg Kino (Wien), Cine Center (Wien), Stadtkino im Künstlerhaus (Wien), Stadtkino Villach, Programm kino Wels, KINO Baden, Filmbühne Waidhofen.

AUDIENCE DEVELOPMENT AND FILM EDUCATION

Audience Development and Film Education ist eine Europäische Initiative zur Publikumsentwicklung, inklusive Filmbildungsinitiativen, die sich insbesondere an das junge Publikum richten. Das Interesse und die Kenntnis des europäischen audiovisuellen Schaffens soll gefördert werden. Die Schwerpunkte des Calls liegen auf Europäischer Kooperation, Innovation, Nutzung digitaler Technologien sowie horizontalen Themen des MEDIA Programms wie Nachhaltigkeit und Diversität.

Im Rahmen dieses Calls wurden drei österreichische Organisationen mit einer Summe von über 470.000 Euro gefördert. Unterstützung erhielten der Verein Nature Festival, Chapter Four Communications Consulting GmbH und das Let's CEE Filmfestival.

FILMS ON THE MOVE

Weltvertriebe agieren als Koordinatoren für die europäische Verleih-Strategie eines europäischen Films, und geben die Fördermittel anteilig an involvierte Verleihunternehmen weiter („Cascading Grant“), die die Filme jeweils in ihren Territorien herausbringen. Gefördert werden Marketing- und Promotionsmaßnahmen sowie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische Filme.

Neunzehn Weltvertriebe aus Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich und Polen, erhielten die MEDIA Förderung zur Koordination der Verleihstrategien von europäischen Filmen.

Die österreichische Firma Outlook Filmsales GmbH agiert als Koordinator für das Projekt *Smoke Sauna Sisterhood – Pan-European Distribution Strategy* und erhält dafür eine Förderung von fast 432.000 Euro.

EUROPA CINEMAS: Collaborate to Innovate Erneut veröffentlichte *Europa Cinemas 2023* den *Call Collaborate To Innovate*, in dem die Zusammenarbeit von Kinos an zukunftssträchtigen Ansätzen unterstützt wird und das Publikum für europäische Produktionen zu erschließen und die Verbreitung und Vielfalt europäischer Filme zu verbessern.

Mag.^a Alicia Viertmann und **Mag.^a Elisabeth Pacher**

Creative Europe Desk Austria

Abteilung: Europäische und internationale Kulturpolitik
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS)

EURIMAGES

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilmen mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Überarbeitete Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ oder, bei Nichtanwendbarkeit, zwischenstaatliche Filmabkommen. Das überarbeitete Abkommen wurde von Österreich am 03.08.2021 unterzeichnet und trat mit 01.12.2021 in Kraft.

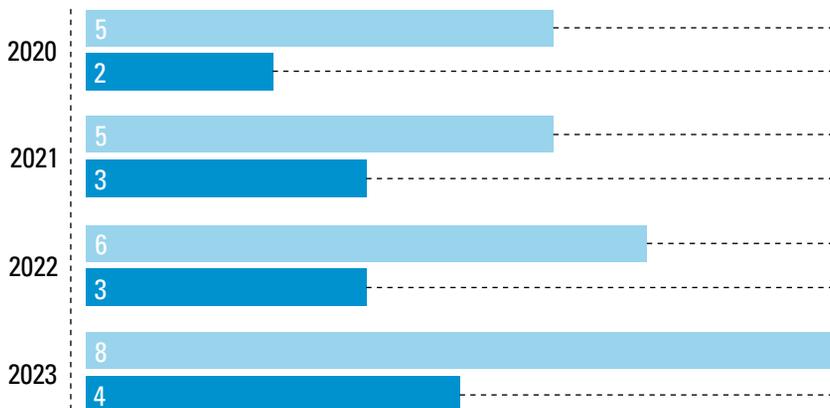
Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2020	467.661	450.760
2021	455.845	412.498
2022	457.661	410.709
2023	482.814	523.627

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES



EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2020-2023

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (39)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, Ukraine und Zypern.

Stand: Juli 2024

Aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine wurde Russland im März 2022 vom Europarat und damit auch vom Teilabkommen EURIMAGES ausgeschlossen.

Entscheidungsgremium

Das Direktionskomitee („Board of Management“) ist das politische Entscheidungsgremium von EURIMAGES, Österreich ist darin durch das BMKÖS vertreten.

Mit der Abwicklung der Förderungen ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut.

Die Projektbetreuung erfolgt durch eine*n Vertreter*in des Österreichischen Filminstituts. Die Entscheidung über die eingereichten Projekte wird von einem internationalen Komitee unabhängiger Expert*innen getroffen.

2023 brachte sich die österreichische Delegation in die Konzeptionierung einer Eurimages-Verbreitungsförderung für Filmmarketing und Publikumsentwicklung ein und war Mitglied der Arbeitsgruppe Gender und Diversity.

Einreichungen
Zusagen

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

KOPRODUKTIONEN

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion	Regie	EURIMAGES Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Everytime (paritätisch)	Panama Film	The Barricades (DE)	Sandra Wollner (AT)	380.000	190.000
No Mercy – Der gnadenlose Blick (Dok) (minoritär)	Flairfilm	Tondowski Films (DE)	Isa Willinger (DE)	274.000	135.657
Rose (minoritär)	Schubert Film	Row Pictures (DE)	Markus Schleinzer (AT)	450.000	189.990
Wishing on a Star (Dok) (minoritär)	Mischief Films	Videomante (IT), Kerekesfilm (SK), Restart (HR), Artcam Films (CZ)	Peter Kerekes (SK)	75.000	7.980
Gesamt				1.179.000	523.627

Quelle: EURIMAGES

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet.

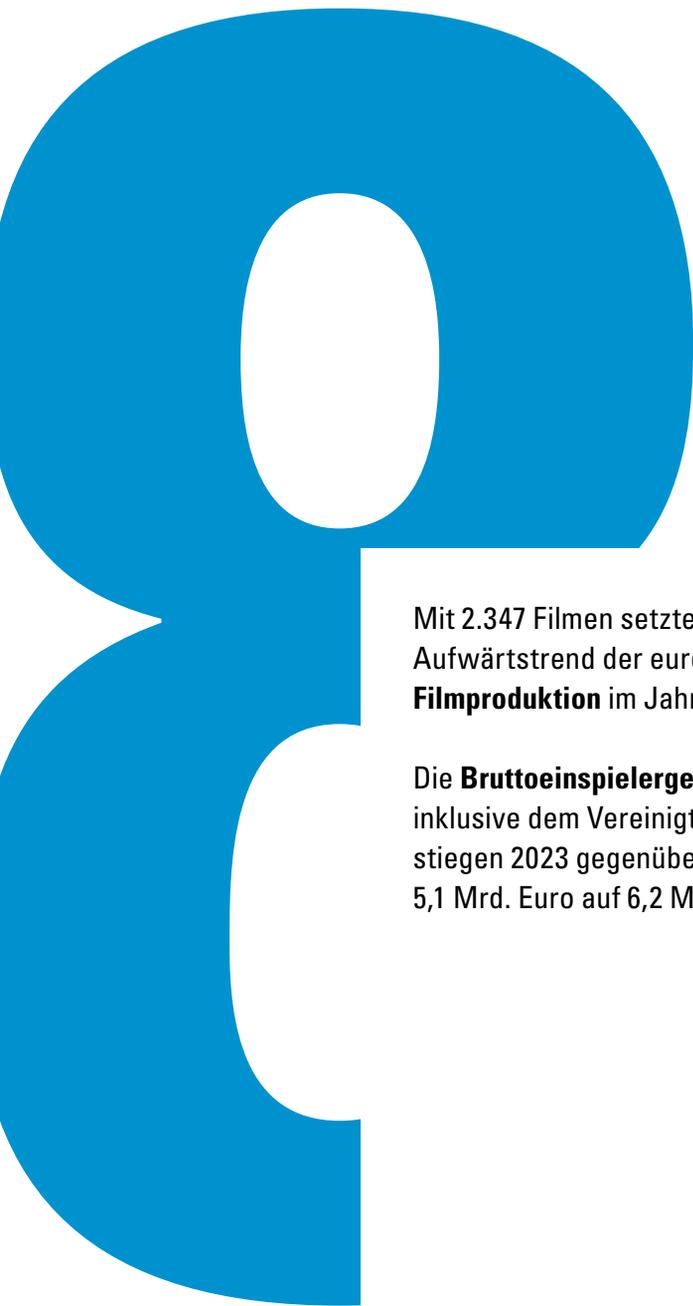
Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des BMKÖS beglichen. Zusätzlich leistete Österreich 2022 und 2023 auch einen Solidaritätsbeitrag für das EURIMAGES-Mitgliedsland Ukraine in der Höhe von insgesamt 10.231 Euro.

2023 wurden acht Projekte mit österreichischer Beteiligung eingereicht, von denen vier eine Förderzusage erhielten. Zwei Spielfilme, einer mit paritätischer und einer mit minoritärer österreichischer Beteiligung, sowie zwei Dokumentarfilme, beide mit minoritärer österreichischer Beteiligung, erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 1,179 Mio. Euro, von denen 523.627 Euro direkt an die österreichischen Produzent*innen flossen, was über der österreichischen EURIMAGES-Beitragszahlung in Höhe von 482.814 Euro liegt.

Mag.^a Antonia Rahofer

Stv. Leiterin Filmabteilung

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)



KINO INTERNATIONAL

Mit 2.347 Filmen setzte sich der Aufwärtstrend der europäischen **Filmproduktion** im Jahr 2023 fort.

Die **Bruttoeinspielergebnisse** in der EU27 inklusive dem Vereinigten Königreich stiegen 2023 gegenüber 2022 um 22% von 5,1 Mrd. Euro auf 6,2 Mrd. Euro.

Auf europäische Filme entfiel mehr als ein Viertel der verkauften **Kinokarten** (26,4%), während der Marktanteil amerikanischer Titel mit 70,1% einen neuen Höchststand erreichte.

Barbie, Der Super Mario Bros. Film und *Oppenheimer* führten die **europäischen Kinojahrescharts** im Jahr 2023 an. *Asterix und Obelix im Reich der Mitte* war der erfolgreichste europäische Film des Jahres 2023.

FILMPRODUKTION

Die europäische Filmproduktion setzte ihren Aufwärtstrend im dritten Jahr in Folge fort und erreichte 2023 mit 2.347 Titeln den zweithöchsten Wert nach dem Höchststand von 2019 und einen Anstieg um zwölf Titel gegenüber 2022. Innerhalb dieser Gesamtzahl erreichten Spielfilme mit 1.460 Produktionen einen neuen Höchststand, der ziemlich dem Produktionsniveau der Jahre 2022 (1.456 Titel) und 2019 (1.445 Titel) entspricht. Dokumentarfilmproduktionen verzeichneten mit 887 Titeln und einem Anteil von 37,8% an der Gesamtproduktion ebenfalls einen leichten Zuwachs.

FILMPRODUKTION 2020-2023

Filmproduktion	2020	2021	2022	2023 */
Spielfilme	1.000	1.291	1.456	1.460
Dokumentarfilme	651	773	879	887
Gesamt	1.651	2.064	2.335	2.347

*/ provisorische Schätzung

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt
überarbeitete Datenserien. UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Italien war auch 2023 wieder an erster Stelle beim Produktionsvolumen und stellte mit 354 Spielfilmen einen neuen Rekord auf. Spanien und Frankreich folgten auf den Plätzen zwei und drei mit 306 beziehungsweise 236 Titeln.

Obwohl unterschiedliche Methoden eine genaue Bewertung und einen Vergleich zwischen den Ländern verhindern, deuten die verfügbaren Zahlen darauf hin, dass lediglich noch vier Länder ein Produktionsvolumen von weniger als 30% im Vergleich zu den Zeiten vor der Pandemie aufweisen. Rumänien verzeichnete mit 32 Titeln 2023 einen Rückgang von 30,4% im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Jahre 2017-2019. Ähnlich wurden auch in Belgien 29 und Slowenien zwölf nationale Titel veröffentlicht, was einem Rückgang von 34,1% beziehungsweise 35,7% entspricht. Bosnien und Herzegowina schließlich steuerte lediglich vier Titel bei, was einen Rückgang von 40,0% bedeutet.

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Seit ihrer Gründung im Dezember 1992 besteht der Auftrag der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle darin, Informationen zur audiovisuellen Industrie in Europa zu erheben und zu verbreiten. Die Informationsstelle umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedsstaaten und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein Jahrbuch, Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von Informationen auf ihren Internetseiten.

Eine Abschätzung des Gesamtvolumens der Spielfilmproduktion in Europa ist immer noch eine Herausforderung. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden, und die national unterschiedlichen Methoden bei der Datenerhebung. Die Gesamtzahlen für Europa umfassen abendfüllende Kinofilme, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung und Filme mit ausländischer Beteiligung im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind möglicherweise keine separaten Daten für Spielfilme und Dokumentarfilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKTANTEILE

Im ersten Jahr, das nicht von den Beschränkungen im Zusammenhang mit der nunmehr vier Jahre alten weltweiten Pandemie betroffen war, stiegen die Kinobesuche im größeren Europa (Mitgliedstaaten des Europarats ohne Aserbaidschan, im Folgenden nur „Europa“ genannt) um 18,3% und erreichten über 861 Millionen verkaufte Eintrittskarten, 133 Millionen mehr als 2022. Diese zufriedenstellenden Ergebnisse entsprechen einer Erholungsrate von 77,3% im Verhältnis zu den zwischen 2017 und 2019 erzielten durchschnittlichen Besuchszahlen mit 1,1 Milliarden verkauften Eintrittskarten.

In der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich (EU27+UK) verzeichneten die Besuchszahlen ein etwas stärkeres Wachstum und stiegen um 19,6% auf 784 Millionen. In der Region blieben die Besuchszahlen um 20,1% unter den Durchschnittswerten vor der Pandemie (982 Millionen Eintrittskarten).

Inflation und steigende Eintrittskartenpreise trugen zu höheren Einnahmen an den Kinokassen bei. Schätzungen zufolge haben Kinos europaweit 2023 brutto 6,7 Mrd. Euro eingenommen, was einem Wachstum von 22,3% gegenüber 2022 (5,5 Mrd. Euro) entspricht. Ebenso stiegen die Einspielergebnisse in der EU27+UK um 22,1% und erreichten 6,2 Mrd. Euro.

Trotz dieser positiven Trends auf der Makroebene sind die Unterschiede beim Wachstum in den einzelnen Ländern weiterhin bemerkenswert. 2023 verzeichneten die Ukraine (plus 60,1%), Italien (plus 59,2%) und Albanien (plus 42,0%) die größten Zuwächse bei den Kinobesuchen. Demgegenüber war in Tschechien (minus 1,2%), Dänemark (minus 1,9%) und Türkei (minus 12,9%) jeweils ein Rückgang zu verzeichnen. Insbesondere Georgien und Bosnien und Herzegowina übertrafen die Besuchszahlen von vor der Pandemie mit beeindruckenden Erholungsraten von 117% beziehungsweise 113%. Für Länder wie Schweden (Erholungsrate 68%), die Ukraine (50%) und Türkei (46%) bleibt es jedoch eine Herausforderung, wieder auf die vorpandemischen Höchststände zu kommen.

Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche	Umsatz in Euro
2004	1.013 Millionen	
2005	899 Millionen	
2006	932 Millionen	
2007	920 Millionen	
2008	913 Millionen	5.600 Mio.
2009	982 Millionen	6.271 Mio.
2010	964 Millionen	6.370 Mio.
2011	968 Millionen	6.413 Mio.
2012	949 Millionen	6.470 Mio.
2013	906 Millionen	6.282 Mio.
2014	911 Millionen	6.322 Mio.
2015	978 Millionen	7.205 Mio.
2016	992 Millionen	7.034 Mio.
2017	985 Millionen	7.025 Mio.
2018	954 Millionen	6.772 Mio.
2019	1.007 Millionen	7.197 Mio.
2020	302 Millionen	2.145 Mio.
2021	403 Millionen	2.986 Mio.
2022	656 Millionen	5.080 Mio.
2023	784 Millionen	6.200 Mio.

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert
 Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2024

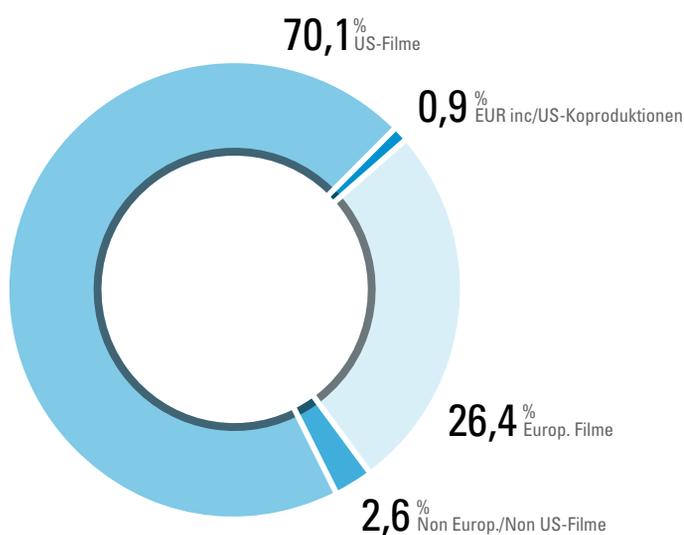
MARKTANTEILE

2023 erreichten amerikanische Filme einen bedeutenden Marktanteil bei den Kinobesuchen, übertrafen zum ersten Mal in den letzten Jahren die 70%-Marke und verzeichneten einen beachtlichen Anstieg um 7,4 Prozentpunkte gegenüber 2022. Diese bemerkenswerte Leistung amerikanischer Titel ging zu Lasten europäischer Filme und europäischer Produktionen mit ausländischer Beteiligung, die einen Rückgang von 3,9 beziehungsweise 3,3 Prozentpunkten verzeichneten. Infolgedessen sank der Marktanteil europäischer Filme auf 26,4%; bei einem Rückgang um 2,4 Prozentpunkte im Vergleich zu den vorpandemischen Durchschnittswerten fiel er auf den niedrigsten Stand seiner jüngeren Geschichte. Auch europäische Produktionen mit ausländischer Beteiligung erreichten mit einem Marktanteil von nur 0,9% einen neuen Tiefstand, was auf das Fehlen erfolgreicher, von ausländischen Studios unterstützter europäischer Veröffentlichungen im Jahr 2023 zurückzuführen war; in den Vorjahren waren dies beliebte Franchises wie *Harry Potter* und *James Bond*.

Bei der Angebotsvielfalt behaupteten europäische Filme eine dominante Stellung und machten mehr als 66% der insgesamt in europäischen Kinos verfügbaren Titel 2023 aus. Amerikanische Filme standen derweil für 19,7% des Angebots, während Produktionen aus dem Rest der Welt 13,2% der verfügbaren Inhalte stellten.

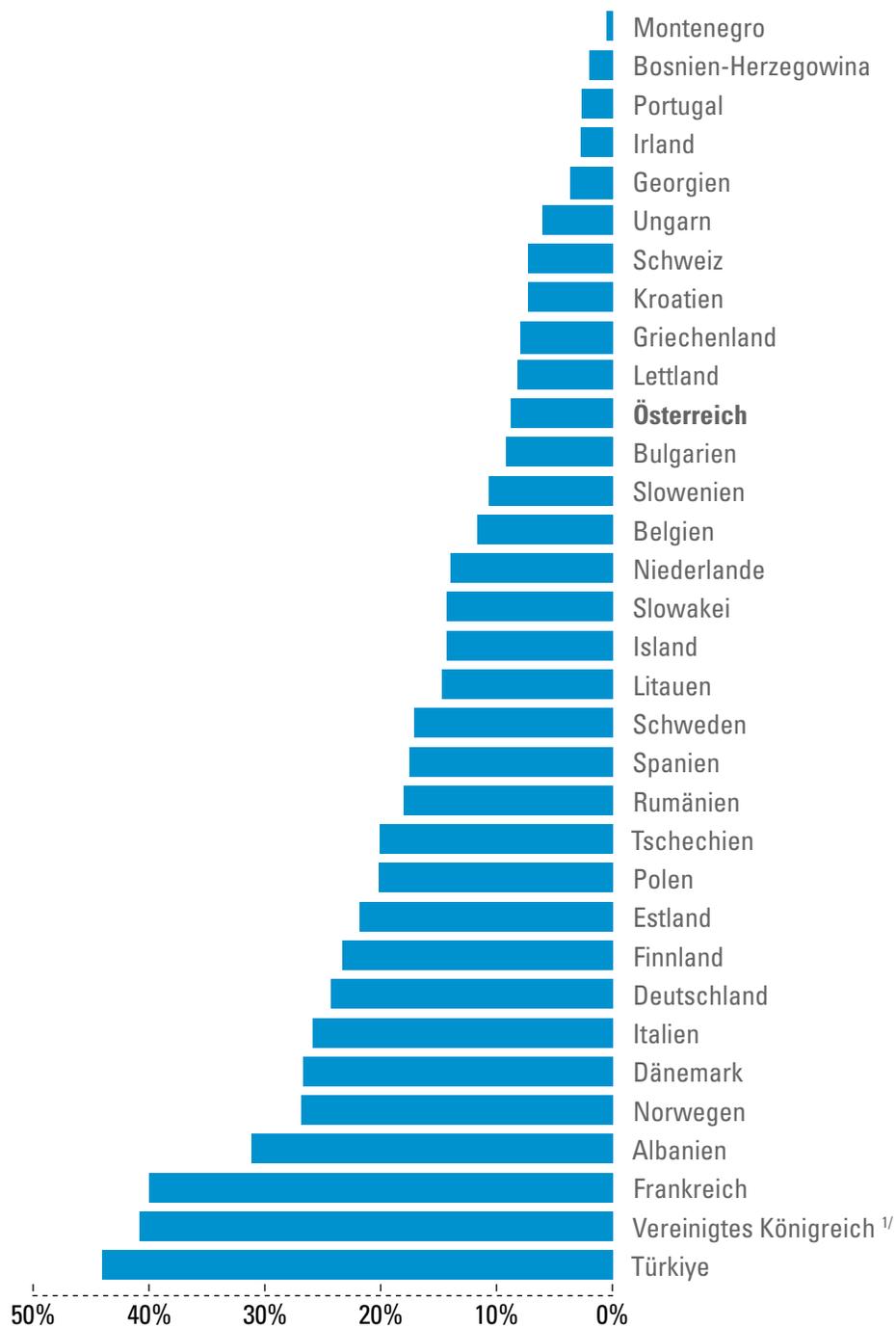
Die nationalen Marktanteile in europäischen Ländern stiegen in 17 der 34 Märkte, für die Daten vorlagen. Obwohl Türkiye seine Position als Land mit dem höchsten nationalen Marktanteil von 44,0% halten konnte, musste es im Vergleich zu 2022 einen Rückgang um 6,8 Prozentpunkte hinnehmen. Das Vereinigte Königreich lag mit einem Marktanteil von 40,8% an zweiter Stelle, einschließlich von ausländischen Studios unterstützter Produktionen wie *Barbie* und *Oppenheimer*. Frankreich folgte mit einem nationalen Marktanteil von 40,0%, während der Marktanteil Albanien bei 31,2% lag.

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von AL, GB, GE, IE und UA. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CZ, DK, GR, LT, NL, NO und SE.
 1/ der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.
 Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Neben Albanien (plus 13,4 Prozentpunkte) und dem Vereinigten Königreich (plus 11,2 Prozentpunkte) wurden auch in der Ukraine (14,7%, plus 8,3 Prozentpunkte), Island (14,3%, plus 9,2 Prozentpunkte) und Italien (25,9%, plus 4,7 Prozentpunkte) erhebliche Marktanteilsgewinne verzeichnet. Zu den bemerkenswerten lokalen Kassenschlagern, die zu den positiven Ergebnissen beitrugen, gehört der Animationsfilm *Mavka. Hüterin des Waldes* in der Ukraine, der mit über 1,2 Millionen verkauften Eintrittskarten die erfolgreichste nationale Veröffentlichung des Landes aller Zeiten wurde. Auch der isländische Film *Villibráð*, ein Remake des italienischen Films *Perfect Strangers* von 2016, war mit über 56.000 Besuchen der erfolgreichste nationale Titel seit 17 Jahren. Schließlich dominierte die italienische Produktion *C'è ancora domani* die nationalen Kinokassen 2023 und führte mit fast 4,9 Millionen verkauften Eintrittskarten die Jahrescharts an.

FILMBESUCHE

Von den 13.796 Spielfilmen, die 2023 europaweit in den Kinos liefen, schafften 14 Titel mehr als 10 Mio. verkaufte Eintrittskarten, während 113 (darunter 39 europäische Produktionen) mehr als 1 Million Besuche erreichten.

Es überrascht nicht, dass Spielfilme amerikanischer Studios ihre Dominanz auf dem europäischen Kinomarkt 2023 wahrten und erneut die gesamten Jahres-Top 20 dominierten.

Vier herausragende Titel entwickelten erhebliche Zugkraft und erreichten jeweils mehr als 30 Millionen Besuche. An der Spitze war *Barbie* mit beeindruckenden 49,3 Mio. verkauften Eintrittskarten. Auf den Blockbuster von Warner Bros. folgten *Der Super Mario Bros. Film* (36,1 Millionen Besuche), *Oppenheimer* (35,1 Millionen Besuche) und *Avatar: The Way of Water* (34,4 Millionen Besuche allein 2023, insgesamt 69,2 Millionen seit seinem Kinostart Ende 2022).

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart	Besuche
1	Barbie	US, GB	Greta Gerwig	32	49.295.199
2	The Super Mario Bros. Movie	US, JP	Aaron Horvath, Michael Jelenic	32	36.132.187
3	Oppenheimer	US, GB	Christopher Nolan	32	35.119.437
4	Avatar: The Way of Water 1/	US	James Cameron	32	34.422.005
5	Guardians of the Galaxy Vol. 3	US	James Gunn	31	17.129.990
6	Elemental	US	Peter Sohn	31	15.885.235
7	Puss in Boots: The Last Wish 2/	US	Joel Crawford, Januel Mercado	32	14.407.911
8	Fast X	US	Louis Leterrier, Justin Lin	31	14.292.503
9	Wonka	US, GB	Paul King	31	14.079.654
10	Indiana Jones and the Dial of Destiny	US	James Mangold	31	12.955.513
11	Spider-Man: Across the Spider-Verse	US	Joaquim Dos Santos, Kemp Powers, Justin K. Thompson	32	12.895.100
12	The Little Mermaid	US	Rob Marshall	31	12.832.460
13	Mission: Impossible - Dead Reckoning Part One	US	Christopher McQuarrie	31	12.315.658
14	John Wick: Chapter 4	US, DE	Chad Stahelski	31	10.027.704
15	PAW Patrol: The Mighty Movie	US, CA	Cal Brunker	32	9.761.834
16	Napoleon	US, GB	Ridley Scott	31	9.314.150
17	Meg 2: The Trench	US, CN	Ben Wheatley	31	9.261.095
18	The Hunger Games: The Ballad of Songbirds & Snakes	US, CA	Francis Lawrence	30	9.013.612
19	Ant-Man and the Wasp: Quantumania	US	Peyton Reed	31	8.585.577
20	Creed III	US	Michael B. Jordan	31	8.561.244

Vorläufige Rankings, die auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 32 EU-Mitgliedsstaaten des Council of Europe (CoE) basieren.

1/ 69.230.822 Gesamtbesuche in Europa CoE

2/ 19.310.694 Gesamtbesuche in Europa CoE

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Der meistgesehene **europäische Titel** des Jahres war die französische Produktion *Asterix und Obelix im Reich der Mitte*, der mit 6,4 Millionen Besuchen den 25. Platz der Jahrescharts belegte. *C'è ancora domani*, ein italienischer Schwarz-Weiß-Film, der im Rom der Nachkriegszeit spielt, war nach Besuchszahlen mit fast 4,9 Mio. verkauften Eintrittskarten in nur zwei Märkten, Italien und der italienischsprachigen Schweiz, der zweiterfolgreichste europäische Film.

Die Top 5 wurden komplettiert durch die französische Komödie *Alibi.com 2* (4,5 Millionen Besuche), den von Warner Bros. unterstützten spanischen Animationsfilm *Mummies* (4,5 Millionen Besuche) und das starbesetzte französische Epos *Die drei Musketiere: D'Artagnan* (4,0 Millionen Besuche).

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart	Besuche
1	Astérix & Obélix: L'Empire du Milieu	FR	Guillaume Canet	29	6.360.387
2	C'è ancora domani	IT	Paola Cortellesi	2	4.853.289
3	Alibi.com 2	FR	Philippe Lacheau	16	4.480.130
4	Mummies	ES Inc, US	Juan Jesús García Galocha	26	4.450.187
5	Les trois mousquetaires: D'Artagnan	FR	Martin Bourboulon	26	4.041.060
6	Miraculous: Le Film	FR	Jeremy Zag	16	3.936.078
7	Rafadan Tayfa Galaktik Tayfa	TR	smail Fidan	7	2.820.598
8	Anatomie d'une chute	FR	Justine Triet	22	2.403.506
9	3 jours max	FR	Tarek Boudali	5	1.997.074
10	Campeonex	ES	Javier Fesser	1	1.945.125
11	Chtopi	PL, RS, LT	Dorota Kobiela, Hugh Welchman	11	1.882.011
12	Rehagout-Rendezvous	DE	Ed Herzog	4	1.827.967
13	Die drei ??? - Erbe des Drachen	DE	Tim Dünschede	4	1.811.114
14	Pattie et la colère de Poséidon 1/	FR	David Alaux, Eric Tosti, Jean-François Tosti	25	1.749.676
15	Atatürk 1881 - 1919	TR	Mehmet Ada Öztekin	8	1.728.165
16	Mavka. Lisova pisnya	UA	Oleh Malamuzh, Oleksandra Ruban, Yevhen Yermak	27	1.693.160
17	Mon crime	FR	François Ozon	21	1.535.512
18	The Amazing Maurice 2/	GB, DE	Toby Genkel, Florian Westermann	29	1.482.953
19	Ölümlü Dünya 2	TR	Ali Atay	5	1.476.943
20	Manta, Manta - Zwoter Teil	DE	Til Schweiger	6	1.400.425

Vorläufige Rankings, die auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 32 EU-Mitgliedsstaaten des Council of Europe (CoE) basieren.

1/ 1.777.401 Gesamtbesuche in Europa CoE

2/ 1.551.707 Gesamtbesuche in Europa CoE

Hinweis: „inc“ bezieht sich auf Filme, die unter finanzieller US Studio-Beteiligung produziert wurden.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2023 war die Komödie *Barbie* der Regisseurin Greta Gerwig, die weltweit rund 1,44 Mrd. US-Dollar einspielte. Es handelt sich um den ersten Realfilm über die Puppe nach einer Vielzahl von Trickfilmen und Fernsehserien. Auf Platz 2 lag der computeranimierte Abenteuerfilm, der von Nintendos Maskottchen Mario handelt, *Der Super Mario Bros. Film*, mit einem weltweiten Einspielergebnis von rund 1,36 Mrd. US-Dollar. Der biografische Historienfilm *Oppenheimer* von Christopher Nolan, der die Lebensgeschichte des „Vaters der Atombombe“, J. Robert Oppenheimer, behandelt, konnte knapp 1 Mrd. US-Dollar erreichen. Das Box Office der übrigen 17 in den Top 20 gereihten Filmen lag zwischen 372 und 845 Mio. US-Dollar.

Neben den 15 US-Filmen bzw. mit US-Beteiligung produzierten Filmen waren fünf chinesische Produktionen. Disney stellte 2023 mit fünf der 20 weltweit bestverkauften Filme die meisten Filme und erzielte dabei über 2,7 Mrd. US-Dollar bzw. 21,5% der Einnahmen dieser Top 20 Filme., Warner Bros. erzielte mit drei Filmen in den Top 20 (darunter Platz 2 und 3) über 3 Mrd. US-Dollar bzw. 23,7% der Einnahmen aller Top 20 Filme.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studio	Box Office weltweit */
1	Barbie	US, GB	Warner Bros.	1.439
2	The Super Mario Bros. Movie	US, JP	Universal	1.363
3	Oppenheimer	US, GB	Universal	955
4	Guardians of the Galaxy Vol. 3	US	Disney	845
5	Fast X	US	Universal	714
6	Spider-Man: Across the Spider-Verse	US	Sony	682
7	Full River Red	CN	Huanxi Media	673
8	The Wandering Earth 2	CN	China Film Group	604
9	The Little Mermaid	US	Disney	568
10	Mission: Impossible - Dead Reckoning Part One	US	Paramount	566
11	No More Bet	CN	Dirty Monkeys	540
12	Elemental	US	Disney	486
13	Lost in the Stars	CN	As One Production	486
14	Ant-Man and the Wasp: Quantumania	US	Disney	463
15	Transformers: Rise of the Beasts	US	Paramount	437
16	John Wick: Chapter 4	US, DE	Lionsgate	432
17	Meg 2: The Trench	US, CN	Warner Bros.	394
18	Indiana Jones and the Dial of Destiny	US	Disney	381
19	Wonka	US, GB	Warner Bros.	379
20	Creations of the Gods I: Kingdom of Storms	CN	Beijing Culture	372

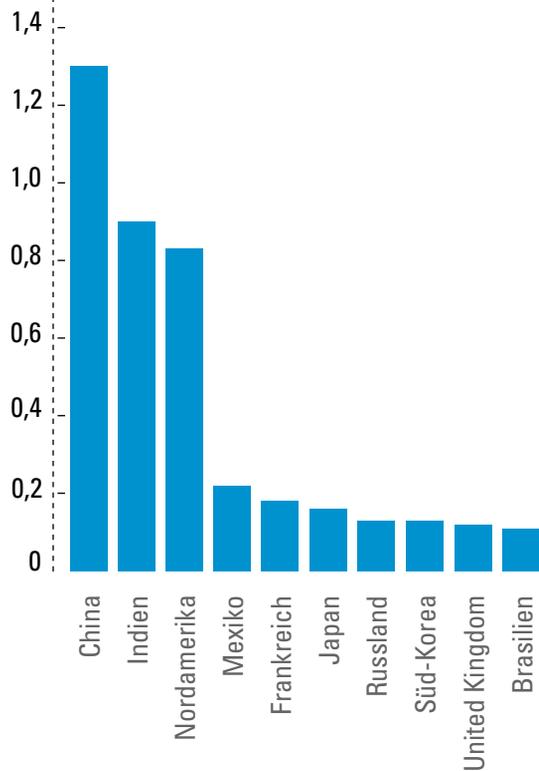
*/ in Mio. US-Dollar, Box Office für 2023

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank, The Numbers

Weltweit war China das Land mit den meisten Besuchen, der höchsten Produktionsrate (792 Filme) und dem zweithöchsten Box Office. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten bei den Besuchen Indien und Nordamerika. Beim Box Office lag auf Platz 1 Nordamerika und auf Platz 3 Japan.

Bei den Einspielergebnissen war Frankreich das erfolgreichste europäische Land auf Platz 5, dahinter lag das Vereinigte Königreich auf Platz 6. Mit Deutschland befand sich ein weiteres europäisches Land in den Top 7. Unter den Top 10 bei den Besuchen waren drei europäische Länder vertreten, Frankreich auf Platz 5, Russland auf Platz 7 und das Vereinigte Königreich auf dem neunten Platz.

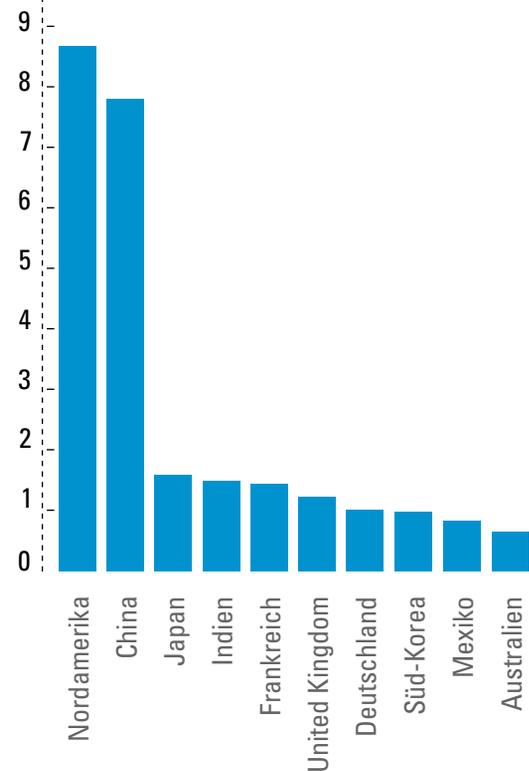
TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



■ Besuche in Milliarden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Omdia, Comscore

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



■ Box Office in Mrd. US-Dollar

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Comscore, Omdia, Gower Street Analytics

IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6
TEL + 43 1 526 97 30
E-MAIL office@filminstitut.at
www.filminstitut.at

REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.^a Martina Kandl
Mag.^a Angelika Teuschl

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2023, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

